

Ex Libris



Bestimmungstabelle der palaearktischen Helopinae.

(Col. Tenebrionidae.)

Von **Edmund Reitter**.

I. Teil.

Vorliegende Bestimmungstabelle wurde im letzten Kriegsjahre mit Hilfe des reichhaltigen Helopinen-Materials des Herrn Prof. Adrian Schuster in Wien zum grössten Teil zu Stande gebracht. Die zahlreichen noch vorhandenen Lücken fehlender Arten zwangen mich, diese Arbeit unabgeschlossen ruhen zu lassen. Erst nach vielen Monaten erhielt ich aus dem Deutschen Entomologischen Museum in Berlin-Dahlem das einschlägige Material aus den Sammlungen von Dr. v. Heyden, Dr. Kraatz, Letzner, Rottenberg und Koltze, das mir von grossem Nutzen war.

Störend war der Umstand, dass ich die Berliner Sammlungen erst nach einer längeren Ruhepause und nach Bearbeitung von Prof. Schusters Material studieren konnte, wobei mir auch dessen Helopinen nicht mehr zur Hand waren, da sie Prof. Schuster wegen seiner häufigen Determinationen nicht länger erbehren konnte. Nachträglich sah ich auch das Material von meinem Freunde Gebien in Hamburg.

Leider war auch der Verkehr mit Ungarn unterbrochen. In Budapest befindet sich meine sehr reichhaltige Sammlung, darunter eine grosse Anzahl Typen von mir beschriebener Helopinen, welche auf die neuen Merkmale nicht nachgeprüft werden und demnach im System keinen sicheren Platz finden konnten, was für die ordentliche Ausgestaltung meiner Arbeit leider ein Hindernis blieb.

Einige neue, leichter kontrollierbare Eigenschaften wurden von mir zur Trennung von Artengruppen (Untergattungen) herangezogen, die es gestatten, die zahlreichen Arten in weniger umfangreiche Komplexe zu zerlegen, wodurch die Bestimmung an Sicherheit gewann, obgleich sie in vielen Fällen noch immer nicht leicht genannt werden kann.

Herzlichen Dank sage ich an dieser Stelle den Herren Gebien, Schenkling und Schuster für die gütige Ueberlassung ihres Helopinen-Materials; auch Dr. Fleischer-Brünn für Einsendung dubioser Arten.

Gemeinschaftliche Merkmale der Helopinæ mit den zunächst verwandten Unterfamilien, unter Berücksichtigung der von mir untersuchten exotischen Formen:

Tarsen unten weichhaarig, nicht beborstet, beim ♂ oft die Vordertarsen erweitert. Schienen nicht rauh gekörnt. Eine glänzende Gelenkhaut zwischen den 2 vorletzten Abdominalsterniten ist vorhanden. Mittelhüften mit deutlichem Trochantinus. Endglied der Maxillartaster beilförmig.

Die hierher gehörenden Unterfamilien lassen sich in nachfolgender Weise begrenzen:

1^{''} Die Fühler sind vom 4. oder 5. Gliede an quer und verdickt.

Platydeminae.

1^{''} Die Fühler zur Spitze allmählich verdickt, das 3. Glied nicht verlängert.

Scaphidemiini.¹⁾

1['] Fühler zur Spitze allmählich, oft kaum sichtbar verdickt, das 3. Glied verlängert oder nierenförmig.

2^{''} Prosternum von den Pleuren des Halsschildes nicht geschieden. Augen klein, rund, Wangen davor lang, Clypeus ohne Gelenkhaut, Halsschild von den Flügeldecken abgerückt, nur oberer Teil der Mittelbrust freiliegend, alle Schenkel verdickt, ihre Vorderseite stark gebogen, alle Schienen gebogen. **Laeninae.**

2['] Prosternum von den Pleuren geschieden. Augen quer, selten rund. Halsschild an die Flügeldecken innig angeschlossen.

3^{''} Trochanteren an den 4 hinteren Schenkeln dreieckig zugespitzt, dorsal gelegen, normal.

4^{''} Vorletztes Glied aller Tarsen einfach, klein, normal, nicht tief zweilappig ausgeschnitten.

5^{''} Clypeus ohne gelbe, glänzende Gelenkhaut.

6^{''} Hinterbrust lang, Vorderbrust vor den Hüften ebenfalls ziemlich lang, Fühler gedrunken, Endglied meist symmetrisch.

Tenebrioninae.

6['] Hinterbrüst kurz.

7^{''} Mentum flach, vorn ausgerandet und daselbst gefurcht. Augen durch die Wangen stark eingeengt.

Coelometopinae.

7['] Mentum längs der Mitte erhöht, Augen nicht oder schwach ausgerandet; Schulterwinkel abgerundet.

Helopinæ, Tribus **Stenophanini.**

¹⁾ Hierher *Scaphidema*, *Metaclisa* und einige exotische Gattungen, die den Helopinen sehr nahe stehen.

5' Clypeus mit gelber, glänzender Gelenkhaut.

Helopiinae, Tribus **Helopini**.

4' Vorletztes Glied aller Tarsen stark ausgerandet, zweilappig. Clypeus mit, selten ohne Gelenkhaut. Körper stark metallisch.

Helopiinae, Tribus **Hegemonini**.

3' Trochanteren der 4 hinteren Schenkel sehr klein, oval, lateral, die Schenkelbasis nicht einengend. Clypeus mit oder ohne Gelenkhaut. Fühler zur Spitze gedrängter und allmählich breiter gegliedert, mit symmetrischem Endgliede. Hinterbrust kurz.

Helopiinae, Tribus **Misolampidini**.

In unserer europäischen Fauna sind nur die *Helopini*, 2 Gattungen der *Misolampidini* und in Ostsibirien auch noch die *Stenophanini* vertreten.

Helopiinae.

Uebersicht der palaearktischen Tribus.²⁾

1'' Trochanteren der 4 Hinterschenkel rudimentär, sehr klein oval, an der Hinterseite der Schenkel befindlich und die Schenkelbasis nicht einengend. **Misolampidini**.³⁾

1' Trochanteren der 4 hinteren Schenkel dreieckig, normal, dorsal gelegen und die Schenkelbasis zur Hälfte einengend.

2'' Clypeus ohne Gelenkhaut. Hinterbrust kurz. (Schläfen lang, etwa so lang wie der Vorderkopf von den Augen bis zum Clypeusrande. Halsschild an den Seiten walzig verrundet, daselbst höchstens mit feiner Scheidungslinie, dagegen die Basis breit gerandet. Flügeldecken gewölbt, mit abgerundeten Schultern, lang oval oder eiförmig. Mittelhüften ziemlich, Hinterhüften weit auseinandergerückt. Körper schwarz, an *Tentyria*- und *Mesostena*-Arten erinnernd. — (Arten aus Ostsibirien, Japan und Indien.) **Stenophanini**.

2' Clypeus mit einer gelben, glänzenden Gelenkhaut am Vorderande. (Schläfen viel kürzer als der Vorderkopf von den Augen zum Clypeusrande, oft bis zu den Augen in dem Halsschild eingezogen, dieser mit gekantetem Seitenrande⁴⁾, alle Hüften mässig oder stark genähert.) **Helopini**.

²⁾ Die *Apocryphini* werden hier ausgeschlossen.

³⁾ Aehnliche Trochanteren haben viele exotische Genera. Die echten *Misolampini* sind jedoch nur durch wenige Genera vertreten. Die palaearktischen *Misolampini* (2 Genera) wurden bereits in der Tabelle Nr. 83 abgehandelt.

⁴⁾ *Stenomacilius pilosulus* Kr. bildet eine Ausnahme.

Stenophanini.

Gattungen.

- 1'' Beine dünn und lang, die Hinterschenkel das Abdomen etwas überragend und wie die mittleren dünn, von gleicher Breite, linear. Basis des Halsschildes in der Mitte leicht ausgebuchtet.

Stenophanes Solsky

- 1' Schenkel an der Basis dünn, zur Spitze plötzlich stark gekault. Vorderschenkel am Innenrande mit einem Zahne oder daselbst lappig gewinkelt. Basis des Halsschildes gerade.

Misolampidius SolskyGattung **Stenophanes** Solsky.*Ptilonyx* Allard (1. Hälfte).

Schmal, langgestreckt, hochgewölbt, Kopf gross, aber schmaler als der Halsschild, dieser reichlich so lang wie breit, walzig gewölbt, die Seiten gleichmässig leicht gerundet, an der Basis so breit wie die Wurzel der Flügeldecken, die gerandete Basis in der Mitte eingebuchtet, Flügeldecken oval, hinter der Mitte am breitesten, zur Basis stärker eingezogen, mit tiefen Punktfurchen und gewölbten Zwischenräumen, Beine lang und dünn, Schenkel und Schienen gerade, Vordertarsen beim ♂ sehr schwach erweitert; Fühler dünn, die 4 Endglieder rundlich geknotet, matt. — Hierher 3 Arten aus Japan, wovon eine auch in Ostsibirien vorkommt.

- 1''' Schwarz, glänzend, die gewölbten Zwischenräume der Punktfurchen auf den Flügeldecken glatt, Vorderschienen des ♂ innen in der Mitte mit kleinem, dreieckig-spitzigem Zahne und der innere Spitzenwinkel ein wenig erweitert. L. 16 mm. — Ostsibirien, Korea.

mesostena Solsky

- 1'' Dem Vorigen äusserst ähnlich, schwarz, fast matt, die Zwischenräume der Punktfurchen auf den Flügeldecken strahlig gerunzelt. L. 18 mm. — Japan.

strigipennis Mars.

- 1' Dunkelrotbraun, die Flügeldecken heller, Palpen, Fühler, und Beine rostrot. L. 22 mm. — Japan.

rubripennis Mars.Gattung **Misolampidius** Solsky.*Ptilonyx* Allard (2. Teil).

Durch die an der Basis dünnen, zur Spitze plötzlich stark gekaulten Schenkel leicht kenntlich. Von den 7 bekannten Arten gehört eine: *indicus* Alld. (Himalaya) zu *Hexarthron* Fairm., von den übrigen liegen mir nachfolgende vor:

1'' Braunschwarz, matt, Kopf und Halsschild sehr gedrängt, stark rugulos punktiert, beide mit einer flachen Mittelfurche, mit strahlig gerunzelten, mässig tiefen Punktstreifen und gerunzelten Zwischenräumen. Basis der Schenkel rötlichbraun, die Vorderschienen beim ♂ mit einem spitzigen Dornzahne, die Vorderschienen leicht gebogen, einfach, Mittelschienen vor der Spitze ohne Zähnen. L. 13—15 mm. — Japan.

rugipennis Lewis

1' Schwarz, glänzend, Kopf und Halsschild nicht grob und gedrängt gerunzelt.

2'' Flügeldecken mit groben und tiefen Punktstreifen und gewölbten Zwischenräumen. Vorderschenkel stumpf gezähnt, die Vorderschienen beim ♂ innen in der Mitte schwach erweitert, die Mittelschienen innen ziemlich weit vor der Spitze mit einem Dornzähnen. L. 13—15 mm. — Japan. — (*morio* Kolbe.)

clavicornis Mars.

2' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und flachen oder hinten sehr flach gewölbten Zwischenräumen. Mittelschienen beim ♂ innen dicht vor der Spitze mit kleinem Zähnen.^o)

3'' Flügeldecken etwas länger oval und etwas tiefer gestreift; Vorderschenkel beim ♂ und ♀ mit einem kurzen, eckigen Zahne und die Vorderschienen innen in der Mitte flach erweitert. L. 15—17 mm. — Japan, Korea.

molytopsis Mars.

3' Flügeldecken kurz oval, sehr fein gestreift, mit auch an der Spitze ganz flachen Zwischenräumen. Vorderschenkel innen in der Mitte mit einer Beule, beim ♂ schärfer gezähnt (nach Solsky). L. 14—16 mm. — Ostsibirien. — Mir liegen nur ♀♀ vor.

tentyrioides Solsky

Helopini.

Uebersicht der Gattungsgruppen.

1'' Hinterbrust kurz, sehr selten etwas länger als die Hüfthöhlen der Mittelbeine. Flügeldecken an der Basis des 7. Zwischenraumes der Punktstreifen oder Punktreihen ohne Spur einer Schulterbeule. Halsschild in der Regel nicht oder wenig schmaler als die Flügeldecken.

2'' Vorderschenkel mit einem scharfen Zahne. Mentum beim ♂ oft mit einem kleinen, warzenförmigen Bürstenfleck. Körper sehr kurz und breit, gewölbt; Epipleuren der Flügeldecken sehr breit, aber vor der Spitze verkürzt.

Enoploina.

^o) Ob auch bei *tentyrioides* ♂ ist fraglich, da mir nur ♀♀ vorliegen.

- 2' Vorderschenkel unbewehrt, ♂ ohne Bürstenfleck auf dem Mentum.
 3'' Basis der Flügeldecken allmählich abfallend, ohne senkrecht vertiefte Anschlagstelle für die Basis des Halsschildes, selten in der Mitte allein mit der Spur einer solchen, Halsschild auf der Basis der Flügeldecken verschiebbar, letztere ohne feine Umrandung der Naht. Alle Schienen gerade, Schulterwinkel abgerundet.

Hedyphanina.

- 3' Basis der Flügeldecken mit senkrecht abfallender Anschlagstelle für den Halsschild, dieser deshalb über die Deckenbasis nicht verschiebbar.

Helopina.

- 1' Hinterbrust viel länger als die Hüfthöhlen der Mittelbeine. Flügeldecken an der Basis des 7. Zwischenraumes der Punktstreifen oder Punktreihen mit einer kleinen Schulterbeule. Halsschild fast immer beträchtlich schmaler als die Basis der Flügeldecken. Körper geflügelt.

Nephodina.**Enoplopina.**

Hierher nur die

Gattung **Enoplopus** Solier.

Acanthopus Latr.

- 1'' Halsschild fast doppelt so breit als lang, nach vorne sehr stark verengt, schwach gewölbt, oben und auf den Pleuren mit dichten, starken Längsriefen versehen, Flügeldecken wenig länger als zusammen breit, mit mässig feinen Punktstreifen und dicht punktierten, vorn flachen, zur Spitze gewölbten Zwischenräumen; Epipleuren sehr breit, dicht vor der Spitze verkürzt, Kinn beim ♂ mit einem warzenförmigen Bürstenflecken. Schwarz, glänzend. L. 10—11 mm. — Mittel- und Südeuropa. — (*caraboides* Petagn., *dentipes* Rossi, *Dendarus latissimus* Stierl.)

velkensis Piller

- 1' Halsschild schmaler, kaum um die Hälfte breiter als lang, nach vorn wenig stärker als zur Basis verengt, stark gewölbt, oben sparsam punktiert, Pleuren mit schwachen Längsrundeln, der 7. und 8. Streifen der Flügeldecken vorn stark abgekürzt, das Kinn kegelförmig erhaben, beim ♂ ohne Bürstenfleck. L. 8 mm. Morea.

Reitteri Bresske**Hedyphanina.**

Gattungen.

- 1'' Die Augen auf der Dorsalfläche des Kopfes rundlich, wenig oder kaum breiter als lang,⁶⁾ Epipleuren der Flügeldecken vor

⁶⁾ Ausgenommen der behaarte *pilosulus* Kr.

der Spitze schmal und die letztere nicht ganz erreichend. Vorderrand des Halsschildes vorgebogen. Meist kleinere Arten
Catomus Alld.

- 1' Die Augen auf der Dorsalfäche des Kopfes stark quer. Epipleuren der Flügeldecken in ziemlicher Breite die Spitze der Flügeldecken erreichend. Vorderrand des Halsschildes abgestutzt oder ausgebuchtet. Meist grössere Arten aus Südostrusland und Transkaspien.
Hedyphanes Fisch.

Gattung **Catomus** Allard.

Catomidius Seidl.

Die Unterg. *Catomidius* Seidl. ist mit *Catomus* vollständig synonym. Seidlitz stellte sie als Subgenus von *Hedyphanes* auf, wegen der flachen Basis der Flügeldecken, eine Eigenschaft, die allerdings den echten *Hedyphanes* zukommt, die aber auch *Catomus* besitzt. Die Gattung *Hedyphanes* ist aber durch Kopf- und Augenform, dann die breit bis zur Spitze reichenden Epipleuren der Flügeldecken, (Eigenschaften, die allerdings vorher nicht erkannt und verwertet wurden), von *Catomus* weit verschieden und gehört zu den grossen Arten der *Helopini* bei *Entomogonus*, *Raiboscelis* etc. in die gleiche Gattungsgruppe, die mit *Catomus* geringe Aehnlichkeit und wenige Gemeinsamkeiten besitzt.

Die Unterschiede, welche Seidlitz in seiner Charakterisierung der *Helopini*-Gattungen den *Hedyphanes* zuschreibt, sind alle auch bei *Catomus* vorhanden und ich kann mich nicht genug wundern, dass der scharfsichtige Seidlitz trotzdem *Catomus* in die Reihe der Untergattungen seiner *Helops* bringen konnte, wo sie auch nach seinen Ausführungen nicht hineinpassen. Da er unter seinen *Catomidius* auch Arten anführt, welche punktierte und auch gestrichelte Pleuren des Halsschildes besitzen, so wird auch das bei *Catomus* angeführte Merkmal der gestrichelten Pleuren ganz hinfällig. Die *Catomus*-Arten, welche Seidlitz zu *Catomidius* stellte, bleiben demnach echte *Catomus*.

Einen ähnlichen Fehler, durch punktierte Pleuren des Halsschildes veranlasst, machte Seidlitz bei seiner Gattung *Helops*, wo seine 2. und 3. Gruppe gar nicht in diese Gattung gehören, da die 1. Gruppe seiner *Helops*=*Pelorinus* Vauloger, zu den mit *Entomogonus* verwandten Gattungen gehört, während die zwei anderen Gruppen einer davon weit entfernten Gattung zugewiesen werden müssen.

U n t e r g a t t u n g e n :

- 1'' Halsschild ziemlich quadratisch mit eckigen Winkeln, schmaler

als die Flügeldecken an der Basis, Schulterwinkel kurz abgerundet, in der Rundung stumpf angedeutet. Körper langgestreckt, schwarzbraun oder braun, ohne Metallglanz, Vordertarsen des ♂ schwach, kaum wahrnehmbar erweitert. Unterseite stets behaart.

Stenomacidius Seidl.

- 1' Halsschild meist quer mit sehr stumpfen, mehr weniger verrundeten Winkeln, kaum schmaler als die Basis der Flügeldecken, Schultern breit abgerundet; Körper meistens mit metallischem Glanze, Bauch selten oder nur staubartig, die Spitze des Analsternites stets deutlich behaart. Vordertarsen des ♂ ziemlich stark erweitert.

Catomus s. str.

Unterg. **Stenomacidius** Seidlitz.

(Kopfschild durch eine tiefe Querfurche abgesetzt; Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten. Schmale, langgestreckte Arten.)

- 1'' Oberseite kahl, unbehaart. Analsternit nicht gerandet.
2'' Halsschildseiten ungerandet. L. 5—5,5 mm. — **Araxesta** l.

Antoniae Reitt.

- 2' Halsschildseiten fein gerandet.
3'' Halsschild länger als breit mit etwas spitzwinkelligen Hinterwinkeln, Pleuren sparsam und schwach längsrunzelig, Hinterschienen gerade, beim ♂ die Vorderschienen innen körnig gezähnt. L. 10—11 mm. — Syrien, Russisch-Armenien, Achaizik. — (Ex Seidlitz.)

acutangulus Seidl.

- 3' Halsschild nur so lang als breit, oder etwas breiter als lang, Hinterschienen leicht nach aussen gebogen, Vordertibien des ♂ innen ungekörnert. Vorderkopf vor den Augen auffallend kurz. Skulptur der Flügeldecken sehr veränderlich.

- 4'' Vorderrand des Kopfschildes breit, gerade abgeschnitten, der Raum zwischen den Augen fast 4 mal so breit als die Dorsalfläche der Augen, Vorderkopf (von den Augen bis zum Clypeusrande) $1\frac{1}{2}$ —2 mal so lang wie ein Auge, der abgesetzte Clypeus so lang wie ein Auge. Halsschild kaum breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, die Seiten ziemlich gerade, Hinterwinkel scharfeckig, etwas stumpf oder rechteckig, die Pleuren an den Seiten nicht randförmig abgesetzt. Rötlichbraun, die Flügeldecken meist dunkler schwarzbraun. L. 6—10 mm. — **Turkestan**: (Margelan, Wernyi, Samarkand, Issykkul) — (*lucidicollis* Kr. ♀)

laevicollis Kr.?)

?) Diese und die folgende Art sind bisher vermengt gewesen.

4' Vorderrand des Kopfschildes, von oben gesehen, flach gerundet, Stirne zwischen den Augen kaum 3 mal so breit wie diese, Vorderkopf, von den Augen zum Kopfschildrande, kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Augen und der abgesetzte Clypeus fast kürzer als die Augen. Halsschild etwas breiter als lang, fein punktiert, die Pleuren schmal aber scharf abgesetzt und verflacht; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und flachen, dicht punktierten Zwischenräumen. Braun, glänzend. L. 5—8 mm. Transkaspien, Turkestan: Margelan, Alai.

provocator n. sp.

1' Oberseite ganz oder teilweise behaart. Analsternit gerandet.

5'' Nur die Flügeldecken mit wenig dichten, abstehenden Haaren besetzt. Halsschild fast quadratisch, Seitenrandkante scharf gewinkelt und fein linienförmig gerandet. Hinterschienen schwach nach auswärts gebogen. Braunrot, Flügeldecken oft dunkler bis schwarz. L. 5—11 mm. Turkestan Margelan, Alexandergebirge, Syr-Darja. — **hirtipennis** Seidl.

5' Die ganze Oberseite und zwar der Vorderkörper fein anliegend, die Flügeldecken lang abstehend behaart. Kopf fast von der Breite des Halsschildes, dieser ziemlich quadratisch mit stumpf verrundeten Seitenrändern, ohne vollständige Randlinie, oben wenig dicht und stark punktiert; Flügeldecken sehr lang oval, gewölbt, nur mit Spuren von Streifen, mässig dicht, stark punktiert; die ganze Unterseite ziemlich dicht behaart. L. 6,5—14 mm. — Turkestan. — (*gracilicollis* Kr. ♂.)

pilosulus Kr.⁹⁾

Untergattung **Catomus** sens. str.

Catomidius Seidlitz.

Körper oder wenigstens die Flügeldecken mit Metallschein, sehr selten ohne Erzglanz. Fühler, Palpen und Beine stets mehr weniger rotgelb, selten dunkel.

1'' Oberseite kahl oder nicht deutlich behaart.

2'' Flügeldecken mit oft feinen, aber scharf eingeschnittenen Streifen.

3'' Halsschild nicht oder wenig breiter als lang, von der Breite der Flügeldecken, vor der Mitte am breitesten, Kopf sehr wenig schmaler als der Halsschild.⁹⁾

⁹⁾ Diese Art stand bei Seidlitz unter *Catomidius*, wo sie keine verwandten Arten hatte.

⁹⁾ Die Arten haben abgerundete oder fast abgerundete Hinterwinkel des Halsschildes, nur bei dem mir unbekanntem *prolixus* Sdl. aus Spanien (Albaracur) sind diese rechteckig. L. 12 mm.

- 4'' Vorderrand des Kopfschildes gerade abgestutzt oder vorgebogen.
- a'' Halsschild länger als breit, gewölbt, wenig dicht punktiert, Vorderrand flach vorgebogen, Flügeldecken tief gestreift, in den Streifen punktiert, die Zwischenräume gewölbt und fast glatt. Braunrot, glänzend. L. 9 mm. — Persien. — (Ex Alld.)
persicus Alld.
- a' Halsschild kaum länger als breit, Vorderrand gerade abgestutzt.
- 5'' Grössere Arten von 5—10 mm. Länge.¹⁰⁾
- 6'' Pleuren des Halsschildes stark punktiert, die Punkte längsrunzelig verfließen. Kopf und Halsschild mit gedrängter, starker, einander berührender, längsstrigoser Punktur. Hinterschienen fast gerade. L. 5—10 mm. — Syrien Aleppo. — (*berylensis* Kr.)
hesperides Reiche¹¹⁾
- 6' Pleuren des Halsschildes fein längsgestrichelt, ohne deutliche Zwischenpunktur. Halsschild wie der Kopf mit freier, wenig gedrängter, sehr schwach länglicher Punktur, Zwischenräume der Punkte viel grösser als letztere selbst, die Seiten des Halsschildes mit vollständiger, von oben sichtbarer feiner Randlinie, daneben in der Mitte durch einen Längseindruck ein wenig verflacht. Dunkel rostrot, Flügeldecken schwarz. Sonst der vorigen Art sehr ähnlich. Hinterschienen schwach nach aussen gebogen. L. 8,5 mm. — Syrien: Aleppo, 1 ♀ in Coll. Adr. Schuster.
lepidus n. sp.
- 5' Kleinere Arten von 3—4 mm. Flügeldecken mit feinen Streifen und ganz flachen Zwischenräumen, diese sehr fein zerstreut, oft nicht deutlich sichtbar punktiert. Pleuren des Halsschildes lederartig gerunzelt. Augen fast rund.
- 7'' Klein, Kopf ohne quere Clypealfurche, nur mit zwei seichten Grübchen, Halsschild äusserst fein, zerstreut punktiert, glänzend. Seiten extrem fein, wenig deutlich gerandet; Zwischenräume der Streifen kaum erkennbar punktiert. L. 3—3,5 mm. — Algier, Tunis. — (Coll. v Heyden) **politicollis** Alld.

¹⁰⁾ Hierher wohl: der mir unbekannt *obsoletus* Alld. aus Algier und Oran. — Halsschild so lang wie breit, die Winkel abgerundet, oben gewölbt und sehr fein und sehr wenig dicht punktiert, Pleuren gestrichelt. Rostrot, glänzend. L. 6 mm. — Pic erwähnt dazu eine var. *semiobscurus*: rostrot, die Flügeldecken dunkelbraun mit Metallglanz, aber nur von 3,5 mm. Länge. Dürfte mit *obsoletus* nicht zusammen gehören.

¹¹⁾ Mit dieser Art vergleicht Allard den mir unbekannt *semiruber* aus Nordpersien. Rostrot, Flügeldecken schwarz, kürzer gebaut. L. 5 mm. — (Ex Alld.)

- 7' Wenig grösser, Kopf mit tiefer, querer Clypealfurche, Halsschild sehr fein punktiert, die Seiten fein, aber deutlich und scharf gerandet, Flügeldecken in den Zwischenräumen der feinen Streifen sehr fein zerstreut punktiert. L. 3—4 mm. — **Syrien.** — **acutipennis** Reche
- 4' Vorderrand des Kopfschildes breit und flach ausgebuchtet, indem die Augenwinkel etwas vorgezogen sind. (Hinterschienen leicht nach aussen gebogen.)
- 8'' Pleuren des Halsschildes längsrunzelig gestrichelt; Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken ohne einzelne starke Punktreihe.
- 9'' Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, an den Rändern des letzteren feiner und spärlicher, die Seiten sehr fein gerandet, die Unterseite fein längsrunzelig gestrichelt; Flügeldecken elliptisch, mit feinen Punktstreifen, die Punkte in den Streifen kaum erkennbar, Zwischenräume ganz flach, äusserst fein punktiert. Rostrot oder braun mit schwärzlichen Flügeldecken, diese ohne Metallschein. L. 4,5—8 mm. Transkaspien (Gr. Balchan Turkestan: Margelan. **subniger** Reitt.
- 9' Kopf und Halsschild fein punktiert, die Punkte länglich, frei, Halsschild weit vor der Mitte am breitesten, die Seiten gekantet, aber nicht gerandet, Pleuren äusserst fein und dicht längsgestrichelt; Flügeldecken elliptisch, mit feinen, rissig vertieften Streifen, die Punkte in denselben wenig deutlich und die Streifenränder nicht übergreifend, die Zwischenräume flach, äusserst fein punktiert. Erstes Glied der Hintertarsen auffallend kurz, wenig länger als das zweite. Braunschwarz, mit Erzschein. L. 3.5 4 mm. — Damaskus, Rotes Meergebiet: (Peyerimhoff; Coll. A. Schuster, Coll. Kraatz.) **laenoides** n. sp.
- 8' Pleuren des Halsschildes punktiert; Zwischenräume der starken Streifen der lang elliptischen Flügeldecken mit einzelner starker Punktreihe. Braun mit Erzschein, Kopf und Halsschild mit Spuren einer feinen Behaarung und dicht punktiert; Augen stark vortretend, Schläfen nach hinten stark verengt, Halsschild sehr wenig breiter als lang, die Seiten gekantet, aber ungerandet. L. 5 mm. — Dra el Mizan. (Ancy). Coll. v. Heyden. **Virgilius** n. sp.
Halsschild quer oval. (Kopf schmaler als der Halsschild, Kopfschild nicht ausgebuchtet.)

10'' Schwarz, glänzend, ohne Erzschein, Kopf und Halsschild meist rostrot, Fühler und Beine gelbrot. Kopf und Halsschild mässig fein, wenig dicht punktiert, ersterer beim ♀ schmaler als der Halsschild, mit tiefer Querfurche zwischen den Fühlerwurzeln, Halsschild seitlich stark gerundet, gewölbt, beim ♀ in, beim ♂ vor der Mitte am breitesten, die Seiten äusserst fein linienförmig gerandet, Basis ungerandet, (die Randlinie liegt hier in der Randkante und ist von oben nicht sichtbar), davor jederseits eine kurze, flache Querfurche; Flügeldecken elliptisch, beim ♀ kürzer und breiter, mit sehr feinen Streifen, diese am Grunde schwer sichtbar punktiert die flachen Zwischenräume sehr fein punktuert. L. 5—7 mm. — **Syrien.**

fulvipes Reiche

10' Schwarz oder braunschwarz mit Erzschein oder Messingglanz. Flügeldecken mit scharfen, oft tiefen Streifen und nahezu glatten, selten gewölbten Zwischenräumen.

11'' Kopfschild am Vorderrande gerade abgeschnitten, nicht gerundet vorgezogen.

12'' Halsschild auf der Unterseite der Länge nach gestrichelt.

13'' Halsschild ringsum ungerandet. L. 3,8 mm. — **Türkei.** — (Ex Seidlitz.) **Friwaldszky** Seidl.¹²⁾

13' Seiten des Halsschildes fein gerandet.

14'' Kopf bis zu den Augen in den Halsschild eingezogen, Halsschild mit dichter, meist längsstrigoser Punktur, Flügeldecken mit etwas verdickter Basis und sehr seichter Anschlagstelle für den Halsschild in der Mitte, beim ♂ mit tiefen, oft auch feineren, kerbenartig punktierten Streifen, beim ♀ oft einfach gestreift, mit kleinen Punkten in den Streifen. Fühler beim ♂ viel dicker als beim ♀. Alle Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ stark, des ♀ aber nur ganz schwach erweitert. Skulptur sehr veränderlich. — Bei einer Rasse aus Calabrien und Sizilien sind die Vorder- und Mittelschienen bei ♂ und ♀ gebogen: v. **curvipes** nov. — L. 4—9 mm. — **Frankreich**, westliches Mittelmeergebiet. — (*obtusangulus*, *pygmaeus*, *siculus*, *rotundicollis*, *juncorum* und *tagenoides* von Küster auf unwesentliche Abänderungen aufgestellt; *agonum angustatus* Lucas

¹²⁾ Ungerandete Seiten des Halsschildes hat auch *dichrous* Reitt. aus **Angora**. L. 6,5 mm. Rostrot, die Flügeldecken braunschwarz.

- 12' Pleuren des Halsschildes sehr fein zerstreut punktiert. Halsschild mit feiner, weitläufiger Punktur, die Seiten gerandet, Flügeldecken mit feinen Streifen und flachen Zwischenräumen, diese mit annähernd 2 ungleichreihigen höchst feinen Punkt-reihen. Körper schwarz oder braunschwarz, Flügeldecken mit Erzschein. L. 4—4,5 mm. — Judaea, Jericho. — (*hierichonticus* J. Sahlb., *gracilis* Alld.) **Seidlitz** Gebien
- 14' Kopf mit längeren, freien Schläfen, Halsschild feiner punktiert, Flügeldecken an der Basis ganz verflacht, mit feinen, vertieften Streifen und kaum sichtbaren Punkten in denselben, Zwischenräume ganz flach, Fühler länger, beim ♂ kaum dicker; Pleuren des Halsschildes neben dem Seitenrande mit einigen feinen Punkten, sonst fein gestrichelt. Vordertarsen des ♂ stark, des ♀ gar nicht erweitert. L. 5—9 mm. — Tunis.
fallax Vauloger
- 11' Kopfschild am Vorderrande samt den Augenwinkeln schwach gerundet vorgebogen.
- 15'' Pleuren (Unterseite) des Halsschildes sehr fein der Länge nach gestrichelt. Braunschwarz mit Kupferglanz oder Erzschein, Kopf und Halsschild dicht, etwas länglich punktiert, Flügeldecken mit feinen, eingerissenen Streifen, diese fein punktiert, Zwischenräume flach, kaum sichtbar punktiert. L. 5—9 mm. In ganz Südeuropa, im östlichen häufiger, auch in Frankreich und Egypten.
consentaneus Küst.
- 15' Pleuren des Halsschildes stark punktiert. Klein, schmal, stark bronzefarbig oder messingglänzend, Kopf und Halsschild sehr dicht punktiert, Flügeldecken mit Punktstreifen und oft schwach gewölbten, sehr fein, spärlich punktierten Zwischenräumen. L. 3,5—5 mm. — Algier, Oran, Tunis.
testacelpes Fairm.¹³⁾
- 2' Flügeldecken nur mit äusserst feinen, wenig deutlichen, nicht scharf eingeschnittenen Streifen oder nur mit Punkt-reihen oder ganz irregulär punktiert.
- 16'' Ganz schwarz, ohne Metallschein. Kopfschild gerade abgestutzt, Halsschild wenig, beim ♂ kaum breiter als lang, dicht und fein, einfach punktiert, die Seiten fein gerandet; Flügeldecken lang elliptisch, kaum breiter als der Halsschild, mit angedeuteten

¹³⁾ Diesem ist ähnlich: *rhynchophorus* Sdl. aus Algier. Bei diesem ist der Kopfschild vor den Wangen buchtig verengt und als schmaler Fortsatz von der Breite der Oberlippe vorgezogen. Beine schwarz. L. 5,5 mm. — (Ex Seidlitz)

Streifen, sonst sehr fein punktuert, Pleuren des Halsschildes der Länge nach gestrichelt. Fühler und Beine dunkel. L. 4–8 mm. Transkaspien, Turkestan (Samarkand).

niger Kr.

- 16' Sehr klein, rostbraun, stark bronzeglänzend, Fühler gelb, auffallend dünn, Kopf fast so breit wie der Halsschild und wie dieser sehr fein, weitläufig punktiert, Kopfschild gerade, mit vorgezogenen Aussenwinkeln, Halsschild sehr wenig breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, mit abgerundeten Winkeln und äusserst fein, (von oben nicht sichtbar) gerandeten, sehr stumpfen Seitenrändern, die Pleuren fein, zerstreut, flach punktiert; Flügeldecken schmal oval, fein punktiert, ohne deutliche Punktstreifen oder Punktreihen. L. 3–5 mm. — Tunis, Algier.

amabilis Vaalog.

1' Oberseite sehr deutlich behaart.¹⁴⁾

17'' Oberseite anliegend (nicht abstehend) behaart.¹⁵⁾

- 18''' Kopf kaum sichtbar punktiert, Halsschild fast glatt, an den Seiten ungerandet, Flügeldecken länglich oval, sehr spärlich irregulär punktiert. Rotbraun mit hellen Fühlern und Beinen. L. 3–6 mm. — (Ex Vaalog.) Von *amabilis* durch die feine Behaarung der Oberseite verschieden. — Algier, Tunis.

Sicardi Vaaloger

- 18'' Kopf und Halsschild äusserst dicht, etwas länglich und fast zusammengelassen punktiert, Flügeldecken mit starken Streifen und deutlich punktierten Zwischenräumen. Oberseite mit Erzschein, Flügeldecken bronzeglänzend. L. 5 mm. — Algier.

puber Ahd.

- 18' Kopf und Halsschild dicht, aber nicht zusammenfliessend punktiert, Flügeldecken mit äusserst feinen Streifen und dicht und fein punktuerten Zwischenräumen. L. 5–6 mm. (Ex Seidl.) — Algier.

Henoni Ahd.

- 17' Oberseite abstechend behaart. Pleuren des Halsschildes punktiert.
19'' Die abstehende Behaarung der Oberseite, besonders der Flügeldecken, ist kurz, nur im Profile sichtbar. Kopf und Halsschild

¹⁴⁾ *Cat. flavus* Ahd, aus Albanien ist ebenfalls gelb behaart, aber ob die Behaarung abstechend oder anliegend ist, wird vom Autor nicht angegeben, aber sie ist „villeuse“, also zottig. Langgestreckt, fast cylindrisch, rostgelb, gewölbt, Halsschild quer mit stumpfer Hinterwinkeln.

¹⁵⁾ Hierher auch *convexifrons* Fairm. aus Algier. L. 5–8 mm. Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken haben eine regelmässige Reihe von Punkten, die etwas kleiner sind als jene der Streifen. (Ex Vaaloger).

- sehr dicht, stark, mehr weniger zusammenfliessend punktiert. Oberseite gewölbt, kupfer- oder bronzefarbig.
- 20'' Flügeldecken ziemlich dicht und kräftig punktiert, dazwischen mit Punktreihen, die Punkte dieser Reihen dicht gestellt und nur so gross wie die Punkte der Zwischenräume. L. 5—9 mm. — Algier. **submetallicus** Vaalog.
- 20' Flügeldecken irregulär, sonst wie der vorige punktiert, dazwischen ohne Punktreihen. L. 7—9 mm. — Algier. — Coll. Reitter. **irregularis** nov.
- 19' Die abstehende Behaarung, besonders der Flügeldecken, ist lang, sehr deutlich.¹⁶⁾
- 21'' Flügeldecken mit anliegender und dazwischen mit abstehender Behaarung. Dunkel metallisch, bronzeglänzend. L. 4—7 mm. — Algier. (Ex Vauloger). **ciliatus** Vauloger
- 21' Flügeldecken nur mit abstehender Behaarung.¹⁷⁾
- 22'' Flügeldecken mit feinen eingeschnittenen Streifen, in den Streifen undeutlich punktiert, die Zwischenräume mit irregulärer Doppelreihe feiner Punkte, Halsschild kräftig, wenig gedrängt punktiert. Oberseite erz- oder bronzeglänzend. L. 4—6 mm. — Algier, Tunis. (*gossypiatus* Alld., non. Reiche.) **capillatus** Vaalog.
- 22' Flügeldecken mit Punktreihen, die Punkte der Reihen dicht gestellt, aber kaum grösser als jene der Zwischenräume. Kopf und Halsschild sehr dicht punktiert. Bronzefarbig. L. 4—10 mm. — Algier. **gossypiatus** Reiche

Gattung **Hedyphanes** Fischer.

(Eine Revision der Gattung gab ich in der Berl. Ent. Ztschr. 1913 p. 181—187.)

Hed. cribripennis Luc. ist nach Vauloger identisch mit *puncticollis* Luc. aus Algier; *foveolatosstriatus* Motsch. ist ein nomen nudum und als nicht beschrieben zu betrachten: *helopioides* Lucas

¹⁶⁾ Oberseite mit wolliger Behaarung hat *comatus* Vaalog. aus Algier. Körper zylindrisch, rostrot, Halsschild nicht länger als breit, ungerandet, Flügeldecken dicht und fein irregulär punktiert. L. 5—7 mm. — (Ex Vauloger.)

¹⁷⁾ Hierher auch der mir unbekannt *anthicodes* Vaalog. aus Südwest-Algier. L. 4,2 mm. — Dann *batnensis* Fairm. mit seiner var. *soricinus* Vul. und *biscrensis* Va. aus Algier, dann *hirtus* Sdl. = *echinatus* Vul. aus Algier, dessen Halsschild mit länglichen Punkten besetzt, fein anliegend behaart und ausserdem mit langen, aufstehenden Haaren besetzt ist. L. 5 mm. — Ferner *hiatus* Muls. aus Qran.

ist wohl ein Helopide, der in eine andere Gattung gehört, endlich *tagenoides* Falderm., nach Seidlitz vielleicht ein *Catomus*.

- 1" Flügeldecken unbehaart.
- 2" Flügeldecken mit eingezogenen, aber bucklig nach vorne vorgezogenen Schulterwinkeln. Schwarz.
- 3" Apikalrand des Analsternites scharf gerandet. Kopf stärker als der Halsschild punktiert, die Wangen vor den Augen fast gerade, Vorderrand des Kopfschildes sehr flach im Bogen vorgerundet, Schläfen hinter den Augen etwas backenartig entwickelt; Halsschild gewölbt, fast quadratisch, vor der Mitte am breitesten, fein, wenig dicht punktiert, die Seiten und der Vorderrand mit sehr feiner Randlinie, Hinterwinkel stumpfeckig, Pleuren stark und dicht reibeisenartig punktiert, die Zwischenräume feine Körnchen bildend; Flügeldecken elliptisch, mit sehr feinen Punktreihen, die flachen Zwischenräume äusserst fein, zerstreut punktuert. Fühler von mittlerer Länge beim ♂, Glied 4 etwa 3 mal so lang als breit, Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ fast einfach. L. 17 mm. — Tekke-Turkmenien. — 1 Ex. in Coll. Kraatz. **Albertus** n. sp.
- 3' Apikalrand des Analsternites ungerandet. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark erweitert.
- 4" Halsschild herzförmig, vor den fast rechtwinkligen Hinterecken ausgeschweift, gewölbt, beim ♂ so lang wie breit, beim ♀ viel breiter als lang, fein, undeutlich, sparsam punktiert, Flügeldecken oft gerunzelt, kaum punktiert. L. 10—15 mm. — Kurdistan: Diarbekir. **cordicollis** Seidl.
- 4' Halsschild nicht herzförmig, Flügeldecken mit feinen Punktreihen und fein punktierten Zwischenräumen.
- 5" Fühler länger, Halsschild flach gewölbt, besonders beim ♂, beim ♂ beträchtlich länger, beim ♀ so lang als breit, an den Seiten schwach gerundet, vor der Mitte am breitesten, ziemlich fein, mässig dicht punktiert, die elliptischen Flügeldecken fein und dicht punktiert, die Punktreihen dazwischen oft rudimentär, ihre Punkte nicht grösser als jene der Zwischenräume. L. 13—16 mm. — Amasia, Anatolien. — (*laticollis* Alld., Seidl., non Falderm.) **elongatus** Alld.
- 5 Fühler kürzer, Halsschild stark gewölbt, beim ♂ so lang als breit, beim ♀ etwas breiter als lang, an den Seiten stark gerundet und in der Mitte am breitesten, oben sehr fein, wenig dicht punktiert, neben den Hinterwinkeln in der Regel kurz

schräg niedergedrückt, die elliptischen Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die flachen Zwischenräume wenig dicht und feiner als die Reihen punktiert. L. 9—13 mm. — Transkaukasus, Talyschgebirge. **Impressicollis** Falderm.

2' Flügeldecken ohne vorgezogene Schulterwinkel.

6'' Seiten des Halsschildes mit feiner, aber vollständiger Randkante.

7'' Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes (Pleuren) sehr fein, wenig dicht gekörnt, nicht punktiert, dazwischen am Grunde glatt. Schmal und gestreckt, blauschwarz. L. 7—13 mm. — Derbent, Kirghisenstoppe, Transkaspien, Turkestan.

coerulescens Fisch.

7' Pleuren des Halsschildes dicht, meist raspelartig punktiert, die schmalen Zwischenräume oft mit feiner Körnchenbildung.

8'' Halsschild beim ♀ nur halb so breit wie die Flügeldecken in der Mitte, gewölbt, spärlich punktiert, seitlich gerundet, die Hinterwinkel sehr stumpf, fast abgerundet. L. 13 mm. — Transkaspien. 1 ♀ in Coll. von Heyden. **parvicollis** Seidl.

8' Halsschild auch beim ♀ nur etwas schmaler als die Flügeldecken, beim ♂ merklich länger als breit, beim ♀ mehr gerundet und kürzer, aber stets fein punktiert.

9'' Analsternit an der Spitze fein, aber vollständig gerandet. Körper glänzend. L. 11—19 mm. — Transkaspien, Derbent.

tentyrioides Falderm.

9' Analsternit hinten ungerandet.

10'' Hinterschienen beim ♂ auf der Innenseite mit ziemlich langer schräg abstehender Behaarung. Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten. L. 16 mm. — Persien: Ala-Dagh, Bud-schnurd. **Seidlitzii** Reitt.

10' Hinterschienen auch beim ♂ auf der Innenseite nur kurz und fast anliegend behaart. Flügeldecken elliptisch, in oder vor der Mitte am breitesten.

11'' Unterseite nahezu kahl, Trochanteren der 4 hinteren Beine unbewimpert, nur mit dem normalen, einzelnen Tastaare, das oft fehlt. Oberseite oft fast matt. L. 12—15 mm. — Derbent, **Araxestai**, Transkaspien. **Mannerheimi** Falderm.

11' Hinterbrust und Bauch fein, aber deutlich gelblich behaart, ebenso die Trochanteren der 4 hinteren Beine am Spitzenrande kurz und dicht gelb bewimpert. Oberseite glänzend. Der vorigen Art ähnlich. L. 10—11 mm. — Transkaukasien,

Gouvern. Nocha, von Koenig gesammelt und als *impressicollis* versendet. — ♂♀ in Coll. v. Heyden.

pubiventris n. sp.

- 6' Die feine Randlinie an den Seiten des Halsschildes ist in der Mitte unterbrochen oder fehlt.
- 12'' Halsschild dicht und stark punktiert, beim ♂ länglich, zylindrisch, beim ♀ fast quadratisch, stets stark gewölbt.
- 13'' Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig, Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die Punkte derselben kaum grösser als jene der Zwischenräume. Die Längsreihen oft verrunzelt oder streifig vertieft. Schläfen schwach backenartig entwickelt, Pleuren des Halsschildes rugulos punktiert mit Körnchenbildung. ♂ Vordertarsen stark, Mitteltarsen wenig schwächer entwickelt, letztere mit fast quadratischem 2. und 3. Gliede. Grosse Art von 13—20 mm. — Nordpersien, Turkestan: Alexandergebirge.
- Koltzei** Heyden
- 13' Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, fast abgerundet, Pleuren des Halsschildes stark dicht und einfach punktiert, ohne Körnchen, einen glatten Saum neben dem Seitenrande freilassend; die Punkte der Reihen auf den Flügeldecken doppelt so stark wie die sehr feinen Punkte der Zwischenräume. ♂ Vordertarsen stark, Mitteltarsen schwach erweitert, mit länglichen Gliedern. Oberseite oft mit bläulichem Scheine. Habituell dem *coerulescens* ähnlich, durch die Punktur des Halsschildes dem *Koltzei* näher verwandt. L. 10—14 mm. — West- und Ostufer des Kaspischen Meeres; Gross Balchan.
- Besseri** Faldern.
- 12' Halsschild nur fein oder mässig fein punktiert.
- 14'' Halsschild parallelschief, oder an den Seiten gleichmässig gerundet, daher in der Mitte am breitesten.
- 15'' Analsternit an der Spitze sehr fein gerandet.
- 16'' Die Seiten des Kopfes von den Wangenwinkeln zur Spitze des Kopfschildes stark ausgebuchtet. Schwarz mit schwachem, blauem Scheine, ♂ glänzend, ♀ fast matt, Kopf und Halsschild fein punktiert, letzterer beim ♂ quadratisch, beim ♀ kaum breiter als lang, die umgeschlagenen Seiten innen dicht runzelig oder raspelartig, gegen den Seitenrand spärlicher punktiert. L. 11—14 mm. — Zentral-Persien: Ordo.

Matthiesseni Reitt.

- 16' Die Seiten des Kopfes von den Wangenwinkeln zur Spitze des Kopfschildes undeutlich ausgebuchtet, fast gerade. Schwarz, Halsschild an den Seiten leicht gerundet, beim ♂ wenig länger, beim ♀ fast so breit wie lang, fein punktiert, mit deutlichen, etwas stumpfen Hinterwinkeln, Unterseite raspelartig punktiert mit Körnerbildung, Flügeldecken nur mit sehr feinen Punktreihen, die Zwischenräume noch feiner, wenig dicht punktiert. L. 12—17 mm. Derbent, Araxestal, Transkaukasien. **nycteroides** Falderm.
- 15' Analsternit an der Spitze ganz ungerandet. Halsschild beim ♂ quadratisch, beim ♀ fast breiter als lang, fein und dicht punktiert. Flügeldecken mit feinen, seltener starken Punktreihen. Hinterschenkel beim ♂ innen von der Basis bis zur Mitte gelb tomentiert. L. 8—13 mm. — Transkaukasus, Transkaspien. **Menetriesi** Falderm.
- 14' Halschild vor der Mitte am breitesten, zur Basis viel stärker verengt, die Seiten fast ungerandet, beim ♂ länger als breit.
- 17'' Schläfen hinter den Augen nach hinten gerade verengt.
- 18'' Flügeldecken lang oval, in der Mitte am breitesten, mit feinen stricheligen Punktreihen, die flachen Zwischenräume mit wenig feineren Punkten besetzt. Schwarz, die Basis der Fühler und Beine dunkelrotbraun. Schläfen hinter den Augen nach hinten gerade verengt, Halsschild fein und wenig dicht punktiert, die umgeschlagenen Seiten dicht und stark, raspelartig, bis zur Randkante punktiert. L. 9,5 mm. — Persien: Sultanabad. **Gebieni** Reitt.
- 18' Flügeldecken lang oval, hinter der Mitte am breitesten. Die Augen nach aussen auffallend vorragend. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und mässig stark punktiert, die umgeschlagenen Seiten stark und dicht raspelartig punktiert. Flügeldecken mit sehr feinen Punktreihen, ihre Punkte weitläufig gestellt und die Zwischenräume kaum feiner punktiert. Schwarz mit blauem Schein. L. 12 mm. — Schir-Abad. **ocularis** Reitt.
- 17' Schläfen hinter den Augen backenartig angeschwollen und dann erst nach hinten gerundet verengt. Die zwei Wurzelglieder der Fühler braunrot. Kopf viel stärker als der Halsschild punktiert, dieser nach hinten etwas verengt, beim ♀ so lang wie breit, beim ♂ länger, die umgeschlagenen Seiten stark raspelartig punktiert. Analsternit hinten ungerandet.

- Schwarz, glänzend mit schwachem blauen Scheine. L. 11—19 mm. — Persien: Luristan, Sultanabad. **Bodemeyeri** Reitt.
- 1' Flügeldecken ganz oder zum Teile behaart.
- 19'' Schwarzblau, glänzend, die ♀♀ matter. Halsschild an den Seiten meistens unvollständig gerandet, beim ♂ so lang wie breit, beim ♀ quer, vor der Mitte am breitesten, die umgeschlagenen Seiten dicht und stark raspelartig punktiert. Augen, von oben gesehen, stark über die Schläfen nach aussen vorragend. Die Seiten der Flügeldecken und die Seitenrandkante des Halsschildes fein, abstehend, geneigt, schwarz behaart. L. 10—15 mm. — Persien: Luristan. **europs** Reitt.
- 19' Schwarz oder braunschwarz, ohne blauen Schein, Halsschild an den Seiten sehr fein, aber deutlich gerandet. Flügeldecken sehr fein und kurz hell behaart.
- 20'' Halsschild ziemlich parallelschiff mit etwas abgerundeten Vorder- und Hinterwinkeln, ziemlich grob und dicht, aber nicht gedrängt punktiert, die Zwischenräume der Flügeldecken ziemlich grob und dicht, aber glatt punktiert, nur mit ganz feinen kurzen Härchen sparsam besetzt; Oberseite nicht ganz matt. L. 8 mm. — Kaukasus. **Dejeani** Falderm.
- 20' Halsschild schwach herzförmig mit schwach stumpfeckigen Hinterwinkeln, grob und gedrängt punktiert, die Zwischenräume der Flügeldecken raspelartig punktiert, mit deutlichen, etwas büschelförmigen Härchen besetzt; Oberseite ganz matt. L. 9—11 mm. — Kleinasien. — (*lutosus* Alld., *Apolites angustus* Mars.) **upioides** Falderm.

Helopina.

Gattungen.

- 1'' Der dorsale Teil der Augen ist stark quer, meistens etwas schräg nach hinten geneigt, in der Regel doppelt so breit wie lang, der senkrecht davor stehende Wangenteil ist länger als die Augen und die Stirn zwischen den Augen in der Regel schmaler als der Vorderrand des Kopfschildes. Pleuren des Halsschildes punktiert, gekörnt oder körnig gerunzelt, niemals der Länge nach gestrichelt.
- 2'' Vorder- und Mittelschienen beim ♀ etwas, beim ♂ stärker gebogen.
- 3'' Schulterwinkel einfach, Stirn jederseits mit einem Augenkiele, die schwanzförmige Spitze der Flügeldecken vom furchig ver-

tieften Naht- und Seitenrandstreifen tief ausgehöhlt und die Spitze dicht behaart. Bauch fein behaart. Gross.

Erionura Reitt.

- 3' Schulterwinkel der Flügeldecken meistens durch eine kurze Verlängerung der Epipleuren gewinkelt, Stirn nur bei den echten *Entomogonus*-Arten mit feineren Augenkielchen, die Flügeldecken selten mit schwanzförmiger Verlängerung, diese stets ohne Haarschopf.
- 4'' Flügeldecken in Reihen dicht punktiert, die Spitze oft etwas schwanzförmig verlängert, Mentum in der Mitte stumpf gekielt. Vorderschienen des ♂ zur Spitze meistens gekielt. Bauch kahl oder fast kahl.
- 5'' Epipleuren der Flügeldecken hinten ziemlich breit und vollständig die Spitze erreichend, letztere am Ende erweitert oder als paralleelseitige Fläche ausmündend, Naht in der Regel hinten ungerandet, Naht und Seitenstreifen zur Spitze nicht stärker furchig vertieft. Seitenrandkante des Halsschildes von oben sichtbar.

Entomogonus Fald.

- 5' Flügeldecken ohne Spitzenverlängerung, die Epipleuren vor der Spitze verkürzt oder daselbst verschmälert, oder schmal zusammenlaufend, Naht- und Seitenstreifen an der Spitze kurz furchig vertieft, Naht hinten ungerandet, Seitenrandkante des Halsschildes von oben nicht sichtbar.

Raiboscelis Ald.

- 4' Flügeldecken gestreift, in den Streifen punktiert, die Spitze stets einfach, Mentum vorne in einen konischen Höcker ausgezogen.

Helops Fabr.

- 2' Alle Schienen gerade, die Vorderschienen auch beim ♂ nicht gekielt und innen nicht gezähnt. Bauch fast immer staubartig behaart. Endglied der Fühler beim ♀ in der Regel verkürzt.

Probaticus Sdl.

- 1' Der dorsale Teil der Augen ist rundlich oder wenig breiter als lang, der senkrechte Teil der Wangen davor ist gewöhnlich kürzer als die Augen und die Stirn dazwischen ist wenigstens so breit wie der Clypeus am Vorderrande. Unterseite des Halsschildes (Pleuren) in der Regel mit feinen Längsstricheln, selten punktiert, oder körnig verrunzelt. (Vorderrand des Clypeus gerade abgeschnitten.)¹⁷⁾

¹⁷⁾ *Euryhelops* Reitt. aus der Mongolei liegt mir nicht vor und Umfang und Stellung der Augen sind fraglich. Der Körper ist fein behaart, Kopf mit strichförmig abgesetztem Clypeus, Basis des Halsschildes in der Mitte ungerandet

6'' Augen wenig gross, rund oder fast rund, Halsschild quer, die Pleuren in der Regel punktiert, die Naht der Flügeldecken hinten nicht umrandet. Die Mittelglieder der Fühler beim ♂ oft knotig verdickt. Körper klein, Oberseite mit Erzglanz.

Gunarus Gozis

6' Augen stark quer.

7'' Unterseite des Halsschildes (Pleuren) punktiert oder punktiert gerunzelt, selten der Länge nach gestrichelt, im letzteren Falle ist eine Punktur dazwischen erkennbar, Vorderrand des Halsschildes abgestutzt oder vorge rundet, niemals deutlich ausgerandet.

8'' Flügeldecken mit punktierten Streifen, ihre Epipleuren vor der Spitze verkürzt, die Wangen vom Wangenwinkel nach hinten sehr schräg gestellt, den Innenrand der Augen berührend, der ganze Vorderrand der dorsalen Fläche der Augen frei. Pleuren des Halsschildes einfach punktiert. Körper von geringer Grösse.

9'' Die Naht der Flügeldecken hinten fein umrandet. Fühler lang, fadenförmig, Kopf wenig schmaler als der Halsschild, dieser schmal, Körper langgestreckt, schmal. (Hierher die 3. Seidlitzsche Gruppe von *Helops*.)

Stenohelops nov.

9' Die Naht der Flügeldecken hinten nicht umrandet. Fühler lang. Halsschild quer, von der Breite der Flügeldecken. Augen klein, quer. Körper gestreckt, bronzefarbig.

subg. **Gunarellus** nov.

8' Flügeldecken mit feinen Punktzeihen, die Naht hinten fast immer ungerandet. Pleuren des Halsschildes punktiert-verrunzelt, dazwischen oft zum Teile gestrichelt. Die Wangen vor den Augen normal, vom Wangenwinkel nach abwärts gerade oder schräg gestellt, aber den dorsalen Vorderrand der Augen bis zur Mitte umfassend. Beim ♂ sind die Endglieder der Maxillartaster auffallend sehr stark dreieckig erweitert,¹⁸⁾ die Fühler viel länger und dicker und die Vordertarsen in der Regel sehr wenig oder gar nicht erweitert. Die Arten sind schwarz, ohne Metallschein und bewohnen ziemlich zahlreich die zentral-asiatischen Länder.

Zophohelops Reitt.

und das Schildchen in normaler Lage nicht sichtbar. Flügeldecken mit sehr breiten Epipleuren, welche die Spitze nicht erreichen. Pleuren des Halsschildes verrunzelt, nicht gestrichelt. Hierher *C. subaeneus* Reitt. *Championi* Reitt. von Kan-ssu.

¹⁸⁾ Die gegenteilige Angabe meinerseits in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1901, 214 bezieht sich auf das ♀; zu dieser Zeit waren mir bloss weibliche Stücke bekannt.

- 7' Unterseite des Halsschildes (Pleuren) fein der Länge nach gestrichelt, dazwischen keine Punktur erkennbar. Flügeldecken mit Punktstreifen, selten mit Punktreihen. Hierher die meisten palaearktischen Arten mit mehreren Untergattungen.

Cylindronotus Falderm.

Gattung **Erionura** Reitter.

Ausgezeichnet von allen anderen Gattungen der *Helopini* durch das Vorhandensein eines Augenkiesels⁹⁾ und die schopfartig behaarte Spitze der schwanzförmig verlängerten Flügeldecken. Ferner durch die langgestreckte Gestalt, rechteckig zulaufende, aber an der Spitze abgerundete Schultern, deren Randbegrenzung von oben nicht sichtbar ist. Die Naht der Flügeldecken ist hinten umrandet.

Sehr gross, schwarz mit schwachem Erzschein, die Beine blau. Fühler lang und dünn mit auffallend langem drittem und queren 2. Gliede. Halsschild sehr wenig schmaler als die Deckenbasis, breiter als lang, stark und dicht punktiert, mit der Spur einer vertieften Mittellinie, die Seiten gerundet, flach gerandet, die Hinterecken kurz rechtwinkelig. Flügeldecken 2½ bis 3 mal so lang wie zusammen breit, hinter der Mitte am breitesten, mit Punktreihen und flachen, fein punktierten Zwischenräumen, die Spitze ziemlich lang ausgezogen, vom Naht- und Seitenstreif tief umrandet, und dunkel schopfförmig behaart, die Naht etwas klaffend, fein umrandet. Schenkel und Schienen sehr dünn. L. 22 -- 28 mm. — Griechenland. **gigantea** Kr.

Gattung **Entomogonus** Solier.

Untergattungen.

- 1'' Die Naht der Flügeldecken ist hinten in grösserem Umfange fein umrandet.
- 2'' Körper flach gewölbt, meist parallelseitig, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, flach, die Seiten dick gerandet, Flügeldecken ohne Verlängerung an der Spitze (ohne Mucro) = Subgen. *Mesohelops* der Gattung *Helops*.
- 2' Körper gross, gewölbt, langgestreckt, Halsschild schmaler als die Mitte der Flügeldecken, Seiten fein, meistens zum Teil unvollständig gerandet, Flügeldecken langgestreckt, gewölbt, hinter der Mitte am breitesten, die Spitze kurz mucroförmig verlängert, durch klaffenden Spalt gesondert. Die gebogenen Vor-

¹⁹⁾ der noch schwächer ausgeprägt sich bei den echten *Entomogonus* wieder findet.

derschieden beim ♂ im letzten Drittel innen plötzlich erweitert und von da zur Spitze fast gleichbreit, der ganze Innenrand von einer fein dunkel behaarten scharfen Kante durchzogen, die bei der Ansicht von oben gedeckt erscheint.

Eutelogonus nov.

1' Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze nicht deutlich gerandet.

3'' Halsschild normal gebaut, vor oder in der Mitte am breitesten, Basis nicht eingeschnürt, die Stirne ohne Augenfalten. Flügeldeckenspitze mit oder ohne Mucro. **Delonurops** nov.

3' Halsschild breit, an den Seiten hinter der Mitte winkelig oder lappig erweitert und hier am breitesten, an der Basis eingeschnürt, die Basis selbst hoch und dick gerandet, Flügeldecken mit sehr kurzem Mucro. Stirn mit feinen Augenkieselchen. **Entomogonus** s. str.

Unterg. **Eutelogonus** nov.

Hierher eine einzige Art, die nebst *Erionura gigantea* Kr. die grösste Art unserer pal. *Helopini* repräsentiert.

Gross, gestreckt, gewölbt, schwarz, der Vorderkörper mit sehr schwachem, die Unterseite samt den Beinen mit deutlicherem, grünem Erzscheine. Kopf und Halsschild, ersterer dichter, frei punktiert, die Punkte gross, flach, pupilliert, auf dem Halsschilde etwas ungleich gestellt, so dass oft kleine Spiegelflecken frei bleiben; Halsschild kaum quer, schwach herzförmig, die Seitenrandung sehr fein und in der Mitte unterbrochen, Flügeldecken breiter, langgestreckt, beim ♀ breiter, und hinter der Mitte stärker erweitert, mit feinen Punktreihen und flachen, fein punktierten Zwischenräumen, die Spitze jeder Decke in einen kurzen konischen, eckigen Zipfel ausgezogen, die Naht hinten weit umrandet; Epipleuren an der Spitze plötzlich stärker erweitert. Unterseite kräftig punktiert. L. 23–30 mm. — Syrien, Taurus. **Davidis** Fairm.²⁰⁾

²⁰⁾ Diese Art (auch *egregius* Sdl.) stellte Seidlitz zu *Entomogonus*, weil er nur das ♀ kannte. Nachdem aber das ♂ stark gekeulte Vorderschienen besitzt, so hätte er diese Art als *Raiboscelis* angeführt, wie er es aus diesem Grunde mit *E. saphyrinus* Alld. und mit *Hel. cyanipes* All. gemacht hatte, obwohl diese Arten ausser den gekeulten Vorderschienen beim ♂ kein wichtiges Merkmal besitzen, das sie mit *Raiboscelis* verbinden könnte, einer Gattung, deren Habitus ein ganz verschiedener ist. Die Begrenzung der Gattungen bei Seidlitz ist unvollständig und sie alle als Untergattungen betrachten ganz verfehlt.

Unterg. **Delonurops** nov.

- 1'' Flügeldecken mit Mucro, am Ende wenigstens in einen stumpfen Fortsatz verlängert, dazwischen mit klaffendem Spalt.
- 2'' Halsschild mit sehr grober und gedrängter, fast zusammenfließender Punktur, die bis zum Seitenrande reicht, die Randlinie auf der Oberseite der Randkante oft unterbrochen oder fehlend. Unterseite blauschwarz.
- 3'' Vorderschienen des ♂ einfach. Halsschild mit grober, gedrängter Punktur, die Punkte meistens einander berührend; die Zwischenräume der feinen Punktstreifen dicht punktiert und sehr fein gerunzelt. Oberseite schwarz, matt. L. 16–22 mm. — Türkei, Kleinasien, Syrien. — (*fusiformis* Alld.)
Peyronis Reiche.
- 3' Vorderschienen des ♂ zur Spitze gekeult und innen hinter der Mitte stark ausgebuchtet. Halsschild zwar mit dichter, aber gut separierter, flacher Punktur, Oberseite blauschwarz. L. 20–23 mm. — Kleinasien Adalia; Armenien: Erzerum
egregius Seidl.
- 2' Kopf und Halsschild fein, sparsam punktiert, die Punkte nicht pupilliert, Flügeldeckenspitze nur mit kurzem und stumpfem Fortsatz.
- 4'' Seiten des Halsschildes vor der Mitte stumpf gewinkelt, die Randlinie in der Mitte kurz unterbrochen. Schwarz, fast matt, ohne blauen Schein. L. 10 mm. — Russisch Armenien (Araxestal)
amandanus Reitt.
- 4' Halsschild schmal u. herzförmig, seitlich fein aber vollständig gerandet, jede Flügeldecke am Ende in eine flach gewölbte, etwas löffelförmige Spitze ausgezogen, die Punktreihen nicht stärker als die Punkte der Zwischenräume und wenig entwickelt. L. 16 mm — Cypem.
obtusus Seidl.
- 1' Flügeldecken ohne Mucro; die Spitze ist am Ende gemeinschaftlich abgerundet, davor kurz verflacht, die Naht nicht klaffend; Epiplouren von der Mitte zur Spitze ein wenig verengt. Seiten des Halsschildes mit vollständiger Randlinie.
- 5'' Der erste Zwischenraum an der Spitze der Flügeldecken neben der Naht der Länge nach bucklig aufgetrieben, Halsschild gewölbt, nicht quer, nach vorne fast mehr als zur Basis verengt, fein, wenig dicht punktiert, vor der Basis mit einer abgekürzten, aussen nach vorne gebogenen, seichten Querfurche; Pleuren frei, wenig gedrängt punktiert, nach aussen spärlicher und

bis an den Seitenrand heranreichend. Flügeldecken lang oval. Vorderschienen des ♂ im letzten Drittel innen plötzlich erweitert und bis zur Spitze von gleicher Breite. Blauschwarz, länger und gewölbter als die nächste Art. L. 15—19 mm. — Russisch-Armenien: Kulp. **clavimanus** Reitt.

- 5' Der erste Zwischenraum an der Spitze der Flügeldecken nicht gebuckelt, Halsschild schwach gewölbt, oft ziemlich flach, meistens etwas breiter als lang, vor der Basis ohne deutliche Querfurche, fein punktiert. Vorderschienen des ♂ zur Spitze allmählich verbreitert, oder undeutlich keult.
- 6'' Seiten des Halsschildes auf der Unterseite (den Pleuren) gedrängt runzelig punktiert, nicht frei gekörnt und der Rand etwas wulstförmig abgesetzt. Halsschild des ♀ quer, des ♂ kaum oder wenig breiter als lang mit breitem Basalrand und nach hinten verbreiteter Seitenrandkante, die Seiten an der Basis im eingeeengten Teile parallel. Schwarz mit undeutlichem blauem Scheine, Kopf und Halsschild bläulich schwarz. L. 23—24 mm. — Hochsyrrien: Akbes, Zeitoon.

Duchoni Reitt.

- 6' Seiten des Halsschildes auf der Unterseite innen dicht, frei gekörnt, nach aussen einzeln punktiert, der Aussenrand der Pleuren nicht wulstig abgesetzt und fast glatt längs des Aussenrandes. Oberseite schwarz mit blauem Scheine, Unterseite und Beine blauschwarz. L. 12—19 mm. — Anatolien und Obersyrrien. — (*Fausti* Alld.) **saphyrinus** Alld.

Unterg. **Entomogonus** sen. str.

Kopf und Halsschild stark und gedrängt punktiert, die Punktur oft länglich, manchmal ineinander verflossen, Flügeldecken sehr fein punktiert, die Punktreihen sehr fein, kaum stärker als die Zwischenräume punktiert, die Spitzenränder etwas verflacht, oder kurz und breit mucroniert. Körper schwarz, matt. Beim ♀ sind die Flügeldecken breiter, bauchiger. Die erweiterten Tarsenglieder beim ♂ mit dichter, kurzgeschorener, braungelber Borstenbürste. L. 14—21 mm.

- 1'' Die starke lappige Erweiterung der Halsschildseiten liegt im Niveau des hinteren Viertels der Seitenrandlänge und der Rand ist hinter der Erweiterung fast horizontal zu den kurzen, rechteckigen Hinterwinkeln umgebogen; der Halsschild deshalb an der Basis stark eingeschnürt und nicht deutlich gerandet. Epipleuren der Flügeldecken an der Nahtspitze rundlich erweitert,

gerandet oder etwas eingedrückt, die Nahtspitze ist gemeinschaftlich etwas vorgezogen und die Naht auf der vorgezogenen Abflachung sehr tief, nach hinten breiter gefurcht, dadurch etwas klaffend. Schulterwinkel nach vorne nicht verlängert. **Syrien.**

Barthelemyi Solier

1' Die lappenartige Erweiterung des Halschildes an den Seiten befindet sich im Niveau des hinteren Drittels, der Seitenrand fällt dahinter zu den kurzen rechteckigen Hinterwinkeln stark schräg ab, oder der Seitenrand ist ziemlich einfach regelmässig gerundet mit kaum lappig vortretenden Seiten und die grösste Breite fällt in oder dicht hinter die Mitte. Epipleuren der Flügeldecken hinten fast parallel oder vor der Nahtspitze ganz schwach verengt, nicht erweitert und nicht ausgehöhlt; Schulterwinkel nach vorne kurz spitzig verlängert. Spitze der Flügeldecken schmaler verflacht und die Naht daselbst schwach gefurcht, nicht klaffend.

2'' Die lappenartige, kräftige Erweiterung des Seitenrandes des Halsschildes liegt im Niveau des hinteren Drittels, der Seitenrand fällt dahinter zu den rechteckigen Hinterwinkeln stark schräg ab, Seitenrand oben ganz oder zum Teil leicht aufgebogen und nicht oder nur unvollständig gerandet. Die Pleuren auf der Unterseite mit dickem, glänzendem, scharf abgesetztem Seitenrande. — Kleinasien, Taurus, Syrien. — (*Gassneri* Reitt.)²¹⁾ **angulicollis** Muls.

2' Der Seitenrand ist mehr gerundet, im hinteren Drittel schwach gerundet erweitert, nur einen sehr stumpfen Lappen bildend, oder der Seitenrand mehr oder weniger gleichmässig gerundet, der Halsschild in diesem Falle in oder dicht hinter der Mitte am breitesten; die Seiten oben ganz gerandet und nur die gerandeten schmalen Seiten aufgebogen oder flach liegend, die Pleuren auf der Unterseite nicht oder nur sehr undeutlich wulstig abgesetzt.

3'' Halsschildseiten im hinteren Drittel am breitesten, schwach lappig erweitert und von da zur Basis ausgeschweift, Oberseite stark und sehr gedrängt, länglich, ineinander verfloßen punk-

²¹⁾ Allard und Seidlitz sprechen von einem fein punktierten Halschild, was mich veranlasst hat in *Gassneri* eine von *angulicollis* verschiedene Art zu sehen. Ich bin aber heute überzeugt, dass Mulsant offenbar die gleiche Art vor sich hatte, die ich als *Gassneri* beschrieb; Mulsant sagt bei seinem *angulicollis* nicht, dass der Halsschild fein punktiert sei, sondern er sei „punktiert“.

tiert, die Seiten dick und scharf gerandet, v. **helopinus** nov., oder die Scheibe stärker gewölbt, die Seiten nur vorn schmal von einer Randlinie begleitet, Bauch dicht und stark, raspelartig punktiert. L. 16—18 mm. — Syrien: Missis, Aleppo.
angulicollis subsp. **aleppensis** nov.

- 3' Halsschildseiten regelmässig stark gerundet, in oder ganz dicht hinter der Mitte am breitesten, ohne lappigen stumpfen Winkel, dicht, ziemlich stark punktiert, die Punkte kaum länglich und auf der Mitte der Scheibe stark genähert, aber isoliert, die Seiten schwach verflacht aber nicht aufgebogen, die Seiten beim ♂ fein, beim ♀ stark gerandet, selten die Seiten dicht hinter der Mitte schwach lappig vorgezogen, Flügeldecken äusserst fein und weniger dicht als bei den vorigen punktiert: Bauch fein, raspelartig punktiert, Epipleuren kurz vor der Spitze etwas verschmälert. Kleinere Art L. 12—14 mm. — Kleinasien: Taurus, Adana (Coll. Gebien, Reitter.) (*angulicollis* Reitt., non Muls., Wien. E. Z. 1908, 30.) *angulicollis* subsp. **Gebieni** n. sp.

Gattung **Raiboscelis** Allard.²²⁾

- 1'' Analsternit vollständig gerandet.
2'' Basis des Halsschildes im Bogen gerundet.
Die Punktreihen der Flügeldecken kräftig, die Punkte derselben wenig dicht gestellt, die der Zwischenräume ausserordentlich fein, kaum sichtbar. Schwarz, selten mit blauem Scheine. L. 12 bis 13 mm. — Griechenland. **corvinus** Küst.
3' Die Punktreihen der Flügeldecken fein, die Punkte dicht aneinander gestellt, die Zwischenräume sehr fein, aber sehr deutlich, dicht punktiert. Oberseite blau, selten fast schwarz. L. 14—15 mm. — Griechenland, Tirol, Türkei.

azureus Brullé

Wie der vorige, aber fast immer schwarz, der Halsschild an den Seiten mit der Andeutung einer verflachten Absetzung. — Griechenland.
v. **tumidicollis** Küst.²³⁾

- 2' Basis des Halsschildes gerade.
4'' Kopf und Halsschild stark und dicht punktiert, gewölbt, Flügeldecken mit starken Punktreihen, diese fast in vertieften Streifen stehend, Zwischenräume fein, sehr deutlich, dicht punktiert

²²⁾ *R. iconiensis* Pic, Bull. Autun 1900, aus Kleinasien ist mir unbekannt und auch die Beschreibung unzugänglich.

²³⁾ Hierher vielleicht *obsoletus* Alld., schwarz, matt, die Punkte in den Seitenreihen der Flügeldecken fast erloschen.

- und etwas verrunzelt. L. 13—14 mm. Cypern. —
(*quadraticollis* Baudi.) **cypricus** Alld.
- 4' Halsschild flach gewölbt, fast quadratisch, neben dem Seitenrande schwach niedergedrückt, dieser mit sehr breiter, aber flacher Randung, die Hinterwinkel etwas spitzig, indem die Basis jederseits etwas ausgebuchtet ist. Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die flachen Zwischenräume feiner punktiert. L. 15 mm. — (Ex Seidlitz.) Tokat. **latimargo** Seidl.
- 1' Das Analsternit ist nur an den Seiten fein, an der Spitzenrundung gar nicht gerandet.
- 5'' Basis des Halsschildes gerade oder fast gerade.
- 6'' Halsschild an den Seiten stark gerundet, fein gerandet und oben sehr fein, weitläufig punktiert; auch der Kopf wenig dicht, zwischen den Augen sehr spärlich punktiert. Oberseite schwarz, oft mit schwachem, grünem oder blauem Scheine. L. 11—15 mm. — Kleinasien, Syrien. **syriacus** Rehe.
- 6' Halsschild an den Seiten schwach gerundet, manchmal fast gerade, stärker gerandet, oben stark und dicht punktiert.
- 7'' Ober- und Unterseite rein schwarz, ohne Spur eines blauen Scheines, stark gewölbt, glänzend, die Seiten des Halsschildes fein gerandet, oben dicht punktiert, die feinen Punktreihen der Flügeldecken von fast gleicher Stärke. L. 10—13 mm. — Syrien. **eleodinus** Reiche²⁴⁾
- 7' Unterseite samt den Beinen stets, Oberseite meistens schwarzblau, selten schwarz, Seiten des Halsschildes stärker gerandet.
- 8'' Die Pleuren des Halsschildes zwischen der schwachen Runzelung deutlich frei punktiert.
- 9'' Oberseite blau, Seiten des Halsschildes leicht gerundet, stärker gerandet. L. 13—14 mm. — Türkei, Kleinasien. **coelestinus** Waltl
- 9' Oberseite schwarz mit blauem Scheine, die Seiten des Halsschildes fast gerade, feiner gerandet. L. 13—14 mm. — Kleinasien, Insel Rhodus. — (*syriacus* Alld., Baudi, non Reiche.) v. **quadraticollis** Küst.
- 8' Die Pleuren des Halsschildes sehr grob und dicht wurmartig gerunzelt, ohne freie Punktur. Oberseite schwarz, glänzend,

²⁴⁾ Mit dieser Art verwandt, durch gestreckte zylindrische Gestalt und starken Glanz, aber durch feine Skulptur auf Kopf und Halsschild, dünne Schienen und sehr schwach verbreiterte Vorder- und einfache Mittelschienen verschieden ist *R. angustitarsis* Reitt. Armenien: Van. L. 10 mm.

nur die Unterseite und Beine mit schwachem blauen Scheiße. Seiten des Halsschildes leicht gerundet, ziemlich dick aber flach gerandet, Scheibe dicht und stark, Flügeldeckenreihen kräftig punktiert. L. 14—18.5 mm. — Rhodus. v. **rugipleuris** nov.

- 5' Basis des Halsschildes gerundet, Seiten stark gerundet, oben fein punktiert, Flügeldecken mit feinen Punktreihen und viel feiner, dicht punktierten Zwischenräumen. Dem *azureus* sehr ähnlich, aber das Analsternit ungerandet. L. 14—15 mm. — Magnesia (Coll. Kraatz) — Wohl nur eine Form von *azureus* oder *syriacus*. **immargo** nov.

Gattung **Helops** Fabricius.

(*Anteros* Lap. Seidl.)

- A'' Flügeldecken mit stark eingedrückten Punktstreifen. Mentum vorn mit hohem konischem Höcker: *Helops* sens. str.
- 1'' Die Naht der Flügeldecken ist hinten nicht umrandet. Flügeldecken gewölbt, oben gefurcht, mit gewölbten Zwischenräumen. Violett, grün oder blau, metallisch. L. 13—20 mm. — Süd-europa, nördlich bis Istrien. **Rossil** Germ.
- 1' Die Naht der Flügeldecken ist gegen die Spitze fein linienförmig umrandet. Endglied der Fühler beim ♀ deutlich verkürzt.
- 2'' Abdomen wenigstens staubartig behaart, Unterseite des Halsschildes neben den Hüften mit glatterer Stelle.
- 3'' Oberseite metallisch blau, grün oder purpurfarbig.
- 4'' Beine schwarz.
- 5'' Prosternum zwischen den Hüften konkav. rugos punktiert, ohne Längskiele. Halsschild, bei der Ansicht von der Seite, mit in der Mitte etwas niedergebogenem Seitenrande und vor den Hinterwinkeln im Bogen gerundet. Flügeldecken mit starken Punktstreifen und stärker punktierten, neben den Seiten rissig runzeligen Zwischenräumen. Vordertarsen beim ♂ verbreitert, so breit als die Schienenspitze, auch die Mitteltarsen etwas erweitert. Oberseite blau oder purpurrot. L. 12—20 mm. — Südliches Europa, nördlich bis Krain und Kroatien. **coeruleus** Lin.
- 5' Prosternum zwischen den Vorderhöften punktiert und mit 2 feinen Längskielchen durchzogen. Halsschild seitlich etwas schwächer gerundet, bei der Ansicht von der Seite, fast gerade verlaufend, vor den Hinterwinkeln nur sehr schwach gebogen. Vordertarsen des ♂ sehr schwach erweitert, viel schmaler als die Schienenspitze, Mitteltarsen einfach. Oberseite grün

oder blau. L. 12—20 mm. — Südrussland, Kaukasusländer Kleinasien, Persien.

coeruleus subspec. **Steveni** Kryn.

4' Beine blau, Abdomen mässig fein punktiert. Oberseite dunkelblau. L. 15.5 mm. — Marokko. **maroccanus** Fairm.

3' Oberseite und Beine schwarz. Seitenrand des Halsschildes nur mit schmaler Randkante. L. 15—17 mm. — Algier.

insignis Lucas

2' Abdomen kahl, grob und dicht punktiert, Unterseite des Halsschildes bis zu den Hüften gleichförmig grob runzelig punktiert, Seitenrand sehr dick wulstförmig gerandet. Oberseite und Beine dunkelblau. L. 18 mm. — Griechenland, Cypren.

glabriventris Reitt.

A' Flügeldecken mit nicht streifig vertieften, dicht und fein punktierten Punktreihen und ganz flachen Zwischenräumen, die Naht hinten fein gerandet. Mentum vorne mit schwächerem Höcker. Oberseite und Beine schwarzblau.

Mesohelops nov. subg.

1'' Schwarzblau, sehr flach gewölbt, parallel, matt seidenglänzend, Kopf stark und dicht, der fast quadratische Halsschild etwas feiner, ungleich hier und da länglich punktiert. Flügeldecken mit feinen, sehr regelmässigen Punktreihen und ganz flachen, äusserst fein punktulierten Zwischenräumen, Vorderschienen zur Spitze beim ♂ schwach gekielt, die Vordertarsen schwach, die Mitteltarsen gar nicht erweitert. L. 12—18 mm. — Syrien, Kleinasien. — (*carinimentum* Reitt.)²⁵⁾

cyanipes Ahd.

1' Schwarz, wenig glänzend, Kopf dicht und grob, Halsschild etwas feiner, spärlicher, neben den Seiten wenig dichter und stärker punktiert, Halsschild ringsum gerandet, der Vorderrand stark, die Basis schwach doppelbuchtig, alle Winkel rechteckig, Flügeldecken hinter der Mitte verbreitert, gewölbt, mit feinen Punktreihen, die hinten in flachen Längsvertiefungen stehen, die Punkte dicht gestellt, rundlich, die breiten Zwischenräume vorne ganz flach, hinten sehr schwach gewölbt, alle sehr fein, wenig dicht punktuliert. Pleuren des Halsschildes einfach, zerstreut, ziemlich stark punktiert. L. 12—22 mm. — Algier. — (*arabs* Seidl.?) **Valdani** Guer.

²⁵⁾ Ich habe diese Art ganz richtig zu den Verwandten des *H. coeruleus* gestellt, während sie später Seidlitz mit grossem Unrecht zu den konvexen *Raiboscelis* gebracht hatte.

Gattung **Probatiscus** Seidlitz.

Untergattungen:

- 1'' Kopfschild breit ausgerandet, Kehle, Kinnfortsatz und Kinn liegen in einer Ebene, Flügeldecken sehr stark gewölbt, ihre Seitenrandkante von oben nicht sichtbar, die Naht hinten nicht umrandet. **Probatiscus** s. str.
- 1' Kopfschild gerade abgestutzt oder flach vorgerundet. Kinnfortsatz und Kinn stossen erhöht winkelig zusammen, die Kehle mit flacher Querfurche. Flügeldecken mit Punktreihen oder Punktstreifen, die Randlinie derselben ganz oder zum Teile von oben sichtbar.
- 2'' Oberseite kahl.
- 3'' Endglied der Fühler beim ♂ lang, beim ♀ verkürzt, kürzer als das vorhergehende. Unterseite kahl oder nur staubartig behaart, die Spitze des Analsternites dichter, schopfartig behaart. Flügeldecken in Reihen punktiert.

Pelorinus Vauloger

- 3' Endglied beim ♂ und ♀ gestreckt, beim ♀ nicht verkürzt. Flügeldecken gefurcht, in den Furchen reihig punktiert, die Zwischenräume hinten kielartig erhöht, Seitenrand schmal verflacht, Schulterwinkel stumpf, etwas verrundet. Körper gross, metallisch. **Helopidoxus** nov.
- 2' Oberseite fein, deutlich behaart. Endglied der Fühler beim ♀ nicht verkürzt. Die Naht der Flügeldecken nicht gerandet. **Helopotrichus** nov.

Unterg. **Probatiscus** sens. str.

Schwarz, Kopf und Halsschild gedrängt, stark punktiert, Flügeldecken stark gewölbt, mit oder ohne feine Streifen, alle Zwischenräume feiner, aber sehr dicht punktiert.

- 1'' Oberseite matt, Flügeldecken sehr hoch gewölbt, oben nur mit angedeuteten oft ganz fehlenden, noch seltener mit fast vollständigen, haarfeinen Streifen, die 2 inneren und der 2. äussere Streifen an der Spitze nicht stärker vertieft, die äusseren fehlen fast immer, der vorletzte vor der Spitze verkürzte Zwischenraum hinten nicht deutlich begrenzt und wenn erkennbar, so ganz flach; die Nahtspitze ist manchmal etwas verdickt, Vorder- und Mitteltarsen des ♂ schwächer erweitert. L. 7—14 mm. — Griechenland. (*parvicollis* Baudi.)

tentyrioides Küst.

- 1' Oberseite glänzend, Flügeldecken stark, aber weniger hoch gewölbt, oben mit feinen vollständigen, auch an der Seite scharf ausgeprägten Streifen, die 2 inneren und 2 äusseren an der Spitze stärker vertieft, der vorletzte seitliche vor der Spitze verkürzte Zwischenraum hinten scharf begrenzt und etwas gewölbt. Vorder- und Mitteltarsen etwas stärker erweitert L. 8—15 mm. — Griechenland. — (*Terenni* Küst., *anguicollis* Fairm.) **mori** Brull.

Unterg. **Pelorinus** Vauloger²⁶⁾

Helops der Autoren.

- A'' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken wenigstens fein punktiert, nicht glatt.²⁷⁾
- B'' Die Naht der Flügeldecken auch an der Spitze ungerandet.
- 1'' Vorderrand des Halsschildes gerade abgestutzt, Seitenrand auf der Unterseite nicht wulstig abgesetzt, die Wölbung der Scheibe reicht bis zur stumpfen Seitenrandkante, oben dicht punktiert, die Seiten nicht verflachend abgesetzt, Flügeldecken mit sehr feinen Punktreihen und die flachen Zwischenräume dicht punktiert, die Punkte etwa eben so gross wie jene der Reihen. Spitze des Analsternites beim ♀ viel deutlicher behaart. Schwarz, oft mit blauem Scheine: a. *violaceus* Pic. L. 8—11 mm. — Kleinasien und angeblich auch in Transkaukasien. **dorsalis** Aلد.²⁸⁾

²⁶⁾ Hierher gehört noch der mir nicht vorliegende: *carinatus* Pic = *Picianus* Reitt. aus Kleinasien.

²⁷⁾ *P. immarginatus* Reitt. aus Mardin (Kurdistan), der mir nicht vorliegt, ist von allen Arten dieser Gattung durch den seitlich längs der Mitte ungerandeten Thorax und blauschwarze Färbung ausgezeichnet. Pleuren des Halsschildes gerunzelt, mit Körnerbildung und einzelnen Punkten, die Seiten nicht randförmig abgesetzt, stumpf gekantet, vorne bei den Vorderwinkeln mit einer gebogenen Schwingung nach auswärts und nur daselbst schärfer gekantet. Flügeldecken fast matt, lederartig chagriniert, die Streifen fein, scharf eingeschnitten und länglich punktiert, die Zwischenräume mit äusserst feinen Raupenpunkten wenig dicht besetzt. L. 17.5 mm.

²⁸⁾ *Dorsalis* und *vicinus* Aلد. unterscheiden sich nach Seidlitz:

Halsschild mit rechtwinkligen Vorder- und Hinterecken, die Pleuren vorherrschend gerunzelt, dazwischen sparsame Körner; beim ♂ die vorletzten Fühlerglieder so lang als das letzte. L. 9—15 mm. — Kaukasus. **vicinus** Aلد.

Halsschild mit gerundeten Vorderwinkeln, Pleuren dicht gekörnt, ohne Runzeln, das letzte Glied der Fühler beim ♂ länger als die vorletzten. L. 8—11 mm. Kaukasus und Kleinasien. **dorsalis** Aلد.

- 1 Vorderrand des Halsschildes flach ausgerandet oder zweibuchtig, mit etwas vortretenden Vorderwinkeln, Seitenrand fast immer mehr weniger flacher abgesetzt und die Pleuren wenigstens randförmig verdickt oder flach abgesetzt. Die Punkte in den Reihen oder Streifen sind grösser als die der Zwischenräume.
- 2'' Vorderteil des Kopfschildes durch einen breiten Quereindruck im flachen Bogen wulstförmig emporgehoben. Pleuren des Halsschildes mit einem glatten Flecken neben den Hüften. Analsternit beim ♂ und ♀ fast kahl, ♀ ohne längere Behaarung. Halsschild breiter als lang.
- 3 Halsschildseiten undeutlich abgesetzt und nicht aufgebogen, die Randkante äusserst fein, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen nur sehr fein punktiert. Schwarz, ziemlich glänzend. L. 9—10 mm. — Portugal. — (*melas* Alld.).

Oliveirae Seidl.

- 3' Halsschild an den Seiten breit verflachend abgesetzt, mit dicker, aufgebogener Randkante, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und flachen, dicht und fein punktierten Zwischenräumen. Schwarz, glänzend. L. 8—14 mm. — Frankreich, Spanien.

laticollis Küst.

- 2' Vorderteil des Kopfschildes normal, ziemlich flach und nicht wulstig emporgehoben, Vorderrand gerade abgestutzt.
- 4'' Halsschild quadratisch, gedrängt längsrunzlig punktiert, vor dem Schildchen an der Basis mit kurzem Längskielchen, auch das Schildchen oft gekielt; Pleuren des Halsschildes ohne glatten Fleck neben den Hüften. Schwarz, matt. L. 13 mm. — Kleinasien.

corrugosus Seidl.

- 4' Halsschild an der Basis ohne Längskielchen.
- 5'' Scheibe des Halsschildes sehr stark, fast buckelig gewölbt, die Seiten breit verflacht und abgesetzt, die Absetzung zur Basis schräg die rechteckigen Hinterwinkel einschliessend, so dass vor der sehr feinen Basalrandung eine in der Mitte verflachte Quersfurche gebildet wird. Halsschild stark und dicht punktiert, Vorderrand sehr schwach ausgebuchtet, die Punkte der Reihen auf den Flügeldecken nicht streifig verbunden. L. 11—14 mm. — Thessalien, Parnass.

Fülei Küst.²⁹⁾

- 5' Scheibe des Halsschildes mit normaler Wölbung, vor der Basis

²⁹⁾ Aehnlich dieser Art ist *lacertosus* Küster: dieser hat aber eine umrandete Naht der Flügeldecken.

ohne Querfurche. Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ sehr stark verbreitert.

6'' Halsschild an den Seiten mehr weniger flach abgesetzt,³⁰⁾ Scheibenmitte dicht punktiert, aber die Punkte stehen frei, einander nicht berührend. Oberseite mehr weniger glänzend.³¹⁾

7'' Halsschild kaum quer, Vorderrand leicht doppelbuchtig, Pleuren wurmartig länglich verrunzelt, neben den Hüften kein glatter Fleck; erstes Glied der Hintertarsen so lang wie das Klauenglied. Bauch kaum behaart. Schwarz, oft mit schwachem grünem Scheine. L. 10—12 mm. — Persien: Ala-Dagh (Budschnurd, 1033 m., im Mai); Askabad. **Zoroaster** Seidl.

7' Halsschild quer, vorne in sehr flachem Bogen ausgerandet, fast gerade, die Seiten schmal abgesetzt, Pleuren dicht punktiert, schwach länglich verrunzelt, gegen den abgesetzten Lateralrand spärlicher punktiert, neben den Hüften mit einem glatten Fleck; Flügeldecken mit Punktreihen, die nicht deutlich streifig mit einander verbunden sind und die flachen Zwischenräume ziemlich stark, wie die Scheibe des Halsschildes, punktiert. Erstes Glied der Hintertarsen kürzer als das Klauenglied. Bauch sehr fein behaart. Schwarz, glänzend. L. 8—9 mm. — Babadagh, 1 ♂ in Coll. Prof. Schuster. Aus Ungarn beschrieben. Ich sah ein angeblich typisches Ex. in Coll. Gebien, ohne Patribezeichnung, das zur Beschreibung exakt stimmt. **tarsatus** Küst.³²⁾

6' Seiten des Halschildes ohne deutlich verflachte Absetzung, oben äusserst gedrängt punktiert, die Punkte einander berührend und gegen die Seiten meistens in einander länglich verflossen.

³⁰⁾ Hierher wohl auch der mir unbekannt *melas* Küst. aus Südspanien. l. 11 mm.

³¹⁾ Hierher *Priapus* Sdl. aus Kleinasien, der aber mit *maurus* und *subrugosus* nahe verwandt ist und dessen Zwischenräume auf den Flügeldecken ebenfalls durch flache Eindrücke uneben erscheinen, der sich jedoch durch flacher abgesetzte Seiten des Halsschildes von ihnen entfernt. L. 12 mm. — (Ex Seidl.)

³²⁾ Diese Art soll nach unserem Kataloge v. J. 1906 mit dem echten *arboreus* Grm. identisch sein. Neben diese Art kommt vielleicht *P. nitidipennis* Küst. aus Sicilien anzuführen. Halsschild quer, neben den Seiten schmal abgesetzt, gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln sehr schwach ausgeschweift, oben fein, wenig dicht, ringsherum dichter und stärker punktiert, die Punkte an den Seiten der Länge nach runzelartig zu ammenfliessend, mit angedeuteter glatterer Mittellängslinie. Schwarz, Flügeldecken stärker glänzend. L. 13 mm.

- 8'' Ganz matt, Halsschild wenig gewölbt mit gerader Basis und gleichzeitig von oben sichtbaren Seitenrandlinien.
- 9'' Der 8. Zwischenraum der Flügeldecken hinten etwas wulstig gehoben, der vorletzte hinten verkürzt und daselbst vertieft, alle anderen auch an der Spitze flach, selten der 4. und 6. beim ♀ hinten etwas erhabener. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ viel breiter als die Schienenspitzen. L. 8—13 mm. — Türkei, Macedonien. — (*gibbus* Küst.) **maurus** Waltl.³³⁾
- 9' Der 8. Zwischenraum der Flügeldecken auch hinten flach, dagegen der 3, 5. und 7. längs der Scheibe etwas erhabener und von querwelligen Erhabenheiten, manchmal auch die dazwischenliegenden Zwischenräume, unterbrochen. Die dichte Punktur der Scheibe des Halsschildes fließt bei v. *strigicollis* Sdl. = *strigithorax* Reitt. der Länge nach zusammen; bei der Stammform nicht zusammenfließend. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ kaum breiter als die Schienenspitzen. L. 7—14 mm. — Ungarn, Macedonien. — (*rugosus* Küst., *damascenus* Küst., *Schmidti* Ahr.) **subrugosus** Dftsch.
- 8' Oberseite glänzend.
- 8a'' Halsschild stark gewölbt, schwach quer, von der Breite der Flügeldecken, mit doppelbuchtiger, in der Mitte vorgerundeter Basis und fast gerade abgestutztem Vorderrand, die gerundeten Seiten mit kaum sichtbarer (beide gleichzeitig von oben nicht deutlicher) Randlinie, Flügeldecken lang elliptisch, gewölbt, mit von oben nicht sichtbarer Randkante, die Punktreihen mit länglichen, dicht gestellten Punkten, die eingerissene Streifen imitieren, der Randstreif ganz am Seitenrande gelegen und hinten nicht, wie sonst, weiter vom Rande entfernt; die flachen Zwischenräume sehr fein punktiert. L. 6—10 mm. — Tunis. **Kobetti** Seidl.³⁴⁾

³³⁾ Ähnlich ist *P. peropacus* Reitt. von Erzerum. Bei diesem sind die Zwischenräume der Punktstreifen flach, die Punkte derselben etwas kleiner als jene der Streifen, die Pleuren des Halsschildes sind dicht punktiert-gerunzelt, neben den Hüften ohne glatte Fläche. Durch die Skulptur der Pleuren von *maurus*, *subrugosus* und *Priapus* verschieden. L. 12 mm. — *P. Theanus* Reitt. von Amasia dürfte hier ebenfalls seinen Platz finden; bei diesem ist der Halsschild vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, aber einfach, dicht und ziemlich stark punktiert. L. 8—10 mm.

³⁴⁾ Ist systematisch vor *H. linearis* Vul. und *longulus* Reche. an das Ende der Gattung zu stellen. Wahrscheinlich gehört auch *H. tripolitanus* Seidl. in diese Gruppe.

8a' Braun, bronzeglänzend, die Flügeldecken glänzender, Halsschild wenig breiter als lang, viereckig, etwas trapezoidal, vor der Mitte am breitesten, vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, oben gewölbt und mit länglichen, ineinander verflochtenen Punkten besetzt, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen und fast glatten, flachen Zwischenräumen. L. 8.5 mm. — Portugal. — Mir unbekannt. **micantipennis** Alld.

B' Die Naht der Flügeldecken ist wenigstens an der Spitze fein linienförmig umrandet.

1'' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken dicht und sehr fein gekörnt. Schwarz, kaum glänzend, Halsschild kaum, beim ♂ schwach quer, gedrängt punktiert, die Seiten unendlich abgesetzt, mit kräftiger Randkante, Pleuren neben den Hüften ohne glatten Fleck; die Streifen der Flügeldecken fein eingerissen. L. 8.5—11.5 mm. Türkei, Kreta.

granipennis Alld.

1' Zwischenräume der Punktstreifen oder Punktstreifen auf den Flügeldecken punktiert, nicht granuliert.

2'' Abdomen fast kahl, das Analsternit beim ♂ und an der Spitze ohne längere Behaarung, kahl erscheinend, Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln mehr weniger ausgebuchtet.

3'' Der 8. Zwischenraum der Flügeldecken ist hinten etwas kielig erhöht und vor der Nahtspitze mit dem Seitenrande verbunden. Schwarz, fast matt, Kopf und Halsschild sehr dicht punktiert, letzterer schwach quer, die Seiten mässig abgesetzt, Flügeldecken mit Punktstreifen, die Punkte die Streifenränder übergreifend und die seitlichen mit feinen, aus den Punkten der Streifen ausgehenden flachen Querkrizeln versehen; die Zwischenräume äusserst fein, wenig dicht punktiert, gegen die Spitze zu leicht gewölbt; der abgesetzte Seitenrand bis zum Lateralstreif ist fast so breit wie der nächste innere Zwischenraum. Analsternit an der Spitze ungerandet.³⁵⁾ Vordertarsen kaum oder schwach erweitert. Seitenränder des Körpers oft

³⁵⁾ Ein ungerandetes Analsternit hat auch der mir unbekannt *pallus* Sdl. aus dem Kaukasus. Er ist nur 6 mm. lang, der Halsschild nach vorne schwach gerundet verengt, bis zur Seitenrandkante gewölbt, glänzend, sparsamer als die Flügeldecken punktiert, Pleuren seitlich fein gerunzelt, ein glatter Fleck neben den Hüften, am Seitenrande verflacht. Streifen der Flügeldecken sehr fein, die Zwischenräume sehr fein punktiert.

mit schwachem blauem Scheine. L. 10.5—13 mm. —
Anatolien. **adimonius** Alld.

- 3' Der 8. Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken ist flach wie die anderen und nicht vor der Spitze mit dem Seitenrande verbunden.
- 4'' Halsschild mit horizontal verflachten und abgesetzten Seitenrändern, vor den rechteckigen Hinterwinkeln stark ausgeschweift, die Randkante aufgebogen, Vorderwinkel deutlich vorragend, Pleuren des Halsschildes mit breitem, scharf abgesetztem, glattem Seitenrande.
- 5'' Kopfschild, von oben gesehen, vorne flach gerundet und der Vorderrand im flachen Bogen wulstig emporgehoben. Flügeldecken auf den Zwischenräumen ohne flache, körnerartige Erhabenheiten.
- 6'' Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze nicht oder nur sehr kurz umrandet,³⁶⁾ Zwischenräume der Punktstreifen dicht und ziemlich kräftig punktiert. Schwarz. Penis Spitze beim ♂ ausgerandet. L. 10—14 mm. Südfrankreich, Spanien. — (*Cerberus* Muls.) **laticollis** Küst.
- 6' Die Naht der Flügeldecken ist hinten normal, fast bis zur Mitte umrandet. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken nur sehr fein und wenig dicht punktiert. Beim ♂ ist das 2. und 3. Glied der erweiterten Vordertarsen doppelt so breit wie lang, diese an den Mitteltarsen deutlich breiter als lang. Schwarz. ohne Metallschein. wenig glänzend. Länger gebaut als *laticollis*. Penis Spitze beim ♂ stumpf zugespitzt. L. 11—15 mm. — Spanien: Ponferrada, Astarga, von Paganetti gesammelt. (Coll. Prof. Schuster.) **Ponferradanus** n. sp.
- 5' Kopfschild vorne, von oben gesehen, normal, gerade abgeschnitten, die Seiten dazu gerade abgescrägt, der dadurch gebildete Winkel auch von oben deutlich, der den Clypeus von der Stirne trennende Quereindruck zwischen der Fühlerbasis gerade, der Vorderrand nicht rundlich gewulstet. Flügeldecken hinten auf den ungeraden Zwischenräumen mit wenigstens angedeuteten flachen, reihenweise gestellten Körnern besetzt; die Naht ist nur an der Spitze fein umrandet. Schwarz, oft mit Erzschein. Beim ♂ ist das 2. und 3. Glied der erweiterten Vor-

³⁶⁾ Es ist die einzige Art dieser Gattung, bei der die Randung der Naht etwas variiert, weshalb sie in 2 Gruppen angeführt wird.

dertarsen nicht doppelt so breit wie lang und diese Glieder an den Mitteltarsen so lang wie breit. L. 11—12 mm. — Spanien: Palencia; Portugal. **granulifer** Seidl.

4' Halsschildseiten nicht deutlich verflacht, geneigt, nicht abgesetzt und aufgebogen; Flügeldecken mit punktierten Streifen und meistens flach gewölbten Zwischenräumen, Pleuren des Halsschildes höchstens mit schmalem, glattem Rand.

7'' Zwischenräume der Flügeldecken hinten mit deutlicher Körnchenreihe. Halsschild stark herzförmig, dicht punktiert, Oberseite glänzend. L. 8.5—14 mm. — Spanien und Portugal. — (*Ehlersi*, *granulatus* Alld., *cordicollis* Baudi?)³⁷⁾

rufipes Alld.

7' Zwischenräume der Flügeldecken ohne Körnchenreihe, oft aber durch rissige Querrunzeln uneben. Vordertarsen des ♂ schwach erweitert, Mitteltarsen fast einfach. Kopf- und Halsschild dicht punktiert.

7a'' Halsschildseiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, Pleuren des Halsschildes mit schmalem, aber deutlich abgesetztem Seitenrande oben oft mit der Spur einer Depression längs der Mitte; Flügeldecken mit tief eingerissenen Punktstreifen, die Punkte länglich und die etwas gewölbten Zwischenräume dicht und kräftig punktiert und durch rissige, von den Punkten ausgehende Kritzeln uneben. Schwarz, fast matt. L. 11—17 mm. — Frankreich, Spanien Portugal. (*coriaceus* Küst.) **anthracinus** Germ.

Dieser Art ist sehr ähnlich, dabei glänzend, die Punkte in den Reihen der Flügeldecken viel grösser, weniger gedrängt, nicht durch eine Längsrinne, wie dort, verbunden, die gewölbten Zwischenräume nur sehr fein punktiert, ohne kritzelige Runzeln. L. 12 mm. — Südspanien. — (*interstitialis* Alld., nec. Küster), **foveolatus** Seidl.³⁸⁾

³⁷⁾ v. *cordicollis* Baudi, B. 1876. 245 aus Andalusien ist vielleicht mit *rufipes* Alld. identisch; die Beschreibung passt auf diese Art besser als zu *anthracinus*. Bei v. *turdus* Vanloger, A. 1899. 682 aus Algier, (*obesus* Luc.), sind die Pleuren des Halsschildes deutlicher randförmig und glatter abgesetzt und glänzend. Mir unbekannt.

³⁸⁾ Der mir unbekannt *interstitialis* Küst. aus Südspanien hat einen queren Halsschild mit stumpfen Hinterecken, gewölbter, dicht punktierter Oberseite, die Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, Flügeldecken mit gewölbten Zwischenräumen der ziemlich tiefen Punktstreifen, fein punktiert ohne Höckerchen. Oberseite ganz matt. L. 12 mm.

- 7a' Halsschildseiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, Halsschild beim ♀ viel kürzer, die Pleuren des Halsschildes ohne abgesetzten Seitenrand, Flügeldecken beim ♀ mit feinen, beim ♂ mit stärkeren Punktstreifen, die Punkte dicht aneinandergesetzt, die Zwischenräume sehr fein punktiert.
- 7b'' Oberseite matt, Halsschild breiter als lang, kaum herzförmig, oben mit der Spur einer Längsdepression in der Mitte, Flügeldecken parallel, dadurch und wegen der matten Oberseite *Tenebrio*-ähnlich, mit mässig starken Punktstreifen, die Punkte etwas länglich, dicht gestellt, in den seitlichen Streifen gröber als in den inneren, die Zwischenräume leicht gewölbt, äusserst fein, wenig dicht punktiert, hinten und an den Seiten mit feinen Querkritzeln. Vorder- und Mitteltarsen schwach erweitert. Dem *anthracinus* sehr ähnlich, aber der Halsschild feiner punktiert, die Pleuren ohne abgesetzten Rand und die Zwischenräume auf den Flügeldecken sehr fein punktiert. L. 14 mm. Arragonien. — Nach dem typischen Stücke aus Kraatzens Sammlung beschrieben. (♂) **Dieckl Kr.⁹⁰⁾**

- 7b' Oberseite glänzend, Halsschild beim ♂ wenig, beim ♀ beträchtlich breiter als lang, herzförmig, dicht punktiert, Flügeldecken oval und besonders beim ♀ hinter der Mitte am breitesten, beim ♂ mit feinen, beim ♂ stärkeren Punktstreifen, die Punkte dicht aneinandergesetzt, kurz, fast rund, die Zwischenräume nur sehr fein punktiert, beim ♀ flach, beim ♂ etwas gewölbt und meistens auch schwach kritzelig verrunzelt. L. 9—18 mm. Castilien Cuenca. von Korb gesammelt.

castilianus n. sp.

- 2' Analsternit an der Spitze im weiteren Umlange beim ♂ kürzer, beim ♀ länger, nicht ganz anliegend, beim ♀ oft büschelförmig behaart.
- 8'' Scheibe des Halsschildes stark buckelig gewölbt, mit ziemlich breit verflacht abgesetzten Seiten, die Umgebung der rechteckigen Hinterwinkel verflacht oder vertieft; Pleuren grob verworren gerunzelt, neben den Hüften ein glatter Fleck. Flügeldecken mit nicht linienförmig zusammenhängenden Punktreihen, ihre Punkte länglich.

⁹⁰⁾ Die Beschreibung von Seidlitz passt auf diese und die folgende Art und hat vielleicht auch beide umfasst. Die Type von Kraatz gestattet nicht beide hier angeführten Arten zu vereinigen.

- 9'' Schwarz, matt, ohne Metallschein Die Seiten des Kopfschildes mit einer kräftigen Ausbuchtung, daher mit kurzer, parallele Spitze. Halsschild stark gedrängt punktiert, die Punkte rund, die Vorderrandlinie ist nur an den Seiten vorhanden, die Pleuren ohne verflacht abgesetzten Seitenrand, Flügeldecken an der Spitze der Naht nur kurz umrandet. L. 12—19 mm. — Syrien, Kleinasien. **corrugatus** Sdl.⁴⁰⁾
- 9' Schwarz mit Erzschein, die Seiten des Kopfschildes gerade abgescrängt, einfach, normal; Halsschild stark, gedrängt punktiert, die Punkte gegen die Seiten länglich ineinander verflossen, Spitze fein gerandet, die Pleuren mit verflacht abgesetztem, glattem Seitenrande, Flügeldeckennaht fast bis gegen die Mitte normal umrandet. L. 11—13 mm. — Griechenland, Cy-claden. **lacertosus** Küst.
- 8' Scheibe des Halsschildes normal, nicht buckelig gewölbt.
- 10'' Halsschild beim ♂ und ♀ quer, wenig dicht punktiert, die abgesetzten Seiten mit weitläufigen, freistehenden Punkten. Die Zwischenräume derselben reichlich so breit wie die Punkte selbst, die Seiten dick gerandet und die Vorderwinkel stark vorragend, Flügeldecken an der Basis ganz oder zum Teile mit aufgebogener Randkante, die Naht hinten zum Teile eingesenkt, oben mit linienförmigen Punktreihen, nur die Spitze der Naht fein umrandet, der Lateralsteif befindet sich nicht hart an der Randkante.
- 11'' Glänzend, Halsschild fein, feiner als der Kopf punktiert, Seitenrand breiter abgesetzt, Punktreihen der Flügeldecken etwas kräftiger. L. 11—13 mm. — Italien, Frankreich. — (*Germari* Küst., *robustus* Muls., *puncticollis* Rey.)
ebeninus Villa
- 11' Schwarz, matt, Halsschild stärker, so stark wie der Kopf punktiert, Seitenrand schmaler abgesetzt und die Randkante weniger hoch aufgebogen, Punktreihen der Flügeldecken bis zur Spitze fein und schmal. L. 14—17 mm. — Sicilien. — (*anthracinus* Küst., non Germar.) **anthrax** Seidl.

⁴⁰⁾ Damit scheint der mir unbekannt *quadricollis* Baudi, aus Transkaukasien verwandt zu sein. Fühler beim ♀ kaum die Basis erreichend, Halsschild nach vorne bedeutend verengt, die Seiten vor der Mitte ziemlich stark gerundet, die Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, oben fein und sparsam punktiert. Die Wangen vor den Augen parallel. L. 15 mm. (Ex Sdl.)

- 10' Halsschild sehr dicht punktiert, die abgesetzten Seiten gedrängt, oft runzelig punktiert, die Punkte einander berührend oder ineinander verfließen, Flügeldecken ohne gehobene Basalkante, Naht hinten normal umrandet, Scheibe mit linienförmigen Punktreihen, der Lateralstreifen befindet sich dicht an der Lateralkante.
- 12'' Schwarz, mehr weniger matt, ohne Metallschein, der 3. Zwischenraum vor der Spitze der Flügeldecken nicht wulstförmig verdickt.
- 13'' Halsschild in beiden Geschlechtern stark quer, nach vorne etwas mehr verengt, die Seiten stark gerundet, der Pleurenrand auf der Unterseite breit verflacht. L. 12—18 mm. — Ungarn, Balkan. **obesus** Friv.
- 13' Halsschild beim ♂ quadratisch, beim ♀ schwach quer, mehr weniger herzförmig.
- 14'' Seiten des Halsschildes mit feiner, gleichmässiger Randkante; die umgeschlagenen Seiten (Pleuren) feinkörnig verrunzelt.
- 15'' Vorder- und Mitteltarsen des ♂ sehr stark erweitert, viel breiter als die Schienenspitze. Klauenglied der Hintertarsen so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammen. Grösser, schwarz, matt. L. 10.5—18.5 mm. — Türkei, Griechenland, Rumänien, Kleinasien. — (*obesus* Waltl).
tenebricosus Brullé⁴¹⁾
- 15' Vordertarsen mässig stark, die Mitteltarsen des ♂ viel schwächer erweitert, beide so breit wie deren Schienenspitze. Tarsen länger, das Endglied der Hintertarsen etwas länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Kleiner, ♂ etwas glänzender. L. 10—14 mm. — Kleinasien: Bulghar-Maden.
Bodemeyeri Reitt.
- 14' Halsschild mit dicker, zur Basis meist noch stärkerer Randkante, die umgeschlagenen Seiten auf lederartigem Grunde frei,

⁴¹⁾ Seidlitz unterscheidet 2 nahestehende Arten:

Halsschild oben und unten neben dem Seitenrande flach abgesetzt

tenebricosus Brullé

Halsschild oben bis an den Seitenrand gewölbt, unten nur ganz schmal gerandet. L. 12—15 mm. — Türkei, Rumelien. — Nach Seidlitz vielleicht Var. vom vorigen.
granicolis Sdl.

P. myops Alld. (♀) aus Kurdistan ist dem *tenebricosus* sehr ähnlich ganz matt, sein Halsschild ist länger, gewölbter, die Basalpartie parallel, wo der Basis leicht niedergedrückt, oben mit grober, dichter, neben den Seiten dichter, zusammengefloßener, in der Mitte der Scheibe weitläufiger stehender Punktur; die Angen sind um die Hälfte kleiner. L. 16 mm.

nach aussen feiner punktiert, innerhalb der Hinterwinkelfläche mit Längsriden. Sonst dem *tenebricosus* ähnlich. L. 15—19 mm. — Talyschgebirge, Persien (Astrabad.)

Prometheus Reitt.

12' Schwarz, Oberseite wenigstens mit Erzschein, der 3. mit dem 7. Zwischenraum der Flügeldecken an ihrer Verbindungsstelle wenigstens beim ♀ wulstig verdickt, in der Regel auch der 1. Zwischenraum an der Spitze gewölbt; die länglichen Punkte der Dorsalreihen nicht streifig verbunden. Pleuren des Halsschildes dicht punktiert.

16'' Vorderwinkel des Halsschildes spitz vorragend, Vorderrandlinie in der Mitte nicht deutlich unterbrochen. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ mässig verbreitert, nicht breiter als deren Schienenspitze. Schwarz, Oberseite mit schwachem Erzschein. L. 12 bis 20 mm. — Griechenland. **grajus** Alld.

16' Vorderwinkel des Halsschildes sehr schwach vorragend, ihre Spitze stark abgestumpft, Vorderrandlinie in der Mitte unterbrochen. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ sehr stark erweitert, breiter als deren Schienenspitze. Schwarz, Oberseite kupferig mit Bronzeglantz, selten wie bei *grajus* fast schwarz: a. *Emgei* Seidl. L. 13—18 mm. — Euboea, Kreta.

euboeicus Reitt.

A' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken glatt, unpunktet. Körper schmal und langgestreckt, stark gewölbt. Kopf und Halsschild dicht punktiert, letzterer meist von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, breiter als lang, stark gewölbt, etwas glänzend, Hinterwinkel stumpfeckig, Flügeldecken matt oder fast matt.

1'' Halsschild in der Mitte am breitesten, Vorderrand sehr schwach ausgebuchtet, mit etwas, aber schwach vortretenden Vorderwinkeln und schmal gerandeter Basis, Flügeldecken mit feinen streifigen Punktreihen, die Naht hinten kurz umrandet. L. 7 bis 10 mm. — Algier, Oran. **longulus** Rche.

1' Halsschild vor der Mitte am breitesten, Vorderrand gerade abgestutzt, mit verrundeten Vorderwinkeln und in der Mitte viel breiter gerandeter Basis, Flügeldecken mit feinen, streifigen Punktreihen, die Naht hinten nicht gerandet. L. 6—9 mm. Algier. — (*cribripennis* Alld., non Lucas.)

linearis Vauloger

Unterg. **Helopotrachus** nov.

(Oberseite behaart; Flügeldecken oval oder elliptisch, Halsschild dicht und stark punktiert, mit extrem fein gerandeter Seitenkante, etwas breiter als lang, vor der Mitte am breitesten.)

1'' Halsschild mit sehr stumpfen, aber scharf gewinkelten Hinterecken.

2'' Flügeldecken hinter dem Schildchen mit schwacher Depression, die Punkte der Reihen tief, länglich, dicht aneinander gedrängt, so dass sie sich fast berühren und die Reihen als eingerissene Streifen erscheinen, die Zwischenräume flach, ziemlich breit und dicht punktiert. Schwarz, oft mit schwachem Erzschein. Die 4 vorderen Füße des ♂ sehr schwach erweitert. L. 5.5—10 mm. — Algier. **villosipennis** Lucas

2' Flügeldecken hinter dem Schildchen ohne Eindruck, die Punkte der Reihen gross und länglich, die Zwischenräume schmal, die Vordertarsen des ♂ kaum erweitert. L. 9—12 mm. — Sardinien. — (*gibbicollis* Küst. nec Faldermann.)

gibbithorax Gemm.

1' Halsschild vor den kurz rechtwinkligen, scharfen Hinterecken ausgeschweift, Basis doppelbuchtig.

3'' Flügeldecken lang elliptisch, mit feinen streifigen Punktreihen, die Punkte derselben dicht aneinandergestellt, rundlich, Basis hinter dem Schildchen mit kleiner Depression. Oberseite fein, wenig dicht behaart. L. 10—14 mm. — Sardinien, Sicilien, Calabrien. **sphaericollis** Küst.

3' Flügeldecken zylindrisch, mit furchenartigen Punkstreifen, diese mit starken Punkten besetzt, vor dem Schildchen ohne Depression. Oberseite braunschwarz, glanzlos, dicht grau behaart. L. 10—12 mm. — Sicilien. **tomentosus** Reitt.

Untergattung **Helopidoxus** nov.

Kupferigbraun, messingglänzend. Fühler lang und dünn. Kopf und Halsschild dicht und stark punktiert, Seitenrand des Kopfes vor der Clypeusspitze mit tiefer Einbuchtung, Halsschild quer, herzförmig, mit verflachten, abgesetzten Seiten und aufgebogener Randkante, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, die Zwischenräume der Punktfurchen gewölbt und fein punktuert, Nahtspitze umrandet. L. 13—20 mm. — Corsica. **superbus** Muls.

X // T

Bestimmungstabelle der palaearktischen Helopinae.

(Col. Tenebrionidae.)

Von **Edmund Reitter**.

II. Teil.

Gattung: **Stenohelops** nov.¹⁾

(*Helops* Sdl. partim.)

Braun, glänzend, Fühler und Beine rötlich gelbbraun, Halsschild hoch, flach gewölbt, vor der Mitte am breitesten, mit rechteckigen Hinterwinkeln, Flügeldecken elliptisch.

1" Die Naht der Flügeldecken hinten fein umrandet:

Stenohelops s. str.

1' Die Naht der Flügeldecken auch hinten nicht gerandet:

Unterg. **Gunarellus** nov.

Unterg. **Stenohelops** Reitter.

1" Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes (Pleuren) mit freier Punktur; die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit kaum erkennbaren Punkten.

2" Kopf beträchtlich schmaler als der Vorderrand des Halsschildes, dieser auch beim ♂ merklich breiter als lang, fast herzförmig, Flügeldecken mit eingerissenen Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder übergreifend, Zwischenräume kaum punktiert, oben meist mit feinen Querkritzeln. **plicatulus** Kr.

2' Kopf samt den Augen fast so breit wie der Vorderrand des Halsschildes, dieser hoch, auch beim ♀ so lang wie breit, mehr weniger herzförmig.

3" Halsschild mit sehr dichter, etwas länglicher Punktur, Flügeldecken mit eingerissenen Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder nicht übergreifend. Sonst dem *plicatulus*

¹⁾ Hierher vielleicht der mir unbekannt *carinatus* Sdl. aus dem Kaukasus. Kopfschild breit ausgerandet mit beiderseits vorgezogenen Ecken, Flügeldecken stark punktiert-gestreift, die Zwischenräume stark punktiert, die äusseren hinten etwas kielförmig erhoben, Halsschild gewölbt, sehr dicht punktiert, mit stark gerundeten Seiten und sehr stumpfen Hinterwinkeln. Oberseite schwarz, etwas glänzend. L. 8 mm. — (1 ♂ in Coll. v. Kiesenwetter.)

ähnlich. L. 6—8 mm. Palencia, von Paganetti gesammelt.
(Coll. Schuster u. v. Heyden.) **filum** n. sp.

- 3' Halsschild mit sehr dichter, einfacher Punktur, Flügeldecken mit tief eingerissenen, beim ♂ furchigen Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder übergreifend. L. 6—8 mm. Spanien, Portugal. **montanus** Kr.
- 1' Die Pleuren des Halsschildes ohne runde Punkte, diese bilden dichte, grobe und kurze Längsstricheln, der Rand mit feinen, einfachen Pünktchen besetzt. Rotbraun, glänzend, Kopf schmaler als der Halsschild und wie dieser sehr dicht, einfach punktiert, Halsschild gewölbt, etwas breiter als lang, herzförmig, die Seiten vor der Mitte am breitesten und hier stark gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, Basis und Vorderrand gerade; Flügeldecken elliptisch, mit tief eingerissenen Streifen, die Punkte in denselben klein, die Ränder nicht übergreifend, die Zwischenräume flach gewölbt, kaum sichtbar punktiert, Basalkante schwach gehoben. L. 5—7 mm. — Spanien, Sicilien. — Als *pusillus* und *pygmaeus* in der Sammlung von Dr. Kraatz. **narcissus** n. sp.

Unterg. **Gunarellus** nov.

- 1'' Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken glatt oder undeutlich zerstreut punktiert, Flügeldecken kahl oder mit anliegender Haarreihe in den Zwischenräumen.
- 2'' Pleuren des Halsschildes mit deutlichen Punkten, die aber in kurzen, tiefen Längsrundeln stehen.
Dem *narcissus* sehr ähnlich, aber der Halsschild kürzer, der Vorderrand gar nicht mit vorgezogener Mitte, die Deckennaht nicht umrandet. Schwarz mit Erzschein, die Seitenecken des gerade abgestutzten Kopfschildes schwach vorgezogen, Halsschild quer, dicht punktiert, die Seiten vor den rechtwinkeligen Ecken ausgeschweift, Flügeldecken elliptisch, stark gewölbt, mit tiefen Punktstreifen, die Punkte in den Furchen schwer sichtbar, die leicht gewölbten Zwischenräume nahezu glatt. Fühler, Beine, Palpen und Epipleuren der Flügeldecken braunrot. L. 5—6.5 mm. — Südungarn, Serbien. — Coll. Koltze. **gratus** Friv.
- 2' Pleuren des Halsschildes mit runder, freier Punktierung.
- 3''' Kopf und Halsschild kahl, letzterer herzförmig, gewölbt, sehr dicht, einfach punktiert, Flügeldecken mit eingerissenen Punktstreifen.

Beim ♂ die Vordertarsen stark, die Mitteltarsen schwach erweitert. L. 7 mm. — Andalusien. (Coll. Kraatz, 1 ♂)

sublinearis Kr.

3'' Kopf und Halsschild sehr fein anliegend, aber deutlich behaart. Halsschild breiter als lang, schwach herzförmig, dicht punktiert, Flügeldecken mit tiefen, fast gefurchten Punktstreifen und die Zwischenräume mit zerstreuter, sehr undeutlicher Punktulierung: L. 4—6 mm. — Algesiras. — **macellus** Kr.

3' Die ganze Oberseite wenig dicht anliegend greis behaart. Schläfen lang, nach hinten verschmälert, Augen klein, vorstehend. Halsschild kaum breiter als lang, stark und dicht einfach punktiert, die Seiten vor der Mitte am breitesten, Hinterwinkel etwas stumpfeckig, Pleuren mässig dicht grob punktiert, Flügeldecken mit feinen, eingegrabenen Punktstreifen, die Punkte derselben wenig deutlich, die Zwischenräume flach mit einer Punkt- und anliegender Haarreihe, Schulterwinkel abgerundet. L. 3.8 mm. Kleinste Art. Valencia.

liliputanus Reitt.²⁾

1' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer Punkt- und abstehender Haarreihe.

4'' Kopf und Halsschild kahl, Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit feiner, weitläufiger Punktreihe, die Punkte dieser Reihe tragen lange, sehr dünne, abstehende Haare, die meist nur im Profile gut sichtbar sind. Körper braun, glänzend. L. 4—5 mm. — Tanger. (Coll. v. Heyden)

mauritanicus Seidl.

4' Kopf und Halsschild halb anliegend behaart, Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit einer kräftigen Punkt- und gelblichen, emporgehobenen Haarreihe. Braun, oft mit Erzschein. L. 4—7 mm. — Andalusien. — (*villosus* Schauf?, *Walkeri* Champ., *hirtulus* Kr. i. l.) **piligerus** Kr.

Gattung **Gunarus** Gozis.

(Kleine, braune oder rostgelbe Arten mit gelben Fühlern und Beinen; alle mit Erz- und Bronzeglanz)

1'' Oberseite behaart, (Analsternit ungerandet, Bauch fein behaart.

2'' Kopf und Halsschild mit niederliegenden, Flügeldecken mit langen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf und Halsschild

²⁾ Mir liegt die Art nicht vor, ich glaube aber, dass die Naht der Flügeldecken nicht gerandet sein wird und die Art hier am richtigen Platze steht.

- fein, die Flügeldecken in dichten Reihen punktiert, indem die normalen Zwischenräume eine gleichstarke Punktreihe besitzen wie die Normalreihen. L. 4—5 mm. — Andalusien, Algier. — (*minutus* Muls.) **hirtulus** Reiche³⁾
- 2' Die ganze Oberseite anliegend, Kopf und Halsschild deutlicher behaart. Punktstreifen der Flügeldecken normal, die Zwischenräume fein, zerstreut punktiert. L. 4—6 mm. — Algier. (Ex Vauloger.) **rufulus** Vaulog.
- 1' Oberseite kahl.
- 3'' Die Streifen oder Punktreihen sind an der Spitze der Flügeldecken viel feiner als auf der Scheibe, oft fast verschwindend oder erloschen. Analsternit ungerandet.
- 4'' Flügeldecken mit feinen Punktreihen, diese nicht streifig vertieft, die Zwischenräume flach mit 3 irregulären, selten fast nur einreihigen (a. *Heydeni* Alld.) Pünktchenreihen besetzt. Kopf und Halsschild dicht und stark, etwas länglich punktiert; Pleuren des Halsschildes punktiert. L. 4.8—5.5 mm. Balearen, Sicilien, Algier. — (*nanus* Küst., *interspersus* Küst.) **parvulus** Lucas.
- 4' Flügeldecken kurz eiförmig, gewölbt, mit feinen, linienförmig eingerissenen Punktstreifen, Zwischenräume flach und glatt, Kopf und Halsschild fein, wenig dicht punktiert, Halsschild nach vorne etwas stärker verengt, beim ♀ in der Regel mit 2 punktförmigen Dorsalgrübchen, Pleuren des Halsschildes fein gestrichelt, Fühler des ♂ vom 3. Gliede an stark verdickt, zur Spitze wieder schwächer werdend, die Mittelglieder kugelig. Bronzeglänzend. L. 4 mm. — Griechenland, Korfu. — (*rufescens* Baudi) — **ovipennis** Muls.

³⁾ Gozis hat die Untergattung *Gunarus* nur wegen der Behaarung des *Helops hirtulus* aufgestellt, sie mithin recht schlecht begründet, da sie sich nach diesem Merkmale nicht halten liesse. Nun aber gehört diese typische Art in eine Reihe von Formen, die auf anderer Grundlage ein besonderes Genus bilden. Die Homogenität der Arten hat zuerst Vauloger erkannt, (nachdem dies Seidlitz nicht gelungen war) und die nordafrikanischen Arten dichotomisch auseinander gehalten. Leider hat auch er die abweichend geformten, runden Augen, welche *Gunarus* fast zur Gattung erheben, nicht beobachtet. Seidlitz hat die *Gunarus*-Arten in seine schlecht begrenzte Untergattung *Xanthomus* gebracht, die gestrichelte Pleuren des Halsschildes besitzt, obwohl die meisten dahin verpflanzten *Gunarus*-Arten punktierte Pleuren besitzen. *Xanthomus* kann nur in dem Rahmen genommen werden, den ihr der Schöpfer derselben, Mulsant, gegeben hat, was auch schon Vauloger in seiner wertvollen Bearbeitung der nordafrikanischen *Helopini* betont hatte.

- 3' Die Streifen der Flügeldecken sind an der Spitze ebenso scharf ausgeprägt wie auf der Scheibe.
- 5'' Halsschild mit feiner, einfacher Punktur, Vorderrand gerade abgeschnitten oder flach vorgewölbt, die Vorderwinkel nicht vorragend, rundlich abgestumpft, ebenso die Hinterwinkel sehr stumpf. Analsternit gerandet, Pleuren des Halsschildes gestrichelt.
- 6'' Halsschild nur um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach vorne etwas stärker verengt, Vorderrand scharf gerandet, Flügeldecken mit normalen Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder übergreifend, die Zwischenräume nicht ganz flach und sehr fein zerstreut punktuert. Fühler des ♂ vom 3. Gliede an sehr stark verdickt, zur Spitze wieder etwas dünner werdend, die Mittelglieder kugelig. Rotbraun, Flügeldecken schwarz, glänzend, Fühler und Beine gelbrot. Unterseite kahl, Pleuren des Halsschildes fein rugulos gestrichelt. L. 5.5–6 mm. — Takhat. — (Coll. A. Schuster, 1 ♂.) **nodicornis** n. sp.
- 6' Halsschild fast doppelt so breit wie lang, nach vorne kaum oder nicht stärker verengt, Spitze in der Mitte undeutlich oder nicht gerandet, Flügeldecken mit fein eingerissenen Streifen, die Punkte in denselben oft wenig deutlich, die Streifenränder nicht übergreifend, die ganz flachen Zwischenräume fast glatt oder undeutlich punktiert. Unterseite fein behaart.
- 7'' Pleuren des Halsschildes fein gestrichelt, Vorderrand des Kopfschildes gerade abgeschnitten. Streifen der Flügeldecken linienförmig vertieft, an der Spitze fast noch tiefer eingedrückt, die Punkte in denselben wenig deutlich, die Fühler vom 3. oder 4. Gliede an bis zur Spitze gleichmässig verdickt. L. 4–5 mm. — Orenburg, Jndersk, Südbulgarien, Kirghisia. (*monilicornis* Baudi) **tantillus** Mén.
- 7' Pleuren des Halsschildes punktiert, Vorderrand des Kopfschildes im Bogen vorgerundet. Braun mit Bronzeglanz, Kopf und Halsschild fein und dicht einfach punktiert, Flügeldecken mit sehr feinen, mässig scharfen Streifen, die Punkte in denselben deutlich, dicht gestellt, die flachen Zwischenräume fast glatt. L. 4.5 mm. — Andalusien, (Coll. Kraatz, Type.), Algier. — (*laeviusculus* Kr.) **tingitanus** Alld.
- 5' Halsschild dicht und stark, entweder ganz oder neben den Seiten länglich punktiert, Vorderrand doppelbuchtig mit etwas vorragenden Vorderwinkeln und scharf rechtwinkligen Hinter-

ecken. Flügeldecken sehr stark gewölbt, mit starken, tief eingeschnittenen, fast furchig vertieften Streifen und etwas gewölbten Zwischenräumen, letztere an der Spitze schmal, kielförmig, die Basis etwas gewulstet, Unterseite kahl, Analsternit nur an den Seiten vorne fein gerandet, Pleuren des Halsschildes punktiert. Braun, Flügeldecken mit schwachem Metallschein. L. 4.5—6.5 mm. — Dalmatien, Türkei, Rumelien. — (*rufescens* Küst., *splendidulus* Schauf.) **lapidicola** Küst.

Gattung **Zophohelops** Reitter.⁴⁾

Euryhelops Reitt.

Beim ♂ die Hinterschienen leicht nach aussen gekrümmt; Endglied der Maxillartaster ausserordentlich dreieckig verbreitert.

1'' Die Seiten des Kopfes vom Wangenwinkel zur Clypeusspitze mit einem einspringenden Winkel, Vorderrand des Halsschildes in der Mitte vorgebogen, die Vorderwinkel abgerundet, Schulterwinkel höckerartig vortretend, Kopf und Halsschild fein und dicht, die Flügeldecken sehr fein punktiert, die Punktreihen dazwischen kaum erkennbar, an der Spitze der letzteren längs der Naht und der Seiten sehr kurz vertieft. Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert. Schwarz, Oberseite fast matt. L. 10—13 mm. — Transkaspien: Tedschen. Als *quadricollis* Baudi, auf den die Beschreibung nicht gut passt, in der Coll. Prof. Schuster. **Lazarus** n. sp.

1' Die Seiten des Kopfes von den Wangenwinkeln zur Spitze des Clypeus gerade, Vorderrand des Halsschildes gerade abgeschnitten oder schwach ausgebuchtet, mit stumpfen Vorderwinkeln. Flügeldecken zwischen der Punktur mit feinen, aber sehr deutlichen Punktreihen. Randstreif an der Spitze stärker vertieft, Tarsen beim ♂ nicht oder kaum erweitert.

2'' Flügeldecken fast ganz glatt, oder sehr dicht und deutlich punktiert, die Punktreihen dazwischen sehr fein, deren Punkte nicht oder kaum grösser als jene der Zwischenräume.

3'' Flügeldecken oberflächlich betrachtet glatt erscheinend, wenigstens beim ♀ matt, die Punktreihen und die Punktur der Zwischen-

⁴⁾ *Helops diabolinus* Brancsik, Jahresheft d. nat. Ver. d. Trencsiner Comitatus 1899, p. 101, aus Transkaspien dürfte nach dem Fundorte hierher gehören, ist aber schwer zu deuten. Die dunklen Fühler sollen ein kleines, roströtes Endglied besitzen, was auf *Anisocerus* hindeutet. Wahrscheinlich handelt es sich um *Anisocerus turkestanicus* Rtr. (1898); die Beschreibung spricht nicht dagegen.

räume nur bei stärkerer Vergrößerung sichtbar, die feine Randabsetzung auch hinten nicht verbreitert. Kopf und Halsschild glänzend, fein, aber deutlich punktiert; Augen aus der Kopfwölbung nicht vortretend; Halsschild quer, an den Seiten gerundet, nach vorne sehr wenig stärker verengt, Vorderwinkel schwach vorragend, Hinterecken etwas stumpfwinkelig, die Seiten davor nicht ausgeschweift, ringsum sehr fein gerandet, die Punktur auf der Scheibe etwas feiner und weitläufiger, Pleuren dicht und deutlich punktiert, wenig verrunzelt. Schenkel punktiert. L. 7.5 mm. — *Namangan.* (1 ♀ in Coll. v. Heyden.)

Demetrius n. sp.

- 3' Flügeldecken dicht und ziemlich kräftig punktiert, dazwischen die feinen Punktreihen erkennbar, diese aus gleichen oder wenig grösseren Punkten als jene der Zwischenräume bestehend.
- 4'' Schulterwinkel der Flügeldecken etwas aufgeworfen, rechteckig zulaufend mit abgestumpfter Spitze.
- 5'' Zwischenräume der feinen Punktreihen an der Spitze feiner punktiert und daselbst matter als die restliche Scheibe; die Punkte an der Spitze mit kreisartiger Netzelung umgeben.
- ♀ Kopf klein, rundlich, die Augen klein, Dorsalfläche derselben, von oben gesehen, kaum breiter als lang und aus der Seitenwölbung kaum vorragend, Halsschild beim ♀ breiter als lang, nach vorne merklich stärker verengt, dicht, mässig fein punktiert, Hinterwinkel fast rechteckig, Flügeldecken mit etwas nach aussen vortretenden, kleinen, rechteckigen Humeralwinkeln, sehr feinen Punktreihen und wenig oder kaum schwächer punktierten Zwischenräumen, Randsaum an der Spitze kaum breiter als vorne, die vertiefte Randfurche verbindet sich an der Spitze mit dem feinen Nahtstreif. Fühler kurz, die Basis des Halsschildes kaum überragend, Tarsen wenig lang, Glied 1 der Hintertarsen kürzer als das Klauenglied. Tiefschwarz, glänzend, Palpen und Tarsen braunrot, Vordertarsenglieder 2—4 (beim ♀) quer, knopfförmig. L. 7—8 mm. — *Taschkend.*
- tiro** Reitt.
- 5' Grösser, schwarz, glänzend, Halsschild beim ♂ reichlich so lang wie breit, Flügeldecken auch an der Spitze glänzend, die feinen Punktreihen hinten mehr weniger feinstreifig vertieft und die Zwischenräume daselbst nicht feiner, einfach punktiert. L. 9—11 mm. — *Turkestan: Alexandergebirge.*

cylindronotoides Reitt.

- 4' Schulterwinkel klein, stumpfeckig, nicht aufgeworfen, einfach. ♂♀. Kopf normal mit grösserer Dorsalfläche der Augen, diese von oben gesehen breiter als lang und ein wenig aus der Seitenwölbung vorragend, Wangen davor kräftig ausgebildet, Halsschild beim ♂ etwa so lang wie breit, beim ♀ breiter als lang, die Seiten flach gerundet, vor der Mitte am breitesten, vor den fast rechteckigen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, oben dicht mässig fein punktiert, Basis und Spitze gerade abgesehnt, Flügeldecken oval, gewölbt, beim ♂ doppelt, beim ♀ breiter und fast doppelt so lang wie in der Mitte zusammen breit, mit stumpfeckigen Humeralwinkeln und feinen Punkt-reihen, die Punkte der Zwischenräume dicht gestellt und nicht oder wenig kleiner als jene der Reihen, Randstreif wie bei *tiro*. Fühler beim ♀ den Hinterrand des Halsschildes überragend, beim ♂ mindestens von halber Körperlänge und verdickt, Tarsen schlank, beim ♂ länger, kaum erweitert, bräunlich gelb, die Hinterschienen beim ♀ undeutlich, beim ♂ deutlich nach aussen gebogen, Endglied der Maxillartaster beim ♂ ausserordentlich verbreitert, braunrot. Schwarz, glänzend, Fühler und Beine rostrot. Pleuren des Halsschildes dicht ver-runzelt, dazwischen oft Punkte erkennbar, manchmal gestrichelt. L. 8—12 mm. — Turkestan: Wernyi. **Gebieni** n. sp.
- 2' Flügeldecken mit feinen, aber prononzierten Punkt-reihen, diese meist zum Teile etwas streifig vertieft, die Zwischenräume nur äusserst fein, also vielfach feiner als die Streifen, punk-tuliert; Suturalreihe streifenartig vertieft.
- 6'' Halsschild hinter der Mitte am breitesten, nach vorne etwas konisch verengt; die feinen Punktstreifen an der Basis kurz und tief eingerissen. L. 11—12 mm. — Alaï. **Nadari** Reitt.
- 6' Halsschild an den Seiten gerundet, in oder vor der Mitte am breitesten, die Punkt-reihen an der Basis nicht tiefer eingerissen.
- 7'' Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig, die schmal aufgebogene Lateralkante der Flügeldecken an der Spitze nicht verbreitert, die Naht hinten undeutlich gerandet. Schwarz, glänzend, gewölbt; Fühler des ♂ die Mitte des Körpers etwas überragend, Scheitel mit einem kleinen Punktgrübchen, Halsschild beim ♂ von der Breite der Flügeldecken, so lang wie breit oder ein wenig länger, sehr fein, an den Seiten etwas deutlicher punktiert, die Seiten gerundet, etwas vor der Mitte am breitesten, mit rechteckigen Hinter- und niedergedrückten Vorderwinkeln, Basis

gerade; Flügeldecken lang eiförmig, vor der Mitte am breitesten, mit feinen Punktstreifen und flachen, sehr fein punktulierten Zwischenräumen, die Naht an der Spitze mit Spuren einer kurzen, feinen Umsäumung. Tarsen rostrot, die vordersten beim ♂ schwach, aber deutlich erweitert, die Glieder dreieckig. L. 7—11 mm. — Turkestan: Osch. — Coll. v. Heyden und Kraatz. — **Stephanus** n. sp.⁵⁾

- 7' Halsschild an den Seiten regelmässig gerundet, beim ♀ breiter als lang, in der Mitte am breitesten, die Hinterwinkel stumpf, vor denselben ohne Spur einer Ausschweifung, dicht, mässig fein punktiert, Flügeldecken lang oval, mit feinen Punktstreifen und flachen, sehr fein punktulierten Zwischenräumen, die Nahtreihe ist zur Spitze streifig vertieft und die Naht selbst hinten normal fein gerandet, Seitenrandabsetzung schmal, zur Spitze deutlich breiter werdend, der Randstreif an der Spitze tief gefurcht und mit dem Nahtstreif verbunden, der Rand an der Spitze deshalb gewulstet. Clypealfurche sehr vertieft, die Wangen an der Basis mit kleinem Grübchen. L. 9—11 mm. — Samarkand, Alexandergebirge. (1 ♀ Coll. Koltze.) — Der Käfer hat das Aussehen von *Helopondrus assimilis*. — **Spiridion** n. sp.

Gattung **Cylindronotus** Faldermann.

Unterseite des Halsschildes der Länge nach fein gestrichelt.

U n t e r g a t t u n g e n .

- 1'' Vorderschienen beim ♂ auf der Innenseite mit einigen Kerbzähnen.
 2'' Schläfen bis zum eingeschnürten Halse parallel (oft dicht hinter den Augen ein wenig eingeschnürt) und nicht die ganze dorsale Hinterseite der Augen umfassend. Halsschild nach vorne stark verengt; Flügeldecken fast immer matt, mit seitlich stark vortretenden Schulterwinkeln. **Cylindronotus** sens. str.
 2' Schläfen normal, den Hinterrand der Augen dorsalwärts backenartig umfassend und nach hinten verengt. Flügeldecken glänzend, die Schulterwinkel wenig vorstehend.

⁵⁾ Dieser Art ähnlich ist wohl der mir nicht vorliegende *Zophohelops Zolotarewi* Reitt. von T a s c h e n d., der sich durch ziemlich stark erweiterte Vorderfüsse davon unterscheiden dürfte. Er ist kastanienbraun, sehr glänzend, Kopf und Flügeldecken schwarz, Fühler und Beine gelbrot. L. 6.2 mm. —

3'' Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark erweitert, Nahtspitze der Flügeldecken oft ungerandet, die Zwischenräume hinten ohne Tuberkelreihen. **Heloponotus** nov.

3' Vordertarsen schwach, die Mitteltarsen des ♂ nicht erweitert. Flügeldecken hinten meistens mit erkennbaren Körner- oder Höckerreihen, die Naht an der Spitze stets fein umrandet.

Odocnemis Alld.

1' Vorderschienen beim ♂ und ♀ ohne Kerzbähnchen auf der Innenseite.

4'' Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze im weiteren Umfange beiderseits fein umrandet.

5'' Bauch deutlich fein behaart, Flügeldecken meist mit kurzer, schwanzförmiger Verlängerung, der 8. Zwischenraum hinten hoch gekielt und mit dem Seitenrande verbunden.

Stenomax Alld.

5' Bauch kahl oder nur undeutlich staubartig behaart, oft aber beim ♂ das 1. oder das 1. und 2. Basalsternit mit einem gelben Haarflecken. Der 8. Zwischenraum der Streifen auf den Flügeldecken oft, aber weniger hoch gekielt.

6'' Zwischenräume der Flügeldecken gegen die Spitze mit gereihten kleinen Höckerchen = *Odocnemis*.

6' Zwischenräume der Flügeldecken auch hinten ohne Reihen kleiner Höckerchen.

7'' Epipleuren der Flügeldecken schmal und zur Spitze allmählich verengt. Endglied der Fühler auch beim ♀ nicht verkürzt, mindestens so lang wie das vorhergehende Glied.

8'' Die Fühler des ♂ sind wenig dicker als beim ♀, normal, in der Mitte nicht auffällig verdickt.

9'' Halsschild zur Spitze nicht stärker als zur Basis verengt, Basis fast gerade. Körper schlank. **Omaleis** Alld.

9' Halsschild zur Spitze viel stärker verengt als zur Basis, letztere doppeltbuchtig. Körper gedrungen gebaut. **Nalassus** Muls.

8' Die Mittelglieder der Fühler beim ♂ auffallend verdickt. Halsschild meist nach vorne etwas stärker als zur Basis verengt. — Arten aus Südrussland, Kaukasus, Persien und Armenien.

Helopocerodes nov.

7' Epipleuren der Flügeldecken breit und weit vor der Spitze plötzlich verengt und schwindend. Endglied der Fühler beim ♀ etwas verkürzt, merklich kürzer als das zehnte. Körper breit, parallel. **Helopogonus** nov.

- 4' Die Naht der Flügeldecken ist auch hinten ungerandet, selten an der äussersten Spitze der linken Seite mit einer einseitigen Randungsspur.
- 10'' Unterkante der Schenkel, dann die Innenseite der Schienen mit langen Haaren befranst. Körper gedrunken, gewölbt, gelb.
Xanthomus Muls.
- 10' Beine ohne lange Haarbewimperung. Körper dunkel, oft mit Metallglanz.
- 11'' Halsschild herzförmig, der Vorderrand und die Basis in flacher Rundung vorgezogen; Epipleuren der Flügeldecken vor der Spitze verkürzt.
Helopelius nov.
- 11' Halsschildvorderrand und die Basis nicht vorgezogen, sondern ausgebuchtet oder gerade abgestutzt.
- 12'' Epipleuren der Flügeldecken schmal verengert die Spitze erreichend, die Zwischenräume der Streifen ohne Tuberkelreihen.
- 13'' Flügeldecken mit punktierten Streifen, diese erreichen streifig die Spitze. Halsschild nicht kugelig gewölbt. Die Wangen vor den Augen bis zum Wangenwinkel viel kürzer als die Augen.
- 14'' Halsschild quer und nach vorne viel stärker als zur Basis verengt, Seitenrandkanten dick gerandet, Basis doppelbuchtig, Schulterwinkel der Flügeldecken eckig vorspringend. Körper kurz, gewölbt.
Section von **Nalassus**.
- 14' Halsschild nach vorne kaum oder nicht stärker als zur Basis verengt, mit feinen Seitenrandkanten, Basis mindestens gerade.
Helopondrus nov.
- 13' Flügeldecken mit weitläufigen Punktreihen, nur der Seitenstreifen ist an der Spitze streifig vertieft. Halsschild kugelig gewölbt, die Wangen vom Wangenwinkel zu den Augen reichlich so lang wie die Augen. — Arten aus Spanien und Nordafrika.
Diastixus Alld.
- 12' Epipleuren der Flügeldecken ziemlich fern von der Spitze verkürzt, Zwischenräume der Punktstreifen häufig mit einer Tuberkelreihe, Scheibe oft mit Punktreihen, im letzteren Falle sind vor der Spitze der Seitenstreif und die 7. Punktreihe streifig vertieft, beide den Spitzenrand parallel umrandend. Halsschild in der Regel nach vorne stärker verengt. Körperform sehr mannigfaltig. — Arten von den Canarischen Inseln und einige Arten aus Marocco und Algier.
Nesotes Alld.

Untergattung **Cylindronotus** sens str.

Wangen vor den Augen nicht schmaler als die Schläfen, diese parallel, nur den halben Hinterand der Augen umfassend. Halsschild quer, von der Mitte nach vorne verengt. Vorderschienen innen, oft auch die mittleren, mit höckerigen Zähnchen beim ♂, einfach beim ♀; erstere beim ♂ in der Regel innen plötzlich etwas erweitert und von da zur Spitze fast von gleicher Breite. Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen mit einer lederartigen Mikroskulptur und dazwischen höchst fein, spärlich punkuliert. Vorderkörper glänzend, Flügeldecken in der Regel in beiden Geschlechtern matt. Mittelschienen leicht gebogen, die Deckennaht an der Spitze fein umrandet. —

- 1'' Erstes Bauchsternit beim ♂ einfach, fast kahl, ohne büstenartig gelb behaarte Flecken, selten mit einzelnen Härchen besetzt. Vorderschienen des ♀ einfach, zur Spitze allmählich schwach erweitert. Körper langgestreckt.
- 2'' Lang oval, ♂ fast gleichbreit, Halsschild etwas breiter als lang, die Seiten hinten dick gerandet, Analsternit des ♀ dichter punktiert, glänzend, am Ende abgerundet, Vorder- und Mitteltarsen des ♂ sehr stark verbreitert, das 2. bis 4. Glied der Vordertarsen quer, der Mitteltarsen schwach quer. Schwarz, glänzend, Flügeldecken des ♀ matt. L. 10 - 15 mm. Transkaukasus. — (*lugubris* Faldm.) **femoratus** Fldm.
- 2' Sehr lang oval, Halsschild etwa so lang wie breit, die Seiten sehr fein gerandet, mit angedeuteter Mittelfurche; Flügeldecken lang oval, die Zwischenräume äusserst fein punktiert. Analsternit des ♀ dichter und etwas stärker punktiert, vor der Mitte mit flachem Längsgrübchen, der Apikalrand in der Mitte stumpf gewinkelt, beim ♂ einfach, glänzend, hinten abgerundet, beim ♂ die Vorder- und Mittelschienen innen spärlich gehöckert, die Vorderschienen gerade, innen doppelbuchtig, die Hinterschienen des ♂ gerade, innen vor der Mitte wie die Vorderschienen gewinkelt und ebenfalls mit feinen Höckerchen besetzt. Vordertarsen des ♂ mässig stark erweitert, Glied 1—4 mindestens so lang wie breit, die Mitteltarsen des ♂ schwächer erweitert, alle Glieder länger als breit. Hinterbrust in der Mitte vorne beim ♂ mit kurz rundlichem, erhabenem Kiel. L. 13 - 20 mm. Zentralkaukasus. **bellator** Reitt.
- 1' Die 2—3 ersten Bauchsternite beim ♂ mit einem gelben, dichten Haarflecken, manchmal auch noch eine Spur am 4. Sternite.

- 3'' Schläfen hinter den Augen nicht plötzlich eingeschnürt, etwas breiter als die Wangenbasis; Vorderschienen beim ♂ und ♀ einfach, zur Spitze allmählich leicht verbreitert, vor der Mitte nicht gewinkelt.
- 4'' Halsschild stark gewölbt, fein und mässig dicht punktiert, die Seiten vor den Hinter- und Vorderwinkeln etwas ausgebuchtet, Vorderwinkel spitz. Flügeldecken auf den Zwischenräumen fein punktiert. L. 13 mm. — **K a u k a s u s.** — (Ex Seidlitz.) (*gibbicollis* Alld.⁶⁾ non Falderm.) **gibbosus** Seidl.
- 4' Halsschild flach gewölbt, die Seiten hinter den Vorderwinkeln nicht ausgebuchtet, Flügeldecken auch beim ♀ etwas glänzend. L. 9—10 mm. — **S y r i e n.** — (Ex Seidlitz.) **nitidus** Sdl.
- 3' Schläfen hinter den Augen schmal, parallel, oder dann oft wieder schwach nach hinten verbreitert, vom Halse stark abgeschnürt, vorne nicht breiter als die Basis der Wangen vor den Augen, an der Basis etwa reichlich die Hälfte des Augenhinterrandes umfassend, die Augen seitlich stark vorragend.
- 5'' Vorderschienen des ♀ einfach, innen vor der Mitte nicht gewinkelt; Zwischenräume der äusserst feinen Streifen der matten Flügeldecken ohne lederartige Mikroskulptur, höchst fein punktiert. L. 10 mm. — **A r m e n i e n.** **constrictus** Sdl.
- 5' Vorderschienen des ♂ an der Basis schmal, innen von der Mitte bis zur Spitze erweitert und fast gleichbreit; eine gleiche Bildung zeigen auch die ♀.
- 6'' Flügeldecken am Grunde wenigstens hinten mit einer lederartigen oder körneligen, höchst feinen Mikroskulptur, dazwischen (oft undeutlich) fein punktiert.
- 7'' Die ganzen Flügeldecken mit körneliger Mikroskulptur, sehr matt, dazwischen höchstens vorne Pünktchen erkennbar. Auch die Mittelschienen beim ♂ auf der Innenseite mit einigen körnchenartigen Erhabenheiten besetzt. Beine schwarz, Tarsen rostrot; manchmal sind die Beine ganz rostrot: a. *flavipes* Alld. L. 8—10 mm. — **K a u k a s u s.** — **gibbicollis** Falderm.
- 7' Flügeldecken am Grunde hinten und an den Seiten körnelig chagriniert, die Scheibe mit deutlichen Pünktchen besetzt. Mittelschienen beim ♂ zur Spitze ein wenig erweitert, innen ohne körnchenförmige Höckerchen.

⁶⁾ Mit dieser Art vergleicht Allard seinen *Batesi* aus Kurdistan. Dieser entfernt sich von allen echten *Cylindronotus* durch seinen starken Kupfer- oder Bronzeglanz. L. 11—13 mm.

- 8'' Unterseite des Halsschildes (Pleuren) ziemlich stark und dicht, etwas längsrunzelig skulptiert, die Runzelung bis an die glatte, etwas gewulstete Randkante heranreichend; die Schläfen umfassen an der Basis $\frac{2}{3}$ des Augenhinterrandes und sind parallel. Schwarz, auch das ♀ ziemlich glänzend. L. 9.5—12 mm. — Transkaukasien: Gouv. Erivan **erivanus** Reitt.
- 8' Unterseite des Halsschildes nur fein strichelig, verworren gerunzelt, zur Randkante viel feiner werdend, oft fast geglättet. Die Schläfen umfassen den halben Augenhinterrand und sind dicht hinter den Augen eingeschnürt, so dass ihre Seiten nach hinten leicht divergieren. Schwarz, Flügeldecken matt. Halsschild bald mit gleichmässigen: a. *umbrinus* Fld., bald mit buchtig gerundeten, hinten stärker gerandeten Seiten: *funestus* (Stammform), manchmal sind die Beine rostrot: a. *corallipes* Reitt. L. 8—11 mm. — Kaukasus, Armenisches Gebirge, Erivan. — **funestus** Falderm.
- 6' Flügeldecken matt, aber am Grunde ohne körnelige Chagrinierung, überall sehr fein, wenig dicht punktiert. Kopf und Halsschild glänzend, dicht, Halsschild etwas feiner punktiert, die Vorderwinkel stark niedergebogen, Seiten fein gerandet, die Scheibe manchmal mit sehr feiner, seichter Mittellängslinie, die 3 ersten Bauchsternite beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. L. 9.5—12 mm. — Kleinasien: Bulghar-Maaden. — **funestoides** Reitt.

Unterg. *Heloponotus* nov.

Wangen schmaler als die Schläfen, letztere backenartig gerundet, den Hinterrand der Augen umfassend. Halsschild an den Seiten stark und gleichmässig gerundet und nach vorne kaum oder nicht stärker als zur Basis verengt. Zwischenräume der Flügeldecken dicht punktiert, letztere beim ♂ und ♀ glänzend, der achte Zwischenraum hinten etwas kielig und mit dem Spitzenrande verbunden. Vorderschienen beim ♂ und ♀ zur Spitze allmählich erweitert, beim ♂ innen mit Kerbzähnchen, die Mittelschienen in beiden Geschlechtern nicht gebogen. Das erste sichtbare Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. —

- 1'' Die Naht der Flügeldecken auch an der Spitze nicht oder un- deutlich gerandet.
- 2'' Halsschildseiten vor den schwach stumpfwinkeligen Hinterecken ohne Schwingung oder Ausbuchtung. Bauch sehr fein behaart.

L. 6—10 mm. — Südrussland, (Taurien). — (*Sturmi*
Küst. ♂) **grandicollis** Küst.

2' Halsschildseiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln mit deutlicher Ausschweifung. Bauch kahl.

Schwarz, glänzend, meist ohne Erzschein, die Wölbung des Halsschildes reicht bis zur feinen Randkante, die Seiten nicht verflacht und ohne Seitengrube. Flügeldecken aussen an der Basis leicht wulstig gehoben. Tarsen der Vorder- und Mittelbeine des ♂ sehr stark erweitert, die Mitteltarsen breiter als die Schienenspitze, Gld. 2 und 3 quer; Pleuren des Halsschildes längsrunzelig gestrichelt, ohne deutliche Punkte dazwischen. L. 8.5—12 mm. — Krim. — (*tauricus* Muls., *arboreus* Alld.)

perplexus Mén. Baudi.

1' Die Naht der Flügeldecken an der Spitze in grösserem Umfange deutlich umrandet.

3'' Schwarz, glänzend, meist ohne Erzschein, die Wölbung des Halsschildes reicht bis zur feinen Seitenrandkante, die Seiten nicht verflacht und ohne Seitengruben. Tarsen des ♂ schlanker als bei vorigem, schwächer erweitert, die Mitteltarsen schmaler, die vorletzten Glieder nicht breiter als lang, die vorderen nicht breiter als die Schienenspitze, Pleuren des Halsschildes vorne verrunzelt und dazwischen Punkte erkennbar. L. 11—13 mm. Krim. **Douei** Alld.

3' Schwarz, oben mit schwachem Erzschein, die Wölbung des Halsschildes an den Seiten verflacht abgesetzt, in der Mitte der Seiten mit einem flachen, grubchenförmigen Eindruck. Die erweiterten Tarsen des ♂ wie bei *Douei*, nur noch schlanker, Gld. 1 der Hintertarsen viel länger als das Klauenglied. L. 12—15 mm. — Krim. **excavatus** Seidl.

Unterg. **Odocnemis** Allard.

Körper schlank; die Zwischenräume der Deckenstreifen meist mehr weniger in Reihen tuberkuliert. Das erste Bauchsternit gewöhnlich mit einem gelben Haarflecken. Naht der Flügeldecken im weiten Umfange umrandet.

A'' Vorderschienen beim ♂ wenigstens mit einigen schwachen Körnchen am Innenrande besetzt.

1'' Analsternit beim ♂ mit kleinerem, beim ♀ mit grösserem Grübchen. Halsschild fein, ziemlich gleichmässig nicht gedrängt punktiert, alle Punkte frei.

- 2'' Seiten der Flügeldecken vor der Spitze ausgeschweift, die Spitze etwas schwanzförmig verlängert vorgezogen, die Naht dazwischen klaffend.
- 3'' Aussenseite der Schenkel kahl. Kopf unbehaart Analsternit des ♀ mit tiefer Grube, beim ♂ die Spitzenhälfte dicht behaart. Das 1. Glied der Hintertarsen ist beträchtlich länger als das Klauenglied.
- 4'' Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken ist länger und dünner, die Wangen vor den Augen bis zum Wangenwinkel sind nur etwa halb so lang wie die Augen, das 1. Abdominalsternit beim ♂ nur mit dünnem, oft undeutlichem gelbem Haarflecken. L. 12—13 mm. — Beirut, Damascus, Kurdistan. **praelongus** Baudi.
- 4' Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken ist sehr kurz, abgestumpft, die Wangen vor den Augen bis zum Wangenwinkel fast so lang wie die Augen, das 1. Sternit beim ♂ mit deutlichem gelbem Haarflecken. L. 12—13 mm. — Syrien, Kleinasien. **caudatus** Alld.
- 3' Aussenseite der Schenkel, der ganze Bauch und der Vorderkopf fein behaart. Clypealfurche tief, Kopf dicht runzelig punktiert, Halsschild quadratisch, vor den Hinterwinkeln geschwungen, die letzteren rechteckig, davor mit flachem Grübchen, oben leicht gewölbt, mässig fein und dicht punktiert, alle Punkte stehen frei, Flügeldecken in der Mitte am breitesten, elliptisch, mit feinen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, diese hinten mit kleinen, gereihten Höckerchen, die Seiten vor der kurz schwanzförmig ausgezogenen Spitze leicht ausgebuchtet, der Spitzenrand und die Naht am verlängerten Teile verdickt, kaum aufgebogen, davor ausgehöhlt: alle Schienen gerade, beim ♂ die Vorderschienen innen mit spärlichen, aber sehr deutlichen Körnern besetzt. Analsternit mit kleinem, flachem Grübchen. L. 11 mm. — Athen. — Von der vorigen Art durch den quadratischen, schmäleren Halsschild, die Pubeszenz der Unterseite und des Kopfes abweichend. **punctatus** Alld.
- 2' Seiten der Flügeldecken vor der Spitze nicht deutlich ausgeschweift, die Spitze nicht deutlich verlängert.
- 5'' Basis der Flügeldecken mit emporgehobenem Rande, Halsschild beim ♂ merklich länger als breit, der Kopfschild dicht gelblich behaart. Pechbraun, mit Erzschein, Flügeldecken mit Tuberkelreihen, die Spitze fein behaart. Beim ♂ die 4 Vorderschienen

innen an der Spitze gebogen, mit kleinen Zähnchen, die Hinterschienen innen mit feiner Krenulierung, ohne dichte Behaarung. L. 13 mm. — Jordantal, 1 ♂ bekannt. (Ex Sahlberg.)

moabiticus J. Sahlb.

5' Basis der Flügeldecken nicht randförmig aufgeworfen, Kopfschild kahl.

6'' Zwischenräume der Punktstreifen schwach gewölbt, reichlich und stark gehöckert, kaum punktiert. Schwarz, wenig glänzend. Beim ♂ die Vorder- und Mittelschienen innen höckerig gezähnt, nicht dicht behaart, die Hinterschienen keulig verdickt, verkrümmt und dick gelb behaart. L. 12 mm. — Syrien. —

valgus Baudi.

6' Zwischenräume der feinen Punktstreifen oder Punktreihen der Flügeldecken ganz flach und fein punktiert, hinten mit schwacher Höckerchenreihe.

7'' Halsschild an der Basis etwa so breit wie die Wurzel der Flügeldecken, die Seiten fast gerade, oft etwas gewellt, vor den rechteckigen Hinterwinkeln nicht oder schwach ausgeschweift; Hinterrand der Trochanteren nur mit dem normalen Tastaare. Analsternit nur mit kleinem Grübchen.

8'' Halsschild quadratisch, beim ♂ reichlich so lang wie breit, Kopfschild durch mässig tiefen Quereindruck abgesetzt, die Schläfen den Augenhinterrand backenartig umfassend. Körper glänzend, Analsternit am Ende fein gerandet; Vordertarsen des ♂ schwach erweitert. L. 11—14 mm. — Anatolien.

Korbi Reitt.

8' Halsschild subquadratisch, merklich breiter als lang, Kopfschild durch einen sehr tiefen Quereindruck abgesetzt, die Schläfen nicht den ganzen Hinterrand der Augen umfassend, nicht deutlich backenförmig. Körper matt, Analsternit am Ende ungerandet, Flügeldecken hinten mit deutlicheren Tuberkelreihen; Vordertarsen des ♂ einfach. L. 9—12 mm. — Türkei.

seriegranatus Sdl.

7' Halsschild an der Basis viel schmaler als die Wurzel der Flügeldecken, herzförmig, fast so lang wie breit, vor den scharf gewinkelten Hinterecken stark ausgeschweift, die Basalpartie kurz, parallel; Flügeldecken mit sehr feinen Punktstreifen und ganz flachen, hinten nicht gehöckerten Zwischenräumen. Unterseite

7) In der Originalbeschreibung ist die Grössenangabe durch einen Druckfehler falsch angegeben.

der Schenkel punktiert, die Vorderschienen innen schwer sichtbar gekörnt, Analsternit mit länglichem Grübchen. Hintere Trochanteren am Hinterrande dicht und fein behaart. Rostbraun. L. 9.2 mm. — A masia. — 1 ♀ in Coll. Prof. Schuster. — **strangulatus** n. sp.

- 1' Analsternit beim ♂ und ♀ ohne Grübchen.
- 9'' Basis der Flügeldecken ganz, oder aussen bis zum 3. inneren Streifen hoch wulstförmig gerandet. Halsschild dicht und ziemlich stark punktiert.
- 10'' Kopf und Halsschild sehr dicht, grob, länglich, zusammengefloßen punktiert, Halsschild beim ♂ kaum quer, schwach herzförmig, an den Seiten wenig gerundet, normal gerandet, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, Basis schwach zweibuchtig, Scheibe gewölbt, Pleuren kräftig der Länge nach etwas verworren gerieft, der Rand sehr schmal, aber deutlich abgesetzt. Die Flügeldecken gewölbt, mit starken gekerbten Punktstreifen und sehr fein punktulierten, gewölbten und mit groben Querrunzeln durchsetzten Zwischenräumen, ohne Reihen von Höckerchen, der 8. Zwischenraum hinten schmal kielförmig und vor der Spitze mit dem Seitenrande verbunden. Beine beim ♂ sehr kräftig, etwas verdickt, die Schienen innen dicht gelblich behaart, die vordersten und mittleren innen mit Kerbzähnen. Körper wenig glänzend, fast matt, samt den Fühlern und Beinen tief schwarz. Vordertarsen beim ♂ schwach erweitert. L. 11.5 mm. — Hérakléa. (1 ♂ in Coll. Dr. Fleischer.) **Fleischeri** n. sp.⁶⁾
- 10' Halsschild herzförmig, ziemlich stark, einfach dicht punktiert, nicht längsrunzelig, die Zwischenräume der Flügeldecken ohne grobe Querrunzeln, der 8. Zwischenraum vor der Spitze nicht feinkielig mit dem Seitenrande verbunden.
- 11'' Abdomen fein behaart; beim ♂ das 1., oft auch das 2. Sternit mit einem dichten, gelblichen Haarflecken. Halsschild ziemlich hoch und mehr weniger herzförmig.
- 12'' Pleuren des Halsschildes fein längsgestrichelt, Halsschild schmal, beim ♂ so lang wie breit, beim ♀ sehr wenig breiter als lang, Vorderrand sehr fein linienförmig gerandet, Flügeldecken hinten

⁶⁾ Diese ausgezeichnete Art macht ganz den Eindruck eines *Pelorus*, aber die gehöckerten Schienen und die anderen wichtigen Eigenschaften weisen sie zu *Odocnemis*,

mit deutlichen Tuberkelreihen, langoval, die Seiten vor der Spitze beim ♀ schwach ausgebuchtet. Körper langgestreckt, schmal, flach gewölbt. L. 9—12 mm. — Griechenland.
— (*tuberculatus* Alld.) **tuberculiger** Reiche.

- 12' Pleuren des Halsschildes stark der Länge nach gerieft, Halsschild weniger lang, die Seiten stärker gerundet, der Vorder- rand fast ungerandet, Flügeldecken kürzer oval, beim ♀ bauchiger erweitert, die Zwischenräume hinten nur mit Spuren von gereihten Tuberkeln, die Seiten vor der Spitze auch beim ♀ nicht ausgeschweift. Körper weniger langgestreckt, stärker gewölbt. L. 8.5—11.5 mm. — Oesterreich, Ungarn. —

badus Redtb.

- 11' Abdomen beim ♂ und ♀ kahl.

Ziemlich parallel, schwarz, mässig gewölbt, Kopfschild durch tiefen Quereindruck abgesetzt, Halsschild schwach quer, subquadratisch, leicht gewölbt, dicht und fein punktiert, die Seiten wenig gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln etwas stärker verengt, aber nicht deutlich ausgeschweift, Flügeldecken ziemlich parallel, vorn mit ziemlich tiefen, hinten feineren Punktstreifen, die Punkte die Streifenränder überragend. Zwischenräume nicht deutlich gewölbt, sehr fein punktuert und mit feinen, wenig deutlichen Kritzeln durchsetzt, zur Spitze mit wenig prononzierten, undeutlichen Höckerchen reihenweise besetzt, Basis schwach wulstförmig emporgehoben. Vorder- schieben beim ♂ mit deutlichen, kornartigen Höckerchen besetzt. L. 13 mm. — Pyrenaeen. — 1 ♂ als *Foudrasi* in der Sammlung von Koltze. **Amandus** n. sp.

- 9' Basis des Halsschildes nicht wulstförmig emporgehoben.
13'' Halsschild ziemlich stark oder stark, sehr dicht punktiert, die Punktur gegen die Seiten gedrängt, die Punkte einander fast berührend oder länglich in einander verflossen, die Zwischenräume sind kleiner als die Punkte selbst.
14'' Der 8. Zwischenraum vor der Spitze der Flügeldecken mit dem Seitenrande feinkielig verbunden. Hinterrand der Trochanteren der 4 hinteren Schenkel dicht gelb behaart.
15'' Seitenrandabsetzung der Flügeldecken im vorderen Drittel gar nicht aufgebogen, der Randstreif daselbst dicht an der Lateral- kante gelegen und die kaum erkennbare Randabsetzung viel schmaler als die Hälfte des Zwischenraumes.

Bräunlichschwarz mit Erzschein, manchmal rotbraun, Hals-

schild beim ♂ nicht, beim ♀ sehr wenig breiter als lang, vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, dicht und stark, gegen die kaum abgesetzten Seiten gedrängter, länglich, oft zusammengeflossen punktiert, ringsum sehr fein, die Basis etwas kräftiger gerandet, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und äusserst fein punktierten, flachen Zwischenräumen, diese hinten mit schwachen, gereihten Höckerchen. Pleuren des Halsschildes dicht und fein der Länge nach gerieft, ohne abgesetzte Randung. L. 9–11 mm. — Kleinasien: Kadi-köl. — (♂ ♀). **opertus** n. sp.⁹⁾

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber die Punktur des Halsschildes nicht länglich, sondern einfach rund, an den Seiten weniger dicht als auf der Scheibe punktiert, letztere mit der Spur einer Mittellängsrinne, die Zwischenräume der Punktstreifen höchst fein punktiert und hinten ohne prononzierte Höckerchen. Die Augen seitlich stark vorstehend, indem die Schläfen nur etwa die Hälfte des Augenhinterrandes umfassen und dahinter kurz abgeschnürte Backen bilden. L. 10–13 mm. — Anatolien.

protinus Reitt.

- 15' Seitenrandabsetzung der Flügeldecken auch vorne deutlich aufgebogen, der Randstreif von der Lateralkante etwas entfernt stehend, die Randabsetzung fast halb so breit wie der nächste Zwischenraum.
- 16'' Flügeldecken mit mässig starken Punktstreifen, die Zwischenräume leicht gewölbt und etwas kritzelig verrunzelt; die Punkte in den Streifen ein wenig die Streifenränder übergreifend. Schwarz, oft auch die Beine und die Fühler schwarz, Halsschild kaum, beim ♀ schwach quer, die Punktur gegen die Seiten zu ineinander verflossen oder längsrugos; Flügeldecken hinten gegen die Spitze schwach tuberkuliert. L. 9–13 mm. — Griechenland, Corfu. — **tuberculatus** Küst. Baudi.
- 16' Flügeldecken mit sehr feinen, linienförmigen Punktstreifen, deren Punkte die Streifenränder nicht übergreifen und ganz flachen, äusserst fein punktierten Zwischenräumen.
- 17'' Schwarz, Flügeldecken mit Erzschein, glänzend; Kopf und Halsschild stark und dicht, Halsschild gegen die schwach oder kaum abgesetzten Seiten längsrunzelig punktiert, Flügeldecken hinten zur Spitze mit Tuberkelreihen, die Naht hinten dach-

⁹⁾ Von Prof. Schuster als *intrusicollis* erhalten, auf dessen Detailbeschreibung diese Art nicht passt.

förmig erhoben. Von dem ähnlichen *opertus* durch viel kürzere Fühler und die breitere Absetzung des vorderen Seitenrandes der Flügeldecken abweichend. L. 14 mm. — Corfu. — 1 ♀ in Coll. Prof. Schuster.

Schusteri n. sp.

- 17' Schwarz, glänzend, Halsschild dicht und ziemlich stark punktiert, aber die Punkte neben den schmal oder kaum abgesetzten Seiten rund und nicht längsrundlich in einander verfloßen, beim ♀ quer; Flügeldecken lang, seitlich wenig gerundet, hinten auf den Zwischenräumen nur mit schwach angedeuteten Höckerchen L. 9—14 mm. — A m a s i a. **dasyptus** Seidl.
- 14' Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze der Flügeldecken mit der Randkante nicht verbunden. Hinterrand der Trochanteren der 4 hinteren Schenkel kahl, meistens mit einem längeren, abstehenden Haar geziert. Zwischenräume der Punktstreifen an der Spitze der Flügeldecken ohne Höckerchen.¹⁰⁾
- 13' Halsschild fein und ziemlich gleichmässig punktiert, die Punktur gegen die Seiten zu kaum dichter, nicht länglich ineinander verfloßen oder einander berührend, die Zwischenräume sind grösser als die Punkte selbst.
- 18'' Der achte Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken an der Spitze nicht mit der Randkante verbunden.
- 19'' Trochanteren der 4 hinteren Schenkel am Hinterrande behaart. Kopfschild mit normalem Quereindruck abgesetzt. Kopf beim ♂ fast so breit wie der Halsschild, dieser hoch, etwas herzförmig, die rechteckigen Hinterwinkel mit einem Schrägeindruck oder Grübchen, Flügeldecken lang und schmal oval, mit sehr feinen oder mässig feinen Punktstreifen. Die Zwischenräume hinten nicht deutlich tuberkuliert. Das 1. und 2. sichtbare Sternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. Pechbraun oder schwarzbraun, glänzend, Körper schmal, gestreckt, flach gewölbt. L. 7—11 mm. — Griechenland. — (*atticus* Alld., *asphaltinus* Baudi). **nigropiceus** Küst.
- 19' Trochanteren der 4 hinteren Schenkel kahl, nur mit dem normalen, einzelnen Tasthaare besetzt. Flügeldecken an der Spitze nur mit Spuren von Höckerchen.
- 20'' Der 8. Zwischenraum der feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken ganz flach, der vorletzte neben dem Seitenrande hinten

¹⁰⁾ Hierher würde *Omalis crenatostriatus* Alld. gehören, wenn das ♂ gekerbte Innenseiten der Vorderschienen besässe, was aber nicht der Fall ist. Die Aehnlichkeit dieser Art mit *Odoenemis*, besonders mit *tuberculatus*, ist gross.

stark verkürzt, die Clypealquerfurche wenig tief eingedrückt. Pleuren des Halsschildes mit ziemlich kräftigen Längsstricheln, der nicht abgesetzte Seitenrand glatter. Glied 1 der Hintertarsen reichlich so lang wie das letzte.

Gestreckt, kräftig gewölbt, schwarz, stark glänzend, Halsschild dicht und fein, einfach punktiert, quadratisch, an den Seiten schwach gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln nur sehr schwach und kurz ausgeschweift, sehr fein gerandet, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, mit sehr feinen Punktreihen, die Punkte feinstreifig und dicht gestellt, Zwischenräume ganz flach, sehr fein punktuert, Seitenrandabsetzung vorne äusserst schmal und nicht aufgebogen, die Spitze schwach vorgezogen, an ihr das Naht- und Seitenrandende etwas wulstig gehoben. L. 10.5 mm. — Libanon. — Als *clarus* Alld. in der Kraatzschen Coll.; aber die Beschreibung passt nicht auf das vorliegende ♀.

pseudoclarus n. sp.

- 20' Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze schmal kielförmig, verbindet sich aber nicht mit dem Seitenrande und der vorletzte ist hinten schwach verkürzt. Pleuren des Halsschildes mit sehr feinen Längsstricheln, gegen den Seitenrand fast glatt, die Randkante ist undeutlich schmal abgesetzt. Das 1. Glied der Hintertarsen beträchtlich kürzer als das letzte.

Kopfschild durch eine tiefe gebogene Querfurche abgesetzt, diese durch einen flacheren Eindruck am Hinterrande der Furche kurz auf die Stirn verlängert¹¹⁾. —

Oberseite gewölbt, braunschwarz, glänzend, Halsschild schwach quer, gewölbt, Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die Streifen mit groben Punkten besetzt, welche die Streifenränder übergreifen. Die Zwischenräume schwach gewölbt, fein punktiert, oft mit undeutlichen gereihten Körnchen. Vorderschienen beim ♂ innen nur mit schwer sichtbaren wenigen Körnchen besetzt. L. 8-13 mm. — Von Oesterreich bis Italien und Griechenland, in Dalmatien die häufigste Art. — (*asphaltinus* Alld.)

exaratus Germ.

- 18' Der achte Zwischenraum der Punktreihen auf den Flügeldecken an der Spitze etwas kielförmig mit der Seitenrandkante verbunden. Trochanteren der 4 hinteren Schenkel kahl, nur mit einem einzelnen Haar geziert. Körper langgestreckt, schmal; Flügeldecken wenigstens mit schwachen Höckerreihen.

¹¹⁾ Bei der Ansicht von der Seite besser zu beurteilen.

- 21'' Flügeldecken lang elliptisch, mit feinen Punktstreifen und ganz flachen Zwischenräumen; der 8. Zwischenraum an der Spitze plötzlich stark kielförmig mit dem Seitenrande verbunden und der Spitzenrand zur Naht hoch randend. Kopfschild durch eine tiefe Querfurche geschieden, Halsschild nicht oder schwach quer. Rotbraun, ohne Erzschein, Fühler und Beine rötlichgelb. L. 9—11 mm. — Transkaukasien. — (*lividus* Alld.) **recticollis** Alld.
- 21' Flügeldecken lang, parallel, mit feinen Streifen und in denselben die Streifenränder übergreifenden, starken Punkten. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, quer, an den Seiten etwas verflacht abgesetzt, vor den rechteckigen Hinterwinkeln mehr weniger ausgeschweift. Schwarz mit Bronzeglanz.
- 22'' Flügeldecken an den Seiten vor der Spitze schwach ausgebuchtet, die Zwischenräume reichlich mit gereihten Höckern besetzt, Vorderschienen des ♂ am Innenrande mit erkennbaren Körnchen, erstes sichtbares Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. — L. 10—12 mm. — Algier, Marocco. **congener** Reiche.
- 22' Flügeldecken vor der Spitze nicht ausgebuchtet, die Zwischenräume hinten nur mit kleinen, spärlichen Höckerchen besetzt, Vorderschienen beim ♂ am Innenrande kaum erkennbar mit Körnchen besetzt und das 1. Bauchsternit ohne Haarflecken. L. 8—14 mm. — Portugal. **tenebrioides** Germ.
- A' Vorderschienen auf der Innenseite auch beim ♂ ohne körnchenförmige Erhabenheiten, Flügeldecken mit deutlichen Reihen von kleinen Höckerchen vor der Spitze ihrer Zwischenräume.
- 23'' Vorderschienen beim ♂ gebogen und ausserdem stark gedreht. Körper lang und schmal, braun mit schwachem Bronzeschein, beim ♀ die Flügeldecken nach hinten erweitert, Kopf beim ♂ etwa so breit wie der Halsschild, beim ♀ wenig schmaler, Halsschild hoch, quadratisch, dicht punktiert, Flügeldecken fast matt, mit feinen Punktstreifen und flachen, beim ♀ weniger flachen, sehr fein punktierten Zwischenräumen, der 8. an der Spitze wulstig gehoben. Beim schmalen parallelen ♂ sind die 2 letzten Sternite an der Basis breit und tief quer niedergedrückt und die apikale Hälfte wulstförmig gehoben, alle Schienen etwas verdreht und gebogen, die vordersten stärker und innen dicht behaart, die Tarsen kaum erweitert, aber struppig behaart. L. 13—16 mm. — Kleinasien: Külek,

Bulgar-Maaden. — Ich denke, dass zu dem weiblichen *incultus* der sehr merkwürdige *lordiscelis* Reitt. als ♂ hinzu kommt. **incultus** Alld.

- 23' Vorderschienen beim ♂ zur Spitze schwach erweitert, einfach. Hierher wohl der mir unbekannt *anatolicus* Pic aus Kleinasien. Wird mit *intrusicollis* verglichen.

Untergattung **Stenomax** Allard.¹²⁾

Vorderschienen auch beim ♂ innen ohne Kerbzähnen, Unterseite deutlich behaart. Flügeldecken an der Spitze meist etwas schwanzförmig verlängert, der 8. Zwischenraum an der Spitze hoch gekielt; oben fast immer mit Erzschein oder messingglänzend. Bauch deutlich fein behaart.

1'' Kopf und Halsschild sehr fein behaart. Flügeldecken an der Spitze schwanzförmig verlängert. Oberseite bronzefarbig, Körper sehr gestreckt. Mittelschienen des ♂ gebogen, Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert und, besonders die mittleren, unten lang, weich behaart und die Seiten mit langen Haaren dicht bewimpert.

2'' Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken ist kurz und breit, am Ende abgerundet, die Naht samt der Umrandung reicht bis zur Rundung der Spitze. Halsschild nur staubartig, Flügeldecken gar nicht behaart, die Zwischenräume der letzteren flach. — L. 12—15.5 mm. — Europa, seltener als der nächste. — **lanipes** Lin.

2' Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken länger, etwas zugespitzt, hinten klaffend, die Naht und deren Umrandung reicht bloss bis zur Basis der Verlängerung. Halsschild deutlich behaart, auch die Flügeldecken mit einzelnen kurzen, spärlichen Härchen. Die Zwischenräume der letzteren schwach gewölbt. L. 12—16 mm. — Europa. — (*incurvus* Küst.)¹³⁾

aeneus Scopoli.

¹²⁾ Ich beschränke diese Unterg. auf die Verwandten des *lanipes*, denen mehrere Merkmale gemeinsam sind; die weiteren Arten, welche Seidlitz dazu stellte, bilden Uebergänge zu anderen Gruppen.

¹³⁾ *H. incurvus* Küst. ist nach Dr. Josef Müller (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 70. Bd., 1920 p. 224) eine subsp. von *H. aeneus*. Er unterscheidet dieselbe von letzterem in folgender Weise:

Flügeldeckenspitzen mehr niedergedrückt, gegen das Ende schmal verjüngt und, namentlich beim ♀, zangenartig gegeneinander gekrümmt. Halsschild meist kahl. L. 12—14 mm. Südtirol, Krain.

subsp. **incurvus** Küst.

- 1' Halsschild und Flügeldecken vollkommen kahl. Flügeldecken seltener wenig über das Abdomen verlängert. Die erweiterten Tarsen des ♂ ohne lange Seitenbewimperung. Körper gestreckt, gewölbt, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen und leicht gewölbten Zwischenräumen, die Basis des 3.—6. Streifens mehr weniger wulstig aufgeworfen; Halsschild dicht und stark punktiert und die Punkte wenigstens gegen die Seiten längsrunzelig ineinander verflossen.
- 3'' Ende der Flügeldecken zugespitzt, kurz schwanzförmig verlängert, über das Abdomen etwas vorgezogen, der Zwischenraum an der Naht zur Spitze hoch dachförmig gekielt. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ schwach erweitert. L. 9—13 mm. — Italien, Frankreich. — (*cordatus* Küst.)

piceus Sturm.

- 3' Ende der Flügeldecken gemeinschaftlich spitzig abgerundet, fast einfach, kaum über das Abdomen vorgezogen, Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stärker erweitert. L. 8—12 mm. — Frankreich. — (*meridianus* Muls.) **Foudrasi** Muls.¹⁴⁾

Unterg. **Omaleis** Allard.

Bauch kahl oder fast kahl, auch die Unterseite der Schenkel nicht deutlich behaart. Halsschild nach vorne nicht stärker verengt als zur Basis. Flügeldecken in der Regel mit feinen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, diese ohne Höckerreihen.

- 1'' Körper gewölbt, die Flügeldecken an den Seiten gerundet. Seitenrand der Pleuren auf der Unterseite des Halsschildes meistens schwach oder nicht deutlich horizontal verflacht.
- 2'' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und ganz flachen Zwischenräumen, Oberseite meistens mit Erzschein, in der Regel kupferig oder messingglänzend.
- 3'' Basallinie des Halsschildes einfach, jederseits ohne Grübchen.

Flügeldeckenspitzen etwas aufgebogen, breiter, lappenartig und nicht oder kaum gegeneinander gekrümmt. Halsschild gewöhnlich deutlich behaart. L. 11—15 mm. Oesterreich, Krain, Kroatien, Bosnien, Ungarn. **aeneus** Scop.

(Anmerkung der Redaktion.)

¹⁴⁾ Als *Stenomax Steindachneri* beschreibt Apfelbeck eine Art aus Albanien, die er mit *Foudrasi* vergleicht und von diesem durch die einfache dichte Punktur des Halsschildes, (das in der Mitte höher gewölbt, an den Seiten stärker verflacht ist) und feiner gestreifte Flügeldecken unterscheidet. L. 10—14 mm. — Mir unbekannt, wahrscheinlich zur nächsten Untergattung gehörend.

Grösser, schwarz, meistens mit Erzschein oder Kupferglanz, Halsschild flach gewölbt, dicht punktiert.

4" Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze der Flügeldecken mehr oder minder kielförmig und verbindet sich mit dem Seitenrande. (Siehe auch *Steindachneri* p 137)

5" Der aufgebogene Seitenrand der Flügeldecken ist ziemlich breit und vorne fast ebenso breit wie hinten, der Seitenrand der Pleuren des Halsschildes ist deutlich abgesetzt, verflacht, glänzend. Oberseite mit Bronzeglantz. L. 11 mm. — Circassien (Caucasus occ.) — (*aeneipennis* Reitt nec. Miller)

glorificus Seidl.

5' Der aufgebogene Seitenrand der Flügeldecken ist sehr schmal, hinten gegen die Spitze doppelt breiter, der Seitenrand der Halsschildpleuren ist gar nicht oder nur sehr schmal abgesetzt.

6" Der 8, an der Spitze der Flügeldecken mit dem Seitenrande verbundene Zwischenraum ist hoch kielförmig erhoben, Halsschild beim ♂ kaum, beim ♀ wenig breiter als lang, an den Seiten schmal abgesetzt und wenig gerundet. Oberseite messingglänzend. L. 8—14 mm. — Kaukasus, Südrussland. — (*impressus* Küst.) **gloriosus** Falderm.¹⁵⁾

6' Der 8. Zwischenraum der Flügeldecken ist an der Spitze mit dem Seitenrande verbunden, aber nur fein, nicht hoch kielförmig, kaum höher als die anderen Zwischenräume. Oberseite schwarz mit Erzschein. Halsschild deutlich breiter als lang.¹⁶⁾

6a" Pleuralrand des Halsschildes auf der Unterseite nicht abgesetzt.

7" Halsschild an den Seiten stark gerundet und vor den rechteckigen oder spitzigen Hinterwinkeln stark ausgeschweift, oben glänzend. L. 8.5—10 mm. — Talysch, Lenkoran. — Siehe *Helopondrus vexatus* Reitt.

¹⁵⁾ Diesem ähnlich, aber die Zwischenräume der Punktstreifen gewölbt, fein punktiert und etwas gerunzelt ist *pulcher* Alld., der aber Seidlitz unbekannt blieb. Es dürfte sich vielleicht ein abnormes Stück von *gloriosus* handeln. L. 15 mm. Transkaukasien.

Gewölbte Zwischenräume der Flügeldecken besitzt auch der mir ebenfalls unbekannt *intricatus* Alld. aus Bulgarien. Halsschild quer, herzförmig, vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, neben den Seiten mit flachem Grübchen, oben dicht punktiert, die Punkte neben den Seiten länglich und pilliert, dichter gestellt. L. 8—10 mm.

¹⁶⁾ Hierher *planivittis* Alld. aus Trapezund. — Halsschild quer, mit rechteckigen Hinterwinkeln und vorstehenden, spitzen Vorderecken, die Seiten hinter den letzteren und vor den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift. L. 9 mm.

7' Halsschild an den Seiten schwach gerundet, vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, oben matt seidenglänzend. Erstes Bauchsternit des ♂ (oft auch das 2. schwächer) mit einem gelben Haarflecken. L. 9–12 mm. — Persien: Astrabad. **propheta** Sdl.

6a' Pleuralrand des Halsschildes schmal abgesetzt.¹⁷⁾ Halsschild fast quadratisch, Hinterwinkel rechteckig, Flügeldecken lang, eiförmig, vor der Mitte am breitesten. Körper auffallend gestreckt, schwarz, Tarsen braun. L. 13 mm. — Erzerum.

kurdistanus Reitt.

4' Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze nicht feinkielig erhöht und verbindet sich nicht mit dem Seitenrande, sondern fast immer mit dem 2. Zwischenraume.¹⁸⁾

8'' Flügeldecken auf den Zwischenräumen ohne Spur von Tuberkelreihen. Oberseite schwarz mit leichtem Erzschein, oder braun.

9'' Kopf viel schmaler als der Halsschild, die Wangen fast senkrecht auf die Augen gerichtet.

¹⁷⁾ Hierher wahrscheinlich auch der mir unbekante *poeciloides* Sdl. (*ophonoides* Baudi) aus Algier und Tunis.

¹⁸⁾ Seitenrand an der Spitze dick gewulstet, Halsschild breiter als lang, herzförmig, gewölbt, dicht und ziemlich tief punktiert, neben den Seiten mit flachem Eindruck, die Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift; Oberseite metallisch erzfarben. L. 11–12 mm. ♀. Serbien. — Mir unbekannt. *serbicus* Friv.

In diese Gruppe dürften auch *Sten. fundator* Reitt. aus Kleinasien und folgende Arten gehören:

humeridens Reitt. aus dem Araxestal. Klein (4.5–7 mm) stark gewölbt, rotbraun, sehr glänzend, der Kopf etwas dunkler, Clypeus schwach abgesetzt, Halsschild fast quadratisch, Flügeldecken nur mit sehr feinen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, Nahtstreif fehlt wie gewöhnlich, aber an der Spitze kurz vertieft. Ausgezeichnet durch fast stumpf-hakig vortretende Humeralwinkel —

scutellatus Reitt. aus Kleinasien (Bulghar-Maaden). Rostrot, die Flügeldecken und der Bauch braunschwarz, glänzend, gewölbt. Halsschild beim ♂ kaum, beim ♀ deutlich quer, wenig dicht punktiert, Pleuren mit schmalem, glattem, abgesetztem Seitenrande. Schildchen glatt. Streifen der Flügeldecken sehr fein, die Zwischenräume feiner, dicht punktiert. Vordertarsen des ♂ ziemlich stark, die Mitteltarsen schwächer, aber deutlich erweitert und das 1. Bauchsegment in der Mitte etwas fein behaart, ohne einen deutlichen Haarflecken zu bilden. L. 9–10.5 mm. —

Amasiae Seidl. von Amasia. Schwarz, schwach erzglänzend, Halsschild leicht gewölbt, etwas herzförmig, vorne abgestutzt, Pleuren stark gerieft, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Zwischenräume flach, sehr fein, spärlich punktiert, der 8. hinten gewölbt, Seitenrand scharf, bis zur Spitze deutlich. L. 7–9 mm. —

- 10^{'''} Kopfschild durch eine flache Querfurche abgesetzt, Halsschild mit mattem Seidenglanz, Flügeldecken seitlich an der Spitze ohne Ausbuchtung, erstes Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. — *propheta* Sdl. var.
- 10^{''} Kopfschild durch einen sehr tiefen Quereindruck abgesetzt, Halsschild glänzend, ohne Seidenschimmer, Flügeldecken seitlich vor der Spitze beim ♀ ausgebuchtet, erstes Bauchsternit des ♂ ohne Haarflecken. L. 8–12 mm. — *Creta*. —
- cretensis** Seidl.
- 10['] Kopfschild durch einen tiefen Quereindruck abgesetzt, Halsschild fast so lang wie breit, gewölbt, leicht herzförmig, vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, in den Hinterecken mit flachem Eindruck, oben sehr fein punktiert; Flügeldecken gewölbt, oval, mit sehr feinen Punktstreifen, die Punkte fein, die Streifenränder nicht übergreifend, Zwischenräume sehr flach, sehr fein punktuert, der 8. auch an der Spitze ganz flach und ziemlich breit. Braun, glänzend. L. 8 mm. *Kaukasus*. —
- bosphoranus** Alld.
- 9['] Kopf sehr wenig oder kaum schmaler als der Halsschild, die kurzen Wangen stark buckelig vortretend, hinten ganz schräg nach innen auf den Vorderrand der Augen gerichtet; Halsschild quadratisch, schwach herzförmig, flach gewölbt, vor den rechteckigen Hinterwinkeln breit und flach ausgeschweift, Vorderrand gerade abgeschnitten, Scheibe sehr fein, dicht punktiert; Flügeldecken elliptisch, gewölbt, breiter als der Halsschild, mit feinen Punktstreifen und flachen, höchst fein punktuerten Zwischenräumen, der 8. hinten mit dem 2. verbunden, nicht gekielt. Pleuren des Halsschildes sehr fein gestrichelt. L. 7 mm. — Griechenland. — Coll. Kraatz. — Durch die schlanke Gestalt stark an *Stenohelops* erinnernd. (*Crispinus* Reitt. i. l.)
- Alcides** n. sp.
- 8['] Zwischenräume der Flügeldecken auf dem hinteren Teile mit mehr weniger deutlicher Körner- oder Tuberkelreihe. — Hierher würden *seriegranatus* Sdl., *ophonoides* Luc. und wohl noch einige andere Arten zu stehen kommen, wenn sie wegen der Tuberkeln der Flügeldecken nicht besser bei *Odocnemis* untergebracht wären, trotzdem man eine Zähnelung bei den männlichen Vorderschienen nicht wahrnehmen kann. Da aber auch bei einigen *Odocnemis*-Arten (*exaratus*, *tenebrioides* etc.) diese Kerbung der Vorderschienen nicht deutlich, ja in den meisten Fällen gar nicht sichtbar ist, so gewinnt diese Gattung und *Omaleis* eine schärfere Abgrenzung, wenn wir die tuberkulierten Arten der letzteren Gattung zu *Odocnemis* stellen, zumal auch bei ihnen allen

die Vordertarsen beim ♂ kaum sichtbar erweitert sind. Tuberkulierte Flügeldecken besitzen dann nur noch die *Nesotes*-Arten, welche keine gerandete Naht der Flügeldecken haben und vorwiegend die Canarischen Inseln bewohnen.

- 3' Die Basallinie des Halsschildes jederseits fein grubchenartig vertieft. Klein, braun, lackglänzend, ohne Erzschein, Kopf klein, die Wangen vom Wangenwinkel zu den Augen sehr kurz, Vorderrand des Clypeus schwach zweibuchtig, Halsschild quer, hochgewölbt, mit niedergebogenen Seiten und Winkeln, vor der Mitte am breitesten, sehr fein und weitläufig punktiert, Streifenreihen der Flügeldecken sehr fein, die Zwischenräume kaum sichtbar punktiert. L. 5—6 mm. — Sicilien, Sardinien, Algier. **aemulus** Küst.

Länglich, braunschwarz glänzend, gewölbt, Fühler und Beine rotbraun. Halsschild quer, die Seiten gerundet, vor den stumpfen Hinterwinkeln nicht geschwungen, die Scheibe neben den Seiten niedergedrückt, schmal abgesetzt, die Pleuren mit abgesetztem Seitenrand. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und flachen, fein punktierten Zwischenräumen, der 8. nicht kielig mit dem Seitenrande verbunden. L. 9.3 mm. — Algier. (Ex Vauloger). **litigiosus** Vauloger.¹⁹⁾

- 2' Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die Punkte derselben, besonders vorne, die Streifenränder übergreifend, die Zwischenräume mehr weniger gewölbt. Halsschild herzförmig.
- 11'' Analsternit an der Spitze dick gerandet, Augen verhältnismässig klein, die Wangen vor denselben reichlich so lang wie diese, Vorderrand des Halsschildes ein wenig rundlich vorgebogen, die Vorderwinkel abgerundet und niedergebogen, Flügeldecken länglichoval, Körper schwarz oder schwarzbraun, stark gewölbt. L. 5—8 mm. Pyrenäen, Nordspanien. **pyrenaeus** Muls.²⁰⁾
- 11'' Analsternit an der Spitze dick gerandet. Halsschild subquadratisch, vor der Mitte am breitesten, mit rechtwinkligen Hinterecken, die Pleuren mit schmal abgesetztem Seitenrande, Flügel-

¹⁹⁾ Ob die Basallinie bei der mir unbekanntem Art jederseits grubchenförmig vertieft ist, bleibt fraglich.

²⁰⁾ Dieser Art nahe verwandt ist der mir unbekanntem *protensulus* Sdl. aus Spanien (Agnilas). Bei demselben sind die Streifen der Flügeldecken kaum punktiert, Pleuren des Halsschildes nur sparsam und fein gerieft, neben dem Seitenrande mit zerstreuten Punkten besetzt, Basis des Halsschildes in der Mitte gröber gerandet. Schwarz. L. 8 mm.

decken mit etwas gewölbten Zwischenräumen, der 1., 3. und 5 etwas stärker erhoben, der 7. hinten feinkielig mit dem 3. verbunden. Die 2 ersten Hinterleibssternite beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. Braunschwarz, gestreckt, flach, Fühler und Beine rotbraun. L. 10–12 mm. — Algier. — (Ex Vauloger.)
Martini Vauloger.

- 11' Analsternit an der Spitze fast ungerandet. Dorsale Augenfläche gross und breit, die Wangen davor viel kürzer als diese, Vorderwinkel des beim ♂ kaum queren Halsschildes rechteckig, leicht vorragend, Flügeldecken mit sehr groben Punktstreifen. Körper gestreckt, gewölbt, schwarz. L. 9–10 mm. — Griechenland, Corfu. (*pindicus* Apfieb.)

crenatostritatus Alld.

- 1' Körper nur flach gewölbt, linear, Flügeldecken an den Seiten meist fast gerade oder sehr schwach gerundet, dicht hinter der Mitte am breitesten, Halsschild stark quer, zur Basis etwas stärker verengt. Kleine Arten aus dem westlichen Mittelmeergebiet.
- 12'' Seitenrand des Halsschildes auf der Unterseite nur als schmale glatte Randkante wenig vorspringend, nicht deutlich horizontal verflacht. Vorderschienen beim ♂ innen ohne lange Wimperhaare. Kopfschild durch einen sehr kurzen Quereindruck abgesetzt.
- 13'' Flügeldecken schmal elliptisch, in der Nähe der Mitte am breitesten, die Seiten auch zu den Schultern leicht zugerundet, Halsschild fein, mässig dicht punktiert, Körper schwarz oder schwarzbraun, glänzend.
- 14'' Der 8. Zwischenraum der Flügeldecken ist an der Spitze als feines Kielchen ausgebildet. Halsschild flach, schwach gewölbt, die Seiten vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, diese rechteckig, Flügeldecken bis zur Spitze gefurcht, in den Furchen grob, kerbartig punktiert, die Zwischenräume gewölbt. L. 10 mm. — Algier, Portugal, Spanien: Sierra Nevada. — (*nevadensis* Reitt. i. l.)
ophonoides Luc.
- 14' Der 8. Zwischenraum ist an der Spitze der Flügeldecken schmaler und flach wie die andern. Halsschild gewölbt, die Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, diese stumpfeckig, Flügeldecken mit mässig starken, an der Spitze feineren Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder kaum überragend, die Zwischenräume flach, nur die inneren leicht

gewölbt, alle sehr fein, deutlich punktiert. L. 7–9 mm. —
S ü d s p a n i e n : Andalusien, Castilien, Jaén. — (*hispanus* Sdl.)

calpensis Champion

Dem vorigen ähnlich, aber grösser, dunkler gefärbt, Halsschild weniger quer, die Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln mit kleiner Ausschweifung, Oberseite dicht und fein punktiert, Flügeldecken so breit wie der Halsschild, die feinen Punktstreifen an den Seiten mit übergreifenden Punkten, hinten feiner gereiht, die Zwischenräume sehr dicht und fein punktiert. L. 10–12 mm. — Portugal.

estrellensis Kr.

13' Die Seiten der Flügeldecken geradlinig, weit hinter der Mitte am breitesten, gegen die Schultern nicht eingezogen, Halsschild fein punktiert, mit angedeuteter Mittellängslinie oder länglichem Grübchen vor der Basis. Körper gestreckt, ziemlich flach, schwarzbraun. Die Pleuren des Halsschildes gegen den Aussenrand zur Hälfte fast glatt.

14'' Kopfschild durch einen normalen, gebogenen, tiefen Quereindruck von der Stirne getrennt, davor ohne Quergrube hinter dem Vorderrande. Halsschild fein und zerstreut punktiert, die Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, Scheibe vor der Basis mit kurzer, länglicher Vertiefung oder einem flachen Grübchen. Flügeldecken mit ganz feinen Punktstreifen und flachen, kaum wahrnehmbar punktierten Zwischenräumen, hinter der Basis die gemeinschaftliche Scheibe mit seichtem Quereindruck. L. 9 mm. — T u n i s : Gabès. — (1 ♀ in Coll. Gebien.)

ophoniformis n. sp.

15' Der Clypeus wird durch eine stark gebogene, tiefe Querfurche abgesetzt, die seitlich dicht bis an die Wangenrandkante reicht oder sie durchsetzt, davor am Clypeus noch mit einer zweiten kurzen Querfurche. Halsschild quer, flach gewölbt, sehr fein punktiert, mit der Spur einer vertieften Mittellängslinie, die Seiten nicht verflachend abgesetzt, vor den Hinterwinkeln nicht deutlich oder schwach ausgeschweift, diese rechteckig, Flügeldecken länglich, seitlich fast gerade, hinter der Mitte am breitesten, mit tiefen, gleichartigen, hinten etwas schwächeren Punktstreifen, die Punkte die Streifenränder etwas übergreifend, die Zwischenräume sehr flach gewölbt, spärlich und äusserst fein punktiert. Der 8. an der Spitze sehr feinkielig mit dem Seitenrande verbunden. Pleuren des Halsschildes fast glatt, ohne deutlich abgesetzten, verflachten Seitenrand. Vorderschienen des ♂ ohne

- längere Wimperhaare am Innenrande. Schwarzbräunlich, Fühler und Beine gelbrot. L. 6 mm. — Kleiner als *poeciloides* Sdl., durch die Clypealfurche, nicht verflachte Seiten des Halsschildes auf der Unterseite wohl spezifisch verschieden. — **Tunis: Gabès.** — (1 ♂ Coll. Reitter). **impressiceps** n. sp.
- 12' Seitenrand des Halsschildes auf der Unterseite horizontal verflacht und furchig begrenzt. Halsschild vor den kaum rechteckigen, scharfen Hinterwinkeln undeutlich oder sehr schwach ausgeschweift, Basis und Spitze fast gerade abgeschnitten.
- 16'' Vorderschienen beim ♂ innen mit langen Haaren bewimpert.
- 17'' Kopfschild durch einen sehr tiefen Quereindruck von der Stirne abgesetzt. L. 6.5–8.5 mm. — **Corsica, Sardinien.**
- Gené** Gené
- 17' Kopfschild durch einen flachen Quereindruck von der Stirne abgesetzt. L. 5.5–9.5 mm. — **Italien.** **planipennis** Küst.
- 16 Vorderschienen beim ♂ innen ohne längere Haarbewimperung. Halsschild gewölbt, schwach herzförmig, mit scharf stumpfwinkligen Hinterecken, der 8. Zwischenraum der Flügeldecken mit dem Seitenrande zusammen etwas gewölbt. Beim ♂ die vorderen 4 Tarsen deutlich erweitert und fast so lang als die Schienen, die 4 vorderen Schenkel beim ♂ verdickt. L. 7 mm. — **Corsica.** —
- Abeillei** Seidl.

Unterg. **Helopocerodes** Reitt. nov.

Halsschild quer, meist nach vorne merklich stärker verengt als zur Basis, fein punktiert, Flügeldecken mit feinen, aber tief eingeringelten Punktstreifen und höchst fein punktuirten, fast glatt erscheinenden Zwischenräumen. Vordertarsen des ♂ nur sehr schwach erweitert. Schwarz, oft zum Teile matt.

Alle Arten bewohnen Südrussland, Kaukasien, Persien, Kleinasien und Turkestan.♂

- 1'' Halsschild sehr umfangreich, reichlich so breit wie die Flügeldecken in ihrer grössten Breite, wenig breiter als lang, hochgewölbt, die Wölbung bis zur stark gerundeten Seitenkante herantretend, die Seiten vor den fast rechteckigen Hinterwinkeln leicht ausgeschweift, Pleuren ziemlich stark gestrichelt, die Naht der Flügeldecken an der Spitze nur kurz einseitig, fein gerandet, die Fühler des ♂ kaum dicker als beim ♀. Erstes Abdominalsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. L. 8–10.5 mm. — **Persien: Scharud, Astrabad.** — Siehe *Helopondrus heres* Reitt.

- 1" Halsschild nicht so breit wie die Flügeldecken in ihrer grössten Breite, die Naht der Flügeldecken hinten normal beiderseits fein umrandet. Fühler des ♂ mehr weniger verdickt, viel dicker als beim ♀.
- 2" Erstes Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarflecken. Schwarz oder braunschwarz, meist mit rötlichen Fühlern und Beinen, ohne Bronzeglanz.
- 3" Die Mittelglieder der Fühler beim ♂ sehr stark knotig verdickt, nicht oder kaum länger als breit und zur Spitze allmählich, aber stark verdünnt. Fühler beim ♀ gleichbreit, die Mittelglieder wenig, die vorletzten nicht länger als breit. L. 7—9 mm. Transkaukasien, Nordpersien.

clavicornis Alld.

- 3' Die deutlich verdickten Fühler beim ♂ von gleicher Breite oder zur Spitze nur unwesentlich verschmälert.
- 4" Halsschild kaum um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, klein und merklich schmaler als die Basis der Flügeldecken, stark zylindrisch gewölbt, die Seiten herabgedrückt und ohne geringste abgeflachte Absetzung. Die Fühler beim ♂ mässig stark verdickt, bis zur Spitze von gleicher Breite, die Mittelglieder wenig länger als breit, beim ♀ viel dünner, fast doppelt so lang wie breit. Kleine Art v. 5.5—7 mm. Länge. — Transkaukasien: Armenisches Gebirge, Erivan.

Eligius n. sp.²¹⁾

- 4' Halsschild fast doppelt so breit wie lang, kaum schmaler als die Basis der Flügeldecken, weniger hoch gewölbt, die Seiten von oben besser sichtbar und wenigstens hinten schmal abgesetzt. Die Mittelglieder der ziemlich stark verdickten Fühler beim ♂ etwa um die Hälfte länger als an ihrer Spitze breit, dieselben beim ♀ viel dünner, etwa doppelt so lang wie breit. L. 7—11 mm. — Bei der v. *confluens* Seidl. sind die Fühler beim ♂ etwas dicker und der 8. Zwischenraum an der Spitze mit dem Seitenrande, meist wenig deutlich, bei der Stammform mit dem 2. Zwischenraum verbunden. Südrussland, Kaukasus, Araxestal. — (*amaroides* Küst., *impressicollis* Fald.?)

Faldermanni Fald.

- 5" Vorderrand des Halsschildes gerade abgeschnitten, die Seiten sehr schmal, vorne noch schmaler oder gar nicht abgesetzt.

²⁾ Ist vielleicht *impressicollis* Seidl., aber sicher nicht *impressicollis* Fald., bei dem der „thorax latitudine plus duplo brevior“, und „lateribus reflexus“ ist.

- 5' Vorderrand des Halsschildes schwach zweibuchtig, die Vorder-
ecken etwas vorragend, die Seiten breit und gleichmässig ab-
gesetzt. Schwarz, die Ränder des Halsschildes meist schwach
braun durchscheinend. L. 7—13 mm. — Persien (Astrabad).
Als *Cambyses* in Coll. Prof. Schuster. **Ambrosius** n. sp.
- 2' Erstes sichtbares Bauchsternit beim ♂ und ♀ ohne gelben
Haarflecken.
- 6'' Schwarz, Flügeldecken mit leichtem Bronzeglanz, Halsschild
beim ♂ wenig, beim ♀ viel breiter als lang, schwach herz-
förmig, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift
und die Seiten gleichmässig verflacht abgesetzt. Die mittleren
Fühlerglieder beim ♂ verdickt, rundlich, kaum um die Hälfte
länger als breit. Der 8. Zwischenraum der stärkeren Streifen
der Flügeldecken hinten feinkielig mit dem Spitzenrande ver-
bunden. L. 9—12 mm. — Amasia. — (Coll. A. Schuster
2 ♂♂, 2 ♀♀). **dilaticornis** n. sp.
- 6' Braunschwarz, ohne Erzschein, Halsschild und die Unterseite
heller braun, Fühler und Beine rostrot. Dem *Faldermanni*
ganz ähnlich, etwas gewölbter, matt, fett glänzend. Erstes
Abdominalsternit nur mit einzelnen, oft kaum sichtbaren Härchen
in der Mitte, bei der Stammform mit feinem Haarflecken. —
Sarepta *Faldermanni* v. **zabroides** Alld.
- 1' Halsschild sehr flach gewölbt, deutlich schmaler als die Basis
der Flügeldecken, meistens stark quer.
- 7'' Halsschild subquadratisch, kaum um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, fein
und dicht punktiert, die Seiten fast gerade, kaum abgesetzt,
die feine Randlinie in der Mitte unterbrochen und an dieser
Stelle auf der Unterseite der schmal verflachte Seitenrand
ebenfalls unterbrochen; bei der Ansicht von der Seite ist der
Seitenrand in der Mitte niedergebogen; Vorder- und Basalrand
fast gerade. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und flachen,
sehr fein, deutlich punktierten Zwischenräumen; der 8. ist
an der Spitze nicht gekielt, sondern flach verengt. Anal-
sternit auch an der Spitze gerandet. Vorderrand des Kopf-
schildes wegen der schwach vorgezogenen Seitenwinkeln sehr
flach ausgerandet, die Wangen vom hinteren Wangenwinkel zum
Vorderrande des Clypeus in der Mitte mit einspringendem
Winkel. Schwarz, Unterseite, Fühler und Beine rostbraun,
Schenkel deutlich punktiert. Bei dem ♂ sind die Fühler stark
verdickt, zur Spitze sehr wenig verengt, die Mittelglieder (4—6)

um die Hälfte länger als an der Spitze breit, die nächsten kaum länger als breit. L. 11 mm. — Turkestan: Tarbagatei-Geb., 1 ♂ in Coll. Kraatz. **Melchiades** n. sp.

- 7' Halsschild stark quer, doppelt so breit wie lang, fein punktiert, mit breit verflachten, schwach gerundeten, nach vorne etwas stärker verengten Seiten, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und meistens flachen, äusserst fein punktierten Zwischenräumen. Schwarz, Kopf und Halsschild matt, Flügeldecken etwas glänzend, letztere mit ziemlich breit und fast gleichmässig abgesetztem Seitenrande. Fühler beim ♂ deutlich verdickt. L. 9–12 mm. — Transkaspien: Tekke-Turkm., Nordpersien: Scharud. (*speculifer* Kr. i. l.) **semipacus** Reitt.

Untergattung **Nalassus** Mulsant.

1. Die Naht der Flügeldecken nicht deutlich umrandet. Halsschild quer und nach vorne viel stärker verengt, die Seiten dick gerandet, Schultern der Flügeldecken eckig vorstehend, Körper kurz und gedrunken gebaut, stark gewölbt, die Vordertarsen beim ♂ sehr schwach, die Mitteltarsen gar nicht erweitert.

- 1'' Kopfschild vorne breit ausgerandet, seitlich ausgebuchtet, die Wangen gerundet vortretend, Halsschild mit unregelmässig stark gerundeten, breit verflachten, vor den Hinterwinkeln ausgebuchteten Seiten. L. 7–10 mm. — Südf r a n k r e i c h. —

harpaloides Küst.²²⁾

- 1' Kopfschild vorne gerade abgeschnitten, die abgeschrägten Wangen davor ohne Ausbuchtung.

- 2'' Seiten des Halsschildes mehr weniger breit abgesetzt und leicht aufgebogen, Zwischenräume der Flügeldecken wie beim vorigen flach und dicht punktiert. L. 8–10.5 mm. — U n g a r n , T i r o l , S c h w e i z. — (*laevigatus* Küst.) **convexus** Küst.

- 2' Seiten des Halsschildes nicht abgesetzt, die Wölbung der Scheibe reicht bis an die Randkante, Seitenrand der Flügeldecken bis zu den Schulterwinkeln sehr schmal, nur vor der Spitze ein wenig breiter. Kopfschild von der Stirne durch einen seichten Quereindruck abgesetzt. Schwarz oder braun, oben mit Erzschein, glänzend, Halsschild sehr fein punktiert, Basis stark tief gerandet, Flügeldecken mit recht feinen Punktstreifen und

²²⁾ Mit dieser Art vergleicht Allard den allgemein unbekanntes *H. phar-naces*, angeblich aus Südrussland, der schon durch seine Grösse auffallen müsste. L. 19 mm. — Ist wahrscheinlich exotischen Ursprungs.

auch hinten mit flachen, sehr fein punktulierten Zwischenräumen. Erstes und zweites Sternit beim ♂ mit grossem, gelbem, rauhem Bürstenfleck. L. 8—9 mm. — **Zentral- und Westkukusus.** — **diteras** Mars.

II. Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze beiderseits wenigstens kurz umrandet.

1" Erstes Bauchsternit beim ♂ ohne gelben Haarfleck, höchstens mit vereinzelt, spärlichen Härchen.

2" Vordertarsen des ♂ breit, die Mitteltarsen noch breiter erweitert. Halsschild stark der Quere nach gewölbt, die Wölbung meistens bis an die Randkante heranreichend, die Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift. Kurz gebaut, stark gewölbt, glänzend. L. 8—11 mm. — Westliches Europa. (*striatus* Fourc.) **laevioctostriatus** Goeze.

2' Vordertarsen beim ♂ schwach, die Mitteltarsen kaum erweitert. Halsschild flacher gewölbt, die Seiten mehr weniger flach abgesetzt.

3" Körper gewölbt, Flügeldecken an den Seiten mehr weniger gerundet, Augen auf der Dorsalfläche gross, die Wangen vor denselben beträchtlich kürzer als die Augen, Halsschild beim ♂ und ♀ kaum abweichend gebaut. Schwarz, wenigstens die Flügeldecken mit Erzschein.

3' Körper fast parallel, sehr flach gewölbt, Flügeldecken an den Seiten kaum gerundet, Augen auf der Dorsalfläche kleiner, die Wangen davor so lang wie die Augen. Halsschild gleichmässig schmal, aber scharf abgesetzt, hoch aufgebogen, oben dicht und fein punktiert, vor den fast rechteckigen Hinterwinkeln beim ♀ schwach oder kaum, beim ♂ kurz vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln plötzlich tief ausgeschweift, Flügeldecken mit sehr feinen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume nur höchst fein punktuliert, der 8. hinten nur schwach oder nicht gekielt und mit dem Seitenrande verbunden. Fühler kurz, Oberseite schwarz, ohne Metallschein. — L. 9—10 mm. — **Westkukusus:** Kubangebiet **Adriani** n. sp.

4" Die mittleren Fühlerglieder beim ♂ vom 2. an auf der Vorderseite mit laugen Haaren befranst. L. 6,5—10 mm. — In **Südeuropa.** — **dryadophilus** Muls.²³⁾

²³⁾ Dieser Art sehr ähnlich soll der *Nalassus phaeacus* J. Sahlb. aus Corfu sein. Bei demselben ist der 8. Zwischenraum der Punktstreifen der Flügel-

- 4' Die mittleren Fühlerglieder beim ♂ und ♀ mit den normalen, wenigen Tasthaaren an der Spitze der Glieder.
- 5'' Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln flach ausgeschweift. L. 8—10 mm. — Oestliches Europa. — (*quisquilius* Strm.) **dermestoides** Illig.
- 5' Seiten des Halsschildes bis zu den Hinterwinkeln in einer Flucht gerundet.
- 6'' Oberseite schwarz mit Erzschein, Pleuren des Halsschildes fein gestrichelt. L. 8—10 mm. Osteuropa. var. **picipes** Küst.
- 6' Oberseite bronzeglänzend, Pleuren des Halsschildes fast glatt: L. 8—10 mm. — Südrussland. — (*brevis* Küst.) — var. **zabroides** Küst.
- 1' Erstes Bauchsternit beim ♂ mit einem gelben Haarfleck. Halsschild stark quer.
- 7'' Seiten der kürzeren Flügeldecken etwas gerundet, schwarz mit Erzschein.
- 8'' Haarfleck am 1. Sternite beim ♂ dicht behaart, Vordertarsen des ♂ sehr schwach, Mitteltarsen nicht erweitert, Seiten des Halsschildes bis zu den stumpfen Hinterwinkeln gerundet. L. 6—9 mm. — Südrussland. — **brevicollis** Küst. Alld. Wie der vorige, aber die Seiten des Halsschildes vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift und die Mitteltarsen des ♂ etwas verdickt. L. 8—8.5 mm. — Griechenland. (Ex Seidl.) **graecus** Seidl.
- 8' Haarfleck am 1. Sternite beim ♂ nur sehr locker, wenig auffällig behaart, Vordertarsen des ♂ deutlich erweitert, etwa so breit wie der Schienenrücken. L. 8—10 mm. — Murgien: San Basilio, Bosnien. (Coll. A. Schuster als *picinus*.) **curticollis** n. sp.
- 7' Seiten der längeren Flügeldecken nahezu gleich breit, parallel, beim ♀ hinter der Mitte am breitesten. Schwarz, nicht mit deutlichem Erzschein.
- 9'' Trochanteren der Mittelschenkel mit einem Haar oder kahl, die Hinterschenkel am Hinterrande behaart. Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken zum grössten Teile flach, der Haarfleck am ersten sichtbaren Sternite beim ♂ schwach,

decken nicht mit dem Seitenrande verbunden (eine Eigenschaft, die auch bei *dryadophilus* variiert), Oberseite tief punktiert gestreift und der Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln leicht ausgeschweift. L. 9—10 mm. — Wohl kaum vom obigen artlich verschieden.

breit und locker, wenig auffällig; die Fühler beim ♂ vom 2. Gliede an auf der Vorderseite mit langen, aber wenig dichten Haaren besetzt. L. 8—11 mm. — Griechenland. —

plebejus Küst.²⁴⁾

- 9' Trochanteren der 4 hinteren Schenkel nur mit einem Haare besetzt oder kahl. Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken hinten verengt und gewölbt, der Haarfleck am 1. Sternite des ♂ ist länglich und dicht gelb behaart, Fühler beim ♂ und ♀ nur an der Spitze der Glieder mit den normalen längeren Tasthaaren. L. 7—9 mm. Spanien, Marseille.

longipennis Küst.

Untergattung **Helopogonus** nov.²⁵⁾

Durch breite, langgestreckte, parallele, flach gewölbte Körperform und die breiten, weit vor der Spitze plötzlich verkürzten Epipleuren der Flügeldecken ausgezeichnet. Das Endglied der Fühler des ♀ ist, wie bei den echten *Helops*, verkürzt; hiedurch, sowie auch durch die weit umrandete Deckennaht und die Skulptur ist diese Untergattung von *Diastixus* und *Nesotes* verschieden. Diese 3 *Helopiniformen* waren bisher ganz unklar definiert. —

²⁴⁾ Prof. Dr. Josef Müller (Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, 70. Bd. 1920, p. 223) gibt für *plebejus*, *dryadophilus* und *dermestoides* folgende Unterschiede an:

1. Flügel wohl ausgebildet, länger als die Flügeldecken und daher am Ende umgeschlagen. Flügeldecken länger und flacher, die Flügeldeckenstreifen erheblich stärker punktiert. Die Fühler des ♂ ohne längere Wimperhärchen, jedoch das erste Abdominalsegment des ♂ in der Mitte fein gelblich behaart. L. 8—12 mm. Süddalmatien, Albanien, Griechenland, Kleinasien.

plebejus Küst.

— Flügel mehr oder weniger reduziert, kürzer als die Flügeldecken. Letztere gewölbter, kürzer und feiner punktiertgestreift 2

2. Flügel mässig reduziert, fast so breit und mindestens $\frac{3}{4}$ so lang wie die Flügeldecken. Die Fühler des ♂ auf der Unterseite dicht, wollig gefranst. Durch meist flacheren Körper und weniger vorspringende, breiter verrundete Vorderecken des Halsschildes von dem sehr ähnlichen *H. dermestoides* verschieden. L. 7.5—9.5 mm. Italien, Sicilien, Frankreich, Küstenland, Dalmatien, Griechenland, Südungarn.

dryadophilus Muls.

— Flügel stark reduziert, stummelartig, viel schmaler und etwa $\frac{1}{2}$ so lang wie die Flügeldecken. Die Fühler des ♂ ohne lange Wimperhärchen. L. 6—11 mm. Ostdeutschland, Oesterreich, Ungarn, Balkanhalbinsel.

dermestoides Illig.

(Anmerkung der Redaktion.)

²⁵⁾ Hierher wohl auch der mir nicht vorliegende *subcalybaeus* Reitt. aus Calabrien.

Hierher nur eine mir bekannte Art:

Schwarz mit grünem, blauem oder erzfarbenem Scheine, glänzend, Clypeusrand durch einen Quereindruck schwach rundlich wulstförmig gehoben, Kopf dicht punktiert, viel schmaler als der Halsschild, Augen gross, Halsschild quer, von der Breite der Flügeldecken, fein punktiert, die Seiten stark ringsum gerandet, gleichmässig gerundet, vor den rechtwinkeligen Hinterecken ausgeschweift, Flügeldecken mit parallelen Seiten, stark punktierten, fast furchig vertieften Streifen und gewölbten, kaum sichtbar punktuilierten Zwischenräumen, der achte Zwischenraum hinten als lange schmale Falte ausgebildet. Pleuren des Halsschildes fein gestrichelt. L. 8—12 mm. Balearen. — (*rugipennis* Tennebaum²⁶⁾) — **viridicollis** Schauffnss.

Unterg. **Xanthomus** Muls.²⁷⁾

Körper oval, rötlichgelb.

- 1'' Seitenrand des Halsschildes ziemlich stark, in der Mitte fast winkelig gerundet, Vorderrand stark ausgerandet mit eckig vortretenden Vorderwinkeln, die Basis etwa so breit wie die Wurzel der Flügeldecken. Klauen einfach. L. 6—10 mm. — Holland, England, Frankreich, Spanien, Portugal, am Meeresstrande im Sande. — (*testaceus* Küst.) **pallidus** Curtis
- 1' Halsschild an der Basis etwas schmaler als die Basis der Flügeldecken, die Seiten gerade, im vorderen Drittel nach vorne verengt, Vorderrand sehr schwach ausgebuchtet. Kleiner als der vorige.
- 2'' Flügeldecken glänzend, die Zwischenräume fein punktiert, ohne deutliche Mikroskulptur, die vorderen Tarsenglieder fast so lang wie die restlichen Glieder zusammen, Klauen am Grunde mit einem Zähnchen. L. 5.5—8 mm. — Südwesteuropa, auf der Steineiche. — **pellucidus** Muls.
- 2' Flügeldecken matt, am Grunde chagriniert, die Zwischenräume kaum sichtbar punktuiliert; Klauenglied etwas kürzer als die 4 vorhergehenden Glieder zusammen; Klauen einfach. L. 5 mm. — Creta. — **ovulum** Seidl.

²⁶⁾ Wohl auf ein anormal verranzeltes Stück dieser Art begründet.

²⁷⁾ Mulsant und Vauloger haben den Umfang dieser halophilen Arten richtig begrenzt; unter diesem Untergattungsnamen hat Seidlitz ein Magazin verschiedener, nicht verwandter, meist kleiner Formen geschaffen, darunter auch die *Gunnarus*-Arten, die ebensogut eine selbständige Gattung bilden könnten.

Unterg. **Helopelius** nov.

Die Arten sind jenen von *Omaleis* ähnlich, aber die Deckennaht ist an der Spitze ungerandet.

Kopf oft wenig schmaler als der herzförmige Halsschild, Vorder- rand des letzteren im flachen Bogen vorgerundet, die Mitte über dem Niveau der stumpfen, verrundeten Vorderwinkel vorgebogen. Flügeldecken mit am Grunde kaum sichtbaren Punkten in den vertieften Streifen, Epipleuren derselben weit vor der Spitze verkürzt, Fühler lang, Körper schlank, schwarz oder braun mit Erzschein, erstes Glied der Hintertarsen auffallend kurz, kaum länger als das nächste.

1" Alle Zwischenräume an der Spitze mit undeutlichen Tuberkelreihen oder ohne solche; Basis des Halsschildes beträchtlich schmaler als die Wurzel der Flügeldecken. Augen quer.

2" Bauch fein behaart, Halsschild fein und dicht punktiert, Flügeldecken mit eckigen Schulterwinkeln und feinen Streifen, die Zwischenräume ganz flach, höchst fein punktiert, hinten oft mit Spuren von Höckerreihen. Körper braunschwarz, mit Erzschein. Trochanteren der 4 hinteren Schenkel am Hinterrande kurz dicht behaart. L 6 - 8 mm. — Ins. Rhodus, Syrien.

aeneipennis Miller

2' Bauch kahl, Halsschild fein und dicht punktiert, schwach quer, Flügeldecken elliptisch, mit starken eingeschnittenen Streifen und flach gewölbten, kaum sichtbar punktierten Zwischenräumen. Augen nur um die Hälfte breiter als lang, Körper lang, schmal, rotbraun. Die Trochanteren am Hinterrande nur mit einem Haar oder kahl. L. 5 mm. Ins. Rhodus. (Als *gratus* in Coll. Schuster.) (*Virgilius* Reitt. i. l.)

disgregus n. sp.

1' Nur die abwechselnden, ungeraden Zwischenräume (1, 3, 5, 7) mit einer Reihe kleiner Höckerchen, diese deutlich, Augen fast rund.²⁸⁾ Halsschild so breit als die Flügeldecken. Käfer den *Catomus* ähnlich, Oberseite mit Bronzeglanz.

3" Kopf schmaler als der Halsschild, vorne nur mit flacher, breiter Querimpression; Halsschild fast so lang wie an der Basis breit, herzförmig, gewölbt, dicht punktiert, mit niedergebogenen Seiten, und stumpfwinkligen Hinterecken; Flügeldecken elliptisch, mit

²⁸⁾ Wegen der rundlichen Augen vielleicht zu *Gonarus* zu stellen, aber durch den hohen, herzförmigen Halsschild und die tuberkulierten Zwischenräume der Flügeldecken abweichend.

feinen, eingerissenen Punktstreifen und beim ♂ gewölbten, beim ♀ flachen, fast glatten Zwischenräumen. L. 4—5.8 mm. —
Asturien. — **nodifer** Kr.

- 3' Diesem ähnlich, aber der Kopf mit gedrängter, ineinander verfloßener, rugoser Punktur, Vorderrand des Halsschildes flach ausgebuchtet, Halsschild sehr dicht punktiert, Hinterwinkel fast rechteckig, Pleuren fein, fast verloschen gestrichelt, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen, Zwischenräume fast glatt, der 3. 5. und 7. mit einigen körnchenartigen Tuberkeln, Epipleuren vor der Spitze verkürzt. Braun, glänzend. L. 3—7 mm. Portugal und Algier. — Mir unbekannt. **verrucosus** Vanouger.

Untergattung **Helopondrus** nov.

(Bauch fast immer kahl, aber oft beim ♂ mit einem gelben Haarflecken am ersten Sternite.)

- 1'' Halsschild vor der Mitte am breitesten, mehr weniger herzförmig, flach gewölbt, fein und dicht punktiert.
2'' Die Punktur an den Seiten des Halsschildes ist viel spärlicher als auf der Scheibe. Braun mit Bronzeglanz. L. 8—11 mm. — Kaukasus, Araxestal, Talyschgebirge.

vexator Reitt.

- 2' Die Punktur ist an den Seiten des Halsschildes nicht spärlicher als auf der Scheibe. Schwarz mit Erzschein. L. 8 11 mm. Nordpersien: Astrabad. **lineatus** Alld.

- 1' Halsschild in der Mitte am breitesten, nicht herzförmig, meistens viel breiter als lang.
3'' Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig oder stumpf, scharf gewinkelt, nicht abgerundet. Halsschild etwa von der Breite der Flügeldecken.

- 4'' Erstes Bauchsternit beim ♂ ohne gelben Haarflecken. Halsschild von der Mitte des Seitenrandes zu den stumpfeckigen Hinterwinkeln in einer Flucht verengt, nicht ausgeschweift.
5'' Grösser, Halsschild längs der Seiten etwas abgeflacht, Fühler lang und etwas dicker beim ♂, Basis der Flügeldecken nicht gewulstet, Vordertarsen beim ♂ ziemlich stark, Mitteltarsen schwach erweitert. Schwarz oder braun mit Erzglanz oder bronzefarbig. L. 8—12 mm. — Frankreich, Italien, Ins. Elba. **assimilis** Küster.

- 5' Kleiner, stärker gewölbt, Halsschild neben dem Seitenrande nicht verflacht, Flügeldecken an der Basis zwischen dem 1.—7. Streifen etwas wulstig emporgehoben. Fühler kurz und dünn,

Vordertarsen des ♂ schwach erweitert. Schwarz oder braun mit Erzschein. L. 6.5—7.5 mm. — Rumänien, Südrussland, Kaukasus. **sareptanus** Alld.

- 4' Erstes Bauchsternit beim ♂ in der Mitte mit einem gelben Haarflecken. Halsschild vor den mehr weniger scharf rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift.
- 6'' Halsschild neben dem Seitenrande der ganzen Länge nach schmal verflacht und der Rand deutlich aufgebogen, die Vorderwinkel ziemlich lang spitz vorragend; Zwischenräume der Punktstreifen ganz flach und dicht und ziemlich kräftig punktuert; Basis der Flügeldecken zum Teil mehr weniger wulstig gehoben.²⁹⁾ L. 9—10 mm. — Frankreich (Pyrenäen). **Ecoffeti** Küst.
- 6' Halsschild bis zu der feinen Seitenrandlinie in einer Flucht gewölbt.
- 7'' Die Naht der Flügeldecken ist an der Spitze an einer Seite ziemlich lang fein umrandet. Kopf und Halsschild fast matt, Flügeldecken schwach fettglänzend; Clypeus durch eine seichte Querfurche von der Stirne geschieden.
- 8'' Grösser, ziemlich von gleicher Breite, gewölbt, Fühler dick, Kopf und Halsschild sehr dicht, mässig stark punktiert, letzterer quer, gewölbt, die Seiten stark gerundet, nicht verflachend abgesetzt, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, auf der hinteren Hälfte der Scheibe mit einer schmalen, flachen Längsfurche; Flügeldecken lang oval, seitlich wenig gerundet, die seitliche Absetzung auch vor der Mitte halb so breit wie der nächste Zwischenraum der sehr feinen Punktstreifen, die Punkte in den letzteren klein, alle Zwischenräume flach, der 8. nicht deutlich auf der Spitze mit dem Seitenrande verbunden. Pleuren des Halsschildes runzelig der Länge nach gestrichelt, der Aussenrand nicht deutlich abgesetzt; Trochanteren der 4 hinteren Schenkel am Hinterrande fein behaart. Tarsen einfach, das Basalglied der Hintertarsen beträchtlich kürzer als das Klauenglied. Schwarz, auch die Fühler und Beine dunkel pechbraun. L. 10.5 mm. — Prov. Astrabad. — (Coll. Prof. Adrian Schuster, Dr. Kraatz.) **heres** n. sp.³⁰⁾

²⁹⁾ Stücke ohne wulstigen Basalrand der Flügeldecken sind bei Seidlitz *H. picinus* Küster.

³⁰⁾ Diese Art ist vielleicht mit *Cambyses* Seidl. und die folgende mit *poncticus* Sdl. identisch, obwohl verschiedene Angaben nicht dafür sprechen.

- 8' Kleiner, länglich, ziemlich von gleicher Breite, gewölbt, schwarz, die Fühler und Beine pechbraun. Fühler kurz, nicht verdickt. Kopf und Halsschild dicht und mässig stark punktiert, matt, ähnlich wie bei der vorigen Art, aber die Seiten vor den leicht stumpfeckigen Hinterwinkeln nicht oder sehr schwach ausgeschweift, die dorsale Längsfurche kaum angedeutet, ringsum sehr fein, Basis etwas kräftiger gerandet; Flügeldecken lang oval, seitlich sehr wenig gerundet, oben etwas fettglänzend, mit feinen, an der Spitze stärkeren Punktstreifen, die Zwischenräume flach, kaum sichtbar punktiert, der 8. an der Spitze nicht mit dem Seitenrande, sondern mit dem 2. Zwischenraum verbunden. Pleuren des Halsschildes mit sehr feinen, dichten und kurzen Längsrunzeln, ohne glatten Flecken neben den Hüften, der Aussenrand nicht deutlich abgesetzt. Trochanteren der 4 hinteren Schenkel einfach, kahl oder mit einem feinen, abstehenden Haare. Tarsen einfach, das 1. Glied der Hintertarsen viel kürzer als das Klauenglied. Bauch kahl. L. 8 8.5 mm. — Persien: Astrabad, Schoku. — 2 ♀♀ in Coll. Prof. Schuster. —

cunctator n. sp.³¹⁾

- 7' Die Naht der Flügeldecken auch an der Spitze beiderseits ungerandet.

Den vorigen Arten ähnlich, der Clypeus ist stärker abgesetzt, Halsschild wenig breiter als lang, merklich schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, nach vorne ein wenig stärker verengt als zur Basis, diese gerade, die Spitze schwach ausgebuchtet, oben dicht punktiert, die Punkte stellenweise etwas länglich. Flügeldecken gestreckt, fast parallel, Schulterwinkel etwas vorragend, die flachen Zwischenräume der feinen Punktstreifen sehr fein, aber deutlich punktiert, der 8. an der Spitze mit dem Seitenrande verbunden, wenig erhoben, die Naht der Länge nach etwas flachfurchig vertieft; die Punktstreifen erreichen vorne die Basis ganz. L. 9 mm. — 1 ♂ in Coll. v. Heyden aus U r a l s k , als *lineatus*, auf dessen Beschreibung das Tier nicht passt.

saturninus n. sp.

³¹⁾ Diese und die vorige Art haben grosse Aehnlichkeit mit den *Helopocero-* Arten, die auch in demselben Gebiete vorkommen, aber die einseitige Spitzenrandung der Deckennaht und ein normaler Fühlerbau beim ♂ (einfach, nicht in der Mitte verdickt) scheinen sie von diesen zu entfernen. Sie bilden übrigens auch bei vorliegender Untergattung *Helopondrus* keineswegs ein sehr fremdartiges Element.

- 3' Halsschild stark quer, meist schmaler als die Flügeldecken, fein punktiert, gewölbt bis zum gerundeten Seitenrande, alle Winkel mehr weniger stark abgerundet; Flügeldecken kurz, verkehrt eiförmig, hinter der Mitte etwas breiter als der Halsschild, mit streifigen Punktreihen und undeutlich punktierten Zwischenräumen. Vorderrand des Kopfschildes flach abgerundet. L. 5—8 mm. — Südfrankreich und Spanien. — (*subaeneus* Baudi, *alicantinus* Kr., *obtusangulus* Alld. nec Küst.)

nigroaeneus Küst.³²⁾

Unterg. **Diastixus** Allard.³³⁾

Körper stark gewölbt, glänzend, die Seitenrandlinien des Halsschildes von oben gleichzeitig nicht sichtbar. Kopf stark geneigt. Die mittleren Fühlerglieder beim ♂ auf der Unterseite kurz wimperartig behaart (ausgenommen *obtusatus*); die vorletzten Glieder beim ♂ viel länger als beim ♀. Analsternit stets gerandet. Diese Gruppe ist in Algier ziemlich reich vertreten. Die Arten sind sehr variabel und schwer zu begrenzen. Hier wurden nur jene aufgenommen, die mir vorlagen.

- 1'' Die Randlinie des Analsternits umrandet die Spitze und ist an letzterer vom Rande nicht weiter entfernt als an den Seiten. Fühler des ♂ vom 3. Gliede an nach unten dichter bewimpert.
- 2'' Halsschild nicht quer oval, meist mit sehr stumpfen, aber eckigen Hinterwinkeln.
- 3'' Körper sehr kurz und hoch gewölbt, schwarz mit Erzschein. Das aufgebogene Rändchen der Flügeldecken vorne an den Schultern etwas verbreitert. Analsternit dick und tief gerandet, diese Randung von dem Apikalrande des Sternites um die Breite der Randung entfernt gelegen. Episternum der Mittelbrust stark punktiert; Abdomen grob und spärlich punktiert. L. 6—10 mm. Algier. **pulvinatus** Vaug.

- 3' Das aufgebogene Rändchen der Flügeldecken schmal und vorne an den Schultern nicht verbreitert. Analsternit am äussersten Rande gleichmässig und fein gerandet. Episternum der Mittelbrust glatt oder nur sehr spärlich punktiert.

³²⁾ Gehört zu *Diastixus* Alld. Die Punktreihen der Flügeldecken sind aber oft, wie bei den Kraatz'schen Originalstücken, streifenartig ausgebildet, wesshalb ich sie hier ebenfalls angeführt habe.

³³⁾ Unbekannt blieb mir *D. heteromorphus* Luc.

- 4'' Halsschild herzförmig, vor der Mitte am breitesten, und hier stark gerundet, vor den fast rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift, oben längs des Seitenrandes niedergedrückt, Punktreihen der Flügeldecken auch an der Spitze deutlich, die Zwischenräume hinten vor der Spitze, besonders beim ♀, mit deutlichen Spuren gereihter Höckerchen. Schwarz mit Erzschein oder Bronzeglanz. L. 8—11 mm. — Algier. — (*acutangulus* Fairm.)
aelescens Reiche.
- 4' Halsschild nicht oder selten etwas herzförmig, meistens in der Mitte am breitesten, vor den Hinterwinkeln oft ein wenig ausgeschweift, längs des Seitenrandes nicht niedergedrückt, oder nur mit kurzem Eindruck in der Mitte; Zwischenräume der Punktreihen der Flügeldecken an der Spitze ohne Spur von Tuberkelreihen.
- 5'' Apikalrand der Flügeldecken im Spitzenwinkel (bei stärkerer Lupenvergrößerung) sehr gedrängt punktiert. Halsschild gewölbt, die Seiten vor den scharf stumpfeckigen Hinterwinkeln mehr oder weniger ausgeschweift: *Stammform*; oder die Seiten in einer Flucht bis zu den sehr stumpfen Hinterwinkeln gerundet: v. *ibericus* Alld., im letzteren Falle die Flügeldecken oft braun. Schwarz, mit, seltener ohne Bronzeglanz. Sehr veränderlich. L. 7—13 mm. — Süds panien: Cartagena. **Ghillianii** Baudi.
- 5' Apikalrand der Flügeldecken im chagrinierten Spitzenwinkel nur mit zerstreuten einzelnen Punkten, wie sie in den Zwischenräumen stehen und gewöhnlich kaum erkennbar sind. (Arten aus Algier und Marokko.)
- 6'' Schwarz, ohne Metallglanz, Flügeldecken glänzend, die Spitze im weiten Umfange ganz matt, chagriniert, vollkommen flach. Halsschild quer, gewölbt, vor der Mitte am breitesten, äusserst fein punktiert. L. 11—13 mm. — Algier. **afer** Er. Vaulog.
- 6' Schwarz mit Metallschein, selten rein schwarz; Flügeldecken glänzend, die Spitze meist matter als die Scheibe und die Zwischenräume daselbst selten ganz flach.
- 7'' Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust fein, aber deutlich punktiert; Pleuren des Halsschildes ziemlich kräftig rugulos der Länge nach gestrichelt; Flügeldecken an den Seiten gerundet, kurz, die Punkte der Reihen wenig gedrängt, rundlich, etwas grubchenartig. Schwarz, etwas erzglänzend. Vordertarsen des ♂

schwach erweitert. L. 7—11 mm. — Algier; angeblich auch bei Gibraltar. (*punctipennis* Alld., non Lucas.)

rotundicollis Lucas.³⁴⁾

- 7' Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust glatt, Pleuren des Halsschildes sehr fein runzelig gestrichelt oder fast glatt; Flügeldecken oval, gewölbt, mit sehr feinen Punktreihen. Körper mit Bronzeglanz (Stammform), selten rein schwarz: a. *nigricans* Vaalog.; Beine dunkel, seltener rot: a. *thalassinus* Vaalog. — Algier.

nitidicollis Lucas.

- 2' Halsschild queroval, an den Seiten stark gerundet, alle Winkel abgerundet, Kopf und Halsschild dicht punktiert, Flügeldecken mit Punktreihen oder Punktstreifen, letztere oft hinten viel feiner, Zwischenräume flach gewölbt oder flach. Kopf und Halsschild mit grünlichem Schimmer, Flügeldecken schwarzbraun, oft mit Bleiglanz. L. 8—10 mm. — Spanien, Corsica, Sardinien. (*subaeneus* Baudi, *alicantinus* Kr., *obtusangulus* Alld.)

nigroaeneus Küst.

- 1' Die Randlinie des Analsternites ist an der Spitze etwas weiter vom Hinterrande entfernt als an den Seiten. Die mittleren Fühlerglieder des ♂ nach unten nicht bewimpert, sondern nur mit den normalen Terminalhaaren. Bei der v. *deserticola* sind die Epipleuren der Flügeldecken vor der Spitze verkürzt. L. 10 mm. — Algier.

obtusatus Fairm.

Unterg **Nesotes** Allard³⁵⁾

Die Nahtspitze auf der linken Flügeldecke hat in der Regel eine kurze Randungsspur. Die ♂ haben auf der Unterseite meistens eine kurze, dichtere Behaarung. Glied 7—8 der Fühler beim ♂ nach unten in einer Reihe kurz und dicht behaart. — Hauptsächlich auf den Canarischen Inseln heimisch.

A'' Arten von den Canarischen Inseln.

- 1'' Epipleuren der Flügeldecken breiter als die Episternen der Hinterbrust. Halsschild nach vorne viel stärker verengt. Der abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken ist so breit wie der nächste innere, anstossende Zwischenraum.

³⁴⁾ Nahe verwandt ist *piger* Vaaloger aus Algier. Der Körper ist schlanker, länger, die Flügeldecken mehr parallel, die Punkte ihrer Reihen sind länglich-sehr fein, die Zwischenräume ganz flach. Vordertarsen des ♂ einfach.

³⁵⁾ Unbekannt blieben mir: *N. arboricola* Woll., *subdepressus* Woll., *Leacocianus* Woll., *porrectus* Woll., *rimosus* Woll., *altivagus* Woll., *picescens* Woll., *jutilis* Woll., *azoricus* Woll. und *transversus* Brullé von den Canarischen Inseln.

- 2'' Flügeldecken mit ziemlich tiefen Punktstreifen, hinten gefurcht und mit mehr weniger gewölbten, fein runzelig punktierten Zwischenräumen. diese hinten gewölbter und mit einer kräftigen Tuberkelreihe. Schwarz, etwas glänzend (♂♀).
- 3'' Gross, Halsschild vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, diese eine Strecke mit parallelen (geraden) Seitenrändern, die Seiten auch hinter den Vorderwinkeln leicht ausgebuchtet; Flügeldecken bis zum Basalrande gefurcht. Vorder-tarsen des ♂ sehr stark erweitert, breiter als die Schienenspitze, Glied 2–4 dreimal so breit als lang, Mitteltarsen so breit wie die Breitseite der Schienenspitze. L. 17 mm. — Madeira.
asper Küst.
- 3' Kleiner, Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln sehr schwach ausgeschweift, hinter den Vorderwinkeln nicht deutlich oder schwach ausgebuchtet; Flügeldecken vorn kerbartig gestreift, hinten gefurcht. Vordertarsen des ♂ viel schwächer erweitert, fast schmaler als die Breitseite der Schienenspitze, Glied 2–4 kaum ganz doppelt so breit wie lang, die Mitteltarsen kaum sichtbar erweitert. In der Grösse sehr variabel. L. 9.5–15 mm. Madeira.
confertus Woll.
- 2' Flügeldecken auf den Zwischenräumen auch hinten flach. Halsschild nach vorne stärker als zur Basis verengt.
- 4'' Flügeldecken gedrängt punktiert, die Seiten und Spitze in weitem Umfange höchst fein und gedrängt gekörnelt. Breit oval, ziemlich flach, vom Habitus des *asper*, Halsschild quer, nach vorne verengt, hinter der Mitte am breitesten, merklich schmaler als die Basis der Flügeldecken, Hinterwinkel rechteckig, Vorderecken nach vorne spitz vorragend, Flügeldecken mit feinen, eingerissenen Punktstreifen, Zwischenräume ganz flach. L. 11–12 mm. —
- 4a'' Halsschild fein und dicht einfach punktiert, glänzend. — (Typische Stücke in Coll. Kraatz, wie von der nächsten Art.)
lucifugus Woll.
- 4a' Halsschild stärker gedrängt punktiert, matt, die Punkte pupilliert. — (Coll. Kraatz.)
infernus Woll.
- 4' Flügeldecken auf den Zwischenräumen nicht gekörnelt.
- 5'' Seiten des Halsschildes gerundet, vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, hinter der Mitte am breitesten, Körper flach gewölbt.

- 6'' Halsschildseiten hinter den Vorderwinkeln nicht ausgebuchtet, Zwischenräume der Flügeldecken sehr dicht punktiert, hinten mit einer feinen Tuberkelreihe. Vordertarsen des ♂ so breit wie die Schienenspitze, Glied 2—4 doppelt so breit wie lang, die Mitteltarsen etwas schwächer erweitert. L. 10 mm. — *Madeira*. **obliteratus** Woll.
- 6' Halsschildseiten hinter den Vorderwinkeln schwach ausgeschweift, neben ihnen etwas abgeflacht und in der Seitenmitte mit flachem Grübchen, Hinterwinkel rechteckig, davor etwas ausgeschweift, der Apikalteil der Seiten parallel, oben weniger dicht punktiert, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen spärlich punktuert, nur mit angedeuteten Tuberkelreihen. L. 8—14 mm. (*congener* Woll. non Reiche.) *Teneriffa*. **conformis** Gemm.
- 5' Kurz und breit oval, ziemlich flach. Die Seiten des Halsschildes nach vorne sehr stark konisch und fast in gerader Linie verengt, an der Basis am breitesten, vor den spitzigen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, die Seiten schmal verflachend abgesetzt; Flügeldecken kurz eiförmig, ziemlich flach, mit sehr feinen Punktstreifen und flachen, dicht punktuerten Zwischenräumen, letztere hinten ohne deutliche, höchstens angedeutete reihige Erhabenheiten. L. 9—11 mm. (*Pluto* Woll.) *Madeira*. **gagatinus** Woll.
- 1' Epipleuren der Flügeldecken nur so breit wie die Episternen der Hinterbrust oder schmaler; der abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken vorne schmal oder äusserst schmal, schmaler als der innen anstossende Zwischenraum.
- 7'' Flügeldecken mit oft sehr feinen, aber auch hinten meist ausgebildeten Punktstreifen oder Punktreihen, die Punkte derselben viel stärker als jene der oft fast erloschenen in den Zwischenräumen, letztere flach.
- 8'' Grössere Arten von 11—13 mm Länge. (Der erste Zwischenraum der Flügeldecken an der Nahtspitze kurz, knotig verdickt und die Naht dazwischen fast furchig vertieft.)
- 9'' Halsschild neben dem Seitenrande etwas verflachend abgesetzt.
- 10'' Halsschild vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, die Seiten etwas verflachend mässig breit abgesetzt, die Streifen der Flügeldecken aus sehr gedrängten, feinen, reihigen Punkten bestehend, die Zwischenräume feiner punktiert, hinten

mit Spuren von flachen, gereihten Erhabenheiten. Gewölbt, braunschwarz, Fühler und Beine rostrot. L. 11—13 mm. — Teneriffa. **gomerensis** Woll.

10' Halsschild vor den stumpfen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, aber hinter den stark spitzig vorragenden Vorderecken leicht ausgebuchtet, die Seiten nur schmal absetzend verflacht, oben in der Mitte feiner, an den Seiten dichter und etwas stärker punktiert, Flügeldecken lang elliptisch, flach gewölbt, mit sehr feinen, kaum streifig vertieften, am Abfalle oft feineren Punktreihen und flachen, kaum sichtbar punktierten Zwischenräumen. Schwarzbraun, mit Bleiglanz, Mund, Fühler und Beine, oft auch die Ränder des Kopf- und Halsschildes rötlich durchscheinend. L. 10—12 mm. — Teneriffa. **elliptipennis** Woll.

9' Halsschild an den Seiten nicht verflacht abgesetzt, gleichmässig gerundet, vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, letztere stumpf; oben dicht punktiert. Flügeldecken auf den Zwischenräumen äusserst fein punktuert.

11'' Die Punktreihen der Flügeldecken ziemlich stark ausgeprägt, in etwas flach vertieften, aber nicht streifig vertieften Längslinien stehend und gleichartig bis zur Spitze ausgebildet, die Zwischenräume flach gewölbt. Schwarz, glänzend. L. 11—13 mm. — Canaren. (Fuerteventura) **aethiops** Woll.

11' Die Punktreihen der Flügeldecken viel feiner, die Punkte weniger dicht gestellt, hinten am Abfalle fast erloschen, die Reihen ebenfalls in flachen Längsvertiefungen stehend, aber nicht in Streifen, die Zwischenräume deshalb ebenfalls sehr flach gewölbt. Schwarz, mit Bleiglanz; der vorigen Art übrigens äusserst nahe stehend; vielleicht Rasse derselben. L. 10—11.5 mm. — Canaren. **Marseuli** Woll.

8' Kleinere Arten, die 10 mm Länge nicht ganz erreichen.

12'' Körper schwarz oder braun, meist glänzend; Flügeldecken mit feinen, aber prononzierten Punktstreifen, Halsschild mit rechteckigen oder fast rechtwinkligen scharfen Hinterecken. Kurz und gedrungen gebaut, fast parallel, Halsschild dicht punktiert.

13'' Zwischenräume der Punktreihen deutlich punktuert und hinten mit deutlicher Reihe sehr kleiner Höckerchen. L. 7—9 mm. — Canaren. — Als *lucifugus* in Coll. Schuster. —

lucifugulus n. sp.

13' Zwischenräume der Punktreihen kaum erkennbar punktuert, glatter, nach hinten nur mit Spuren von flachen Erhabenheiten.

L. 8—9.5 mm. — Teneriffa. — (*carbunculus* Woll., *aterimus* Woll.) **nitens** Woll.

- 12' Körper blutrot, Flügeldecken bräunlich, Oberseite beim ♂ u. ♀ matt, Schläfen fein und dicht behaart (!); Halsschild von der Breite der Flügeldecken, der Quere nach stark gewölbt, sehr dicht, fein, einfach punktiert, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Vorderrand sehr schwach ausgerandet, Hinterwinkel stumpf; Flügeldecken kurz oval, hinten gemeinschaftlich zugespitzt, oben mit sehr feinen Punktstreifen, die Zwischenräume dicht, äusserst fein punktiert, hinten mit sehr feinen Körnchenreihen. Fühler beim ♂ lang, beim ♀ auffallend kürzer. L. 5.8—8 mm. — Canaren. **graniger** Küst.
- 7' Flügeldecken mit fast erloschenen oder kaum erkennbaren Punkt-reihen oder Punktstreifen, diese an der Spitze ganz erloschen, die flachen Zwischenräume oft kaum erkennbar punktiert; bei vorhandenen Punkt-reihen die Punkte derselben nicht grösser als jene der Zwischenräume.
- 14'' Körper zylindrisch, Flügeldecken parallel, rostrot, glänzend mit helleren Fühlern und Beinen. Kopf und Halsschild fein punktiert, letzterer (wie bei allen Arten) quer, Vorder- und Hinter-rand fast gerade abgeschnitten, die Seiten nicht abgesetzt, ge-rundet, äusserst fein gerandet, Flügeldecken mit kaum erkenn-baren Punkt-reihen und flachen, erloschen punktierten Zwischen-räumen, Randkante äusserst schmal. Vordertarsen des ♂ schwach-, Mitteltarsen kaum erweitert. L. 6—7 mm. — Canaren. **quadratus** Brullé.
- 14' Körper oval, Flügeldecken länglich eiförmig.
- 15'' Dorsalfläche der Augen breiter als lang, letztere seitlich stark vor-tretend, die Wangen davor zum Vorderrande der Augen konver-gierend, Halsschild seitlich gerundet mit stumpfen Hinterwinkeln, Vorderrand sehr schwach ausgerandet, oben dicht und ziemlich stark punktiert, glänzend; Flügeldecken matt, dicht und fein punktiert, Punkt-reihen kaum erkennbar, Zwischenräume hinten mit gereihten, äusserst feinen Körnchen besetzt. Rostrot, flach gewölbt. L. 6.5—7.5 mm. — (*cinnamomeus* Woll.) — Ma-deira. **graniger** Küst. var. **validus** nov.
- 15' Augen gross, Dorsalfläche rundlich, normal, Wangen davor pa-rallel, Flügeldecken ohne Spuren von Körnchen auf den Zwi-schenräumen.
- 16'' Rostrot, Flügeldecken rotbraun, glänzend beim ♂, ganz matt beim ♀, Seiten des Halsschildes wenig gerundet, Hinterecken

stumpfwinkelig, oben fein punktiert, Flügeldecken sehr fein punktiert, die Punktreihen dazwischen kaum erkennbar, feiner als die Zwischenpunktur. L. 8 mm. Madeira.

portosanctanus Woll.

- 16' Körper schwarz oder braunschwarz, glänzend, Flügeldecken beim ♀ ganz matt, beim ♂ wenig glänzend oder auch matt, letztere nur mit angedeuteten Punktreihen und nicht oder kaum punktierten Zwischenräumen. Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln und auch hinter den Vorderecken mehr weniger ausgebuchtet.
- 17'' Halsschild quer, an der Basis von der Breite der Wurzel der Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, nach vorne etwas stärker verengt, dicht und fein punktiert, Hinterwinkel scharf stumpfeckig oder fast rechteckig, Seiten vor denselben kurz ausgeschweift, Flügeldecken oval. L. 6—8 mm. (♂ ♀)

fusculus Woll.

- 17' Halsschild hoch, fast quadratisch, beträchtlich schmaler als die Basis der Flügeldecken, sehr wenig breiter als lang, dicht und stark punktiert, glänzend, die Seiten fast gerade, sehr schwach doppelbuchtig, Vorderrand schwach ausgebuchtet mit spitzig nach aussen vortretenden Vorderwinkeln, Hinterecken rechtwinkelig; Flügeldecken matt, länglich eiförmig. L. 6.5—8 mm. — Teneriffa. 1 ♀ mit *fusculus* vermengt von Professor Dr. Heller erhalten; 1 ♂ in Coll. Gebien. **Helleri** n. sp.

A' Arten aus dem westlichen Mittelmeergebiet.

Körper zylindrisch, schwarz, die Wangen vor den Augen länger als die Augen und vor dem Wangenwinkel kurz und ausgerandet, Kopfschild daher kurz, vorne gewulstet und der Vorderrand abgeschnitten. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, mehr weniger quer, an den Seiten gerundet, der Rand nicht aufgebogen. Hinterwinkel stumpfeckig, Flügeldecken mit Punktreihen, die Punkte derselben wenig gedrängt und ganz oder zum Teile durch eine feine Streifenlinie miteinander verbunden, hinten stets ausgebildet; Fühler und Beine meistens rotbraun. Beim ♂ sind die mittleren Glieder der Fühler auf der Vorderseite kurz fransenartig behaart.

Die Arten sind den *Diastrixus*-Arten ungemein ähnlich, aber durch die breiteren Epipleuren der Flügeldecken abweichend, welche weit vor der Spitze plötzlich verkürzt sind, während sie dort allmählich sehr schmal werdend die Spitze erreichen.

1'' Zwischenräume der Flügeldecken hinten mit einer Reihe kleiner, körnchenartiger Höckerchen. Vorderrand des Halsschildes scharf, strichförmig gerandet. Vordertarsen des ♂ stark, die Mitteltarsen schwach erweitert. L. 11—13 mm. — Andalusien, Tanger, Algier. **tuberculipennis** Lucas

1' Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken auch hinten ohne Tuberkelreihen. Vordertarsen des ♂ schwach erweitert.

2'' Oberseite stark glänzend, schwarz mit Bronzeglanz. Halsschild gewölbt, ziemlich dicht punktiert, mit einem schwachen Längseindruck neben dem Seitenrande, dieser vor den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift. L. 10 mm. — Spanien.

crassicollis Küst.

2' Oberseite schwarz, ohne Erzschein oder Bronzeglanz.

3'' Halsschild ziemlich stark und sehr dicht punktiert, Seitenrand vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift. L. 9—11 mm. — Algier —

puncticollis Lucas

3' Halsschild fein oder sehr fein, wenig gedrängt punktiert.

4'' Halsschild fein, aber sehr deutlich punktiert, Pleuren mit abgesetztem Seitenrand, daneben viel feiner als in der Mitte gestrichelt. L. 7.5—9.5 mm. — Andalusien **carbo** Küst.

4' Halsschild äusserst fein, weitläufig punktiert, fast glatt erscheinend, Pleuren mit kaum abgesetztem Seitenrand, daneben ein Längsteil ganz glatt und glänzend. Im Uebrigen dem *carbo* ähnlich. L. 9.5 mm. — Algier. — (1 ♂ in Coll. v. Heyden.)

Synesius n. sp.

Nephodina.

Gattungen.

1'' Das 1. Glied der Hintertarsen ist viel kürzer als das Klauenglied. (Oberseite kahl.)

Hierher alle mit *Tarpela* Bates verwandten Gattungen aus Nord- und Südamerika und 3 aus Japan, die bisher als *Tarpela* beschrieben wurden und deren Charakterisierung an anderer Stelle erfolgen wird.

1' Das 1. Glied der Hintertarsen normal gestreckt, so lang wie das Klauenglied, selten viel länger.

2'' Kopfschild gerade abgestutzt.

3'' Ober- und Unterseite dicht behaart. Augen dorsalwärts stark quer, die Wangen davor fast doppelt so lang als diese. Körper erzfarbig.

Nephodes Rosenh.

- 3' Oberseite kahl; Halsschild vor der Basis mit einer Querfurche, die Scheibe mit einer abgekürzten flachen Mittelrinne. Augen sehr gross, dorsalwärts rundlich, die Wangen davor kaum länger als diese. Erstes Glied der Hintertarsen verlängert, beim ♂ fast so lang wie die restlichen Glieder zusammen Körper schwarz oder braun, fast glanzlos. **Allardius** Ragusa.
- 2' Vorderrand des Kopfschildes ausgerandet.
- 4'' Kopfschild normal, durch einen seichten Quereindruck zwischen den Wangenwinkeln schwach abgesetzt. Vorderrand des Halsschildes ausgerandet; Flügeldecken mit Punktstreifen. Oberseite kahl, Unterseite samt den Beinen fein behaart. Schwarz. **Euboeus** Alld.
- 4' Kopfschild kurz, durch eine tiefe, gebogene, dem Vorderrand genäherte, den Seitenrand durchsetzende Querfurche abgesetzt, die Ecken des Clypeus zahnförmig vorstehend. Halsschild vorne nicht ausgerandet. Endglied der Taster schwach beilförmig. **Adelphinus** Fairm.

Gattung: **Nephodes** Rosenhauer.

Arten aus Spanien und Nordwestafrika.

- 1'' Flügeldecken hell fleckig behaart, dazwischen mehr weniger mit Kahlstellen.
- 2'' Oberseite schwarz mit Metallglanz, Flügeldecken nur mit einfarbiger Haarbekleidung.
- 3'' Ganz schwarz, Oberseite mit Erzschein, Halsschild kräftig, wenig dicht punktiert, vor den rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, Flügeldecken mit starken Punktstreifen und gewölbten Zwischenräumen. Die Behaarung ist spärlich, weiss ohne braune Zwischenhaare. L. 6 – 12 mm. — Spanien **villiger** Rosenh.
- 3' Die Fühler und Schenkelbasis, die Schienen ganz oder zum Teile und die Tarsen rotbraun.
- 4'' Schwarz mit Bronzeglantz, Halsschild mit feiner, punktfreier Mittellängslinie, die Seiten vor den stumpfeckigen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und fast flachen Zwischenräumen, ihre Behaarung weisslich gelb. L. 6.5 mm. — Corsica. — (Ex. Allard.)³⁶⁾ **corsicus** Alld.

³⁶⁾ Da ich an vielen Stücken des *N. metallescens* eine mehr weniger ausgebildete punktfreie Mittellängslinie bemerkte, auch die Hinterwinkel etwas stumpf sind und die Beschreibung, sowie auch die Patria, im übrigen mit *metallescens* fast ganz übereinstimmt, so ist es ziemlich sicher, dass der *N. corsicus* nur eine gelblich behaarte Varietät des *metallescens* ist.

- 4' Schwarz mit starkem Kupferschein oder Bronzeglanz, Halsschild fein punktiert mit fast rechteckigen Hinterwinkeln, Flügeldecken mit sehr feinen, linienförmigen Punktreihen, die nicht streifig vertieft sind, die Punkte derselben dicht aneinander gefügt, an der Spitze meist noch feiner werdend, Zwischenräume ganz flach, ihre Behaarung rein weiss, Unterseite dicht behaart. L. 5.5—9 mm. — Sardinien, Corsica. **metallescens** Küst.
- 2' Braunschwarz mit Erzschein, die 2 Basalglieder der Fühler rotbraun, oft auch die Basis der nächsten Glieder etwas heller, die Basis der Schenkel, die Schienen ganz oder an der Wurzel und die Tarsen rötlichbraun. Halsschild ziemlich dicht und mässig stark punktiert mit rechteckigen Hinterwinkeln, dicht vor der Basis meist eine flache Querdepression vorhanden, Flügeldecken beim ♂ mit starken, beim ♀ feineren Punktstreifen und beim ♂ etwas gewölbten, beim ♀ ganz flachen Zwischenräumen, oben mit weissen Haarflecken, dazwischen die als Kahlstellen erscheinenden Teile etwas spärlicher mit dunkelbraunen Haaren besetzt, die besonders gegen die Spitze zu auffallen. Unterseite mässig dicht weiss behaart. Glied 4 der Hintertarsen beim ♂ so lang wie 1, beim ♀ länger als 1. L. 7—9 mm. Algier, Oran, Marocco, Tunis. — (*gracilior* Fairm., kleines ♀, *incanus* Fairm., grosses ♂; *maroccanus* Seidl. ♂, *longipennis* Desbr.) **barbarus** Reitt.³⁷⁾

³⁷⁾ Meine Beschreibung: Berl. Ent. Ztschr. 1872, 182, nimmt auf 1 ♀ Bezug. Man hat diese Art zu verschiedenen anderen als Synonym zu ziehen gesucht, wahrscheinlich weil Kraatz meiner Beschreibung die Bemerkung anfügte, dass er sie nicht sicher vom andalusischen *villiger* zu unterscheiden vermag. Abgesehen von dem sehr abweichenden *N. subdepressus* Fairm. ist mir und Vauloger, der die nordafrikanischen *Helopini* bearbeitete, von daher nur eine einzige Art bekannt, die aber Vauloger fälschlich als *villiger* ansieht, der in Spanien einheimisch ist; der nordafrikanische oft als *villiger* bezeichnete Käfer ist aber ziemlich sicher der ihm recht ähnliche, aber wie oben ersichtlich gemacht wurde, sehr distinkte, nur in Nordafrika vorkommende *barbarus*. Da die Geschlechter dieser Art ziemlich differieren, ist diese Art unter verschiedenen Namen beschrieben worden: *gracilis*, *incanus*, *maroccanus*, die als Synonyme zu dem schon im Jahre 1872 beschriebenen *barbarus* zu ziehen sind. Vauloger hat sie alle samt dem *barbarus* zum *villiger* gezogen, womit er weit übers Ziel geschossen hat. Auch Seidlitz ist der spanische *villiger* aus Algier nicht untergekommen. Dass Vauloger den echten *villiger*, der am wenigsten veränderlich ist, nicht klar erkannte, beweist seine Bemerkung in dessen kurzer, auf mehrere Arten passender Diagnose: *Insecte très variable*.

- 1' Flügeldecken gleichmässig fein und kurz (nicht fleckig) behaart; auch die Unterseite etwas spärlicher behaart; Zwischenräume der Flügeldecken deutlich und gleichmässig punktuert.
- 5'' Flügeldecken nur anliegend grauweiss behaart, die Behaarung bildet angedeutete Längsbänder, indem neben jedem Streif ein schmaler Raum kahl bleibt.
- 6'' Flügeldecken gestreift punktiert, die Streifen kaum eingedrückt, mit stärkerem Metallschimmer. Halsschild ohne Grube vor dem Schildchen. L, 10.5—11.5 mm. — Andalusien. — (*modestus* Kr.) **pubescens** Küst.
- 6' Flügeldecken punktiert gestreift, die Streifen etwas vertieft, Halsschild vor dem Schildchen mit einer Grube. L. 10 mm. — Andalusien. v. ? **foveicollis** Küst.
- 5' Flügeldecken mit feiner, heller, gegen die Spitze zu schräg abstehender Behaarung. L. 4 7.5 mm. Algier. **subdepressus** Fairm.

Gattung **Allardius** Ragusa.

(*Parablops* Alld., *Pseudoparablops* Heyden.)

- 1'' Gross, rostbraun, kaum glänzend, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, ohne deutliche Mittelfurche, gedrängt, an den Seiten rugulos punktiert, Flügeldecken langgestreckt, mit streifigen Punktreihen, die Punkte länglich, dicht gestellt, tief eingerissen, aber ziemlich fein, die nahezu flachen Zwischenräume äusserst fein punktuert. Beine lang. Bei dem ♂ sind die Vorder- und Mittelschienen schwach gebogen, die vordersten innen in der Mitte mit sehr schwacher, zahnartiger Erweiterung, Vordertarsen sehr schwach erweitert. Die Epipleuren der Flügeldecken erreichen ziemlich breit die Spitze, die Pleuren des Halsschildes sind gedrängt rugulos punktiert. L. 15 mm. — Sardinien. Mir liegt das Original exemplar aus Heydens Sammlung vor. **sardiniensis** Alld.³⁸⁾
- 1' Gross, schwarz, Fühler, Schienen und Tarsen rostrot. Halsschild mit ziemlich tiefer, vorn abgekürzter Mittelfurche. Im übrigen stimmt die Beschreibung dieser mir unbekanntem Art ganz mit der vorigen überein. Es wurde ein ♀ beschrieben. L. 15 mm. — Sicilien. **oculatus** Baudi³⁹⁾

³⁸⁾ Diesen Vertreter einer ausgezeichneten Gattung hat Dr. Seidlitz zu *Nephodes* gestellt, was nicht zu Gunsten seines systematischen Gefühls spricht.

³⁹⁾ *Parablops subchalybaeus* Reitt. W. 1907. 204, aus Calabrien gehört sicher nicht hierher, sondern wohl zu *Helops*, Unterg. *Helopogonus* m. Leider liegt mir das Tier nicht vor, um sichere Auskunft geben zu können.

Gattung **Euboeus** Boieldieu.

Hierher nur eine Art:

Schwarz, etwas glänzend, Kopf und Halsschild dicht und stark punktiert, Halsschild quer, viel schmaler als die Flügeldecken, die Seiten parallel, von der Mitte zur Spitze gerade verengt, Vorderrand sehr flach ausgerandet, Basis kaum doppelbuchtig, fast gerade, Flügeldecken breit, seitlich wenig gerundet, hinter der Mitte am breitesten, oben tief punktiert gestreift, die Zwischenräume flach gewölbt, dicht und fein punktiert. Vordertarsen beim ♂ stark, Mitteltarsen schwächer erweitert. L. 11—17 mm. — Griechenland. **Mimonti** Boield.

Gattung **Adelphinus** Fairmaire.

U n t e r g a t t u n g e n .

- 1'' Das Basalglied der Fühler verdickt und so lang wie das vierte Glied, ausser der Clypeusfurche ist noch eine zweite, seichtere dicht vor den Augen vorhanden, Vorderrand des Halsschildes leicht vorgewölbt. Oberseite kahl. **Adelphinus** Fairm.
- 1' Basalglied der Fühler normal, kurz und nicht dicker als die Endglieder der Fühler. Kopf ohne Stirnfurche zwischen den Wangenwinkeln, Vorderrand des Halsschildes gerade abgestutzt, Ober- und Unterseite fein behaart. — (Hierher *Adelphinus ordubadensis* Rtrr.) **Adelphinops** n. subg.

Unterg. **Adelphinus** sens. str.

(Oberseite kahl. Fühler lang. Schwarz, Oberseite der Flügeldecken beim ♂ immer gelb mit schwarzer Naht und oft schwarzem Seitenrande, beim ♀ ganz schwarz, selten wie beim ♂ gezeichnet.)

- 1'' Fühler des ♂ so lang wie der Körper, auf der Unterseite vom vierten Gliede an mit langen Wimperhaaren besetzt, das erste Glied stark verdickt. Vordertarsen beim ♂ sehr stark, beim ♀ schwach verbreitert, Zwischenräume der Flügeldecken runzelig gewirkt, nicht deutlich punktiert, selten mit rötlicher Basis der Flügeldecken: a. *maculatus* Pic. L. 10—12 mm. — Algier. **cillatus** Seidl.
- 1' Fühler des ♂ von halber Körperlänge, unbewimpert, das 1. Glied wenig verdickt, Vordertarsen des ♂ schwach, des ♀ nicht verbreitert, Zwischenräume der feinen Streifen auf den Flügeldecken auf etwas chagriniertem Grunde sehr fein, flach punktiert. Schwarz, oben veränderlich gefärbt, Halsschild meist rostrot, manchmal mit dunkler Scheibe, Flügeldecken gelb mit

schwarzer Naht und mit gleichem Seitenrande: *Nominatform*, manchmal dunkel, die helle Färbung der Flügeldecken auf 1—2 Längsmakeln reduziert: *a. maculatus* Pic, oder die Flügeldecken sind einfarbig gelb: *a. pallidipennis* Pic, oder der ganze Körper schwarz: *a. rarus* Seidl.

Unterg. **Adelphinops** nov.

Oberseite sehr fein behaart, Körper schwarz, Flügeldecken oft dunkelbraun, selten hell gelbbraun: *a. fulvipennis* Reitt., manchmal braunschwarz, der Mund, die Fühler und die Beine sowie die Flügeldecken gelbbraun, die Naht der letzteren und eine Längsbinde auf der Scheibe schwarz, die Schenkel getrübt: *v. fulvovittatus* Reitt. L. 7—10 mm. — **Transkaukasus** (Elisabetpol), Araxestal.

ordubadensis Reitt.

Unberücksichtigt mussten bleiben wegen zu geringen Anhalts in deren Beschreibungen:

Helops fragilis Mén.
gilvipes Mén.
lucidus Mén.
caucasicus Alld.
inflatus Cast.

Index

Abeillei 144, Acanthopus 6, acutangulus 8, 157, acutipennis 11, Adelphinops 168, 169, Adelphinus 165, 168, adimonius 38, Adriani 148, aeneipennis 138, 152, aemulus 141, aenescens 157, aeneus 136, aethiops 161, afer 157, agonum 12, Albertus 16, Alcides 149, aleppensis 28, alicantinus 156, 158, Allardius 164, 167, altivagus 158, amabilis 14, amandanus 25, Amandus 131, amaroides 145, Amasiae 139, Ambrosius 146, anatolicus 136. angulicollis 27, 28, 33, angustatus 12, angustitarsis 29, angustus 20, Anteros 30, anthicoides 15, anthracinus 39, 41, anthrax 41, Antoniae 8, Apolites 20, arabs 31, arboreus 35, 127, arboricola 158, asper 159, asphaltinus 133, 134, assimilis 153, aterrimus 161, atticus 133, azorius 158, azureus 28.

badius 131, barbarus 166, Barthelemyi 27, Batesi 125, batnensis 15, bellator 124, berytensis 10, Besseri 18, biscrensis 15, Bodemeyeri (Hedyphanes) 20, (Probatius) 42, bosporanus 140, brevicollis 149, brevis 149.

calpensis 143, Cambyzes 154, capillatus 15, caraboides 6, carbo 164, carbunculus 161, carinatus 113, carinimentum 31, castilianus 40, Catomidius 7, Catomus 7, caucasicus 169, caudatus 128, Cerberus 38, Championi 22, ciliatus 15, 168, cinnamomeus 162, clavicornis 145, clavicus 5, clavimanus 26, coelestinus 29, Coelometopinae 2, coerulescens 17, coeruleus 30, comatus 15, confertus 159, conformis 160, congener 135, 160, consentaneus 13, constrictus 125, convexifrons 14, convexus 147, corallipes 126, cordatus 137, cordicollis (Hedyphanes) 16, (Probatius) 39, coriaceus 39, corrugatus 41, corrugosus 34, corsicus 165, corvinus 28, crassicollis 164, crenatostriatus 133, 142, cretensis 140, cribripennis (Hedyphanes) 15, (Probatius) 43, Crispinus 140, cunctator 155, curticollis 149,

curvipes 12, cyanipes 31, cylindronotoides 119, *Cylindronotus* 23, 121, 124, cyprius 29.

damascenus 36, dasyopus 133, Davidis 24, Demetrius 119, Dejeani 20, Deionurops 24, 25, Dendarus 6, dentipes 6, dermestoides 149, 150, diabolinus 118, Diastixus 123, 156, dichrous 12, Diecki 40, dilaticornis 146, disgregus 152, diteras 148, dorsalis 33, Douei 127, dryadophilus 148, 156, Duchoni 26.

ebeninus 41, echinatus 15, Ecoffeti 154, egregius 25, Ehlersi 39, eleodinus 29, Eligius 145, elliptipennis 161, elongatus 16, Emgei 43, *Enoplopina*, *Enoplopus* 6, *Entomogonus* 21, 23, 26, *Erionura* 21, 23, erivanus 126, estrellensis 143, euboicus 43, *Euboicus* 165, 167, europs 20, Euryhelops 21, 118, *Entelogonus* 24, exaratus 134, excavatus 127.

Faldermanni 145, fallax 13, Fausti 26, femoratus 124, filum 114, flavipes 125, flavus 14, Fleischeri 130, Foudrasi 137, foveicollis 167, foveolostriatus 15, foveolatus 39, fragilis 169 Frivaldszkyi 12, Fülei 34, fulvipennis 169, fulvipes 12, fulvovittatus 169. fundatur 139, funestoides 126, funestus 126, fusiformis 25, fuscus 163, futilis 158.

gagatinus 160, Gassneri 27, Gebieni (*Entomogonus*) 28, (*Hedyphanes*) 19, Gebieni (*Zophohelops*) 120, Genei 144, Germari 41, Ghilianii 157, gibbicollis 44, 125, gibbithorax 44, gibbosus 125, gibbus 36, gigantea 23, gilvipes 169, glabriventris 31, glorificus 138, gloriosus 138, gomerensis 160, gossypiatu 15, gracilicollis 9, gracilior 166, gracilis 13, graecus 149, grajus 43, grandicollis 127, granicollis 42, graniger 162, granipennis 37, granulatus 39, granulifer 39, gratus 114, Gunarellus 22, 114, Gunarus 22, 115.

harpaloides 147, *Hedyphanes* 7, 15, *Hedyphanina* 6, Hegemonini 3, Helleri 163, *Helopelius* 123, 152, *Helopinæ* 3, *Helopini* 5, *helopinus* 28, *Helopidoxus* 32, 44, *helopoides* 15, *Helopocerodes* 122, 144, *Helopogonus* 122, 150, *Helopondrus* 123, 153, *Heloponotus* 122, 126, *Helopotrichus* 32, 44, *Helops* 21, 30, *Henoni* 14, *heres* 144, 154, *hesperides* 10, *heteromorphus* 156, *Hexarthron* 4, *Heydeni* 116, *hiatus* 15, *hierochonticus* 13, *hirtipennis* 9, *hirtulus* 115, 116, *hirtus* 15, *hispanus* 143, *humeridens* 139.

ibericus 157, iconiensis 28, immarginatus 33, immargo 30, impressiceps 144, impressicollis 17, 145, impressus 138, incanus 166, incultus 136, incurvus 136, infernus 159, inflatus 169, insignis 31, interspersus 116, interstitialis 39, intricatus 138, irregularis 15.

juncorum 12.

Kobelti 36, Koltzei 18, Korbi 129, kurdistanus 139.

lacertinus 34, 41, *Laeninae* 2, *laenoides* 11, *laevicollis* 8, *laevigatus* 147, *laevioctostriatus* 148, *laeviusculus* 117, *lanipes* 136, *lapidicola* 118, *laticollis* (*Hedyphanes*) 16, (*Pelorinus*) 34, 38, *latimargo* 29, *latissimus* 6, *Lazarus* 118, *Leacocianus* 158, *lepidus* 10, *liliputanus* 115, *linearis* 43, *lineatus* 153, *litigiosus* 141, *longipennis* 150, 166, *longulus* 43, *lordiscelis* 136, *lucidicollis* 8, *lucidus* 169, *lucifugulus* 161, *lucifugus* 159, *lugubris* 124, *luridus* 135, *lutosus* 20.

macellus 115, maculatus 168, *Mannerheimi* 17, *maroccanus* 31, 166, *Marsuli* 161, *Martini* 142, *Matthiesseni* 18, *mauritanicus* 115, *maurus* 36, *Melchides* 147, *melas* 34, 35, *Menetriesi* 19, *meridianus* 137, *Mesohelops* 31, *mesostena* 4, *metallescens* 165, *micantipennis* 37, *Mimonti* 168, *minutus* 116, *Misolampidini* 3, *Misolampidius* 4, *moabiticus* 129, *modestus* 166, *molytopsis* *monilicornis* 117, *montanus* 114, *mori* 33, *morio* 5, *myops* 42.

Nadari 120, Nalassus 122, 147, nanus 116, narzissus 114, Nephodes 164, 165, Nephodina 164, Nesotes 123, 158, nevadensis 142, niger 14, nigricans 158, nigroaeneus 156, 158, nigropiceus 133, nitens 161, nitidicollis 158, nitidipennis 35, nitidus 125, nodicornis 117, nodifer 152, nycteroides 19.

obesus 39, 42, obliteratus 160, obsoletus (Catomus) 10, (Raiboscelis) 28, obtusangulus 12, 156, 158, obtusatus 158, obtusus 25, ocularis 19, oculatus 167, Odocnemis 122, 127, Oliveirae 34, Omaleis 122, 137, opertus 132, ophonoides 139, 142, ophoniformis 143, ordubadensis 169, ovipennis 116, ovulum 151.

pallidipennis 168, pallidus 151, Parablops 167, parvicollis (Hedyphanes) 17, (Probatiscus) 32, parvulus 116, pellucidus 151, Pelorinus 32, 33, peropacus 36, perplexus 127, persicus 10, Peyronis 25, phaeacus 148, pharnaces 147, picescens 158, piceus 137, picipes 149, picinus 154, piger 157, piligerus 115, pilosulus 9, pindicus 142, Platydemiae 2, planipennis 144, planivittis 138, plepejus 150, plicatulus 113, Pluto 160, poeciloides 139, politicollis 10, ponferradanus 38, ponticus 154, porrectus 158, portosanctanus 162, praelongus 128, Priapus 35, Probatiscus 21, 32, proluxus 9, Prometheus 43, prophetea 139, protensulus 141, protinus 132, provocator 9, pseudoclarus 134, Pseudoparablops 167, Ptilonyx 4, puber 14, pubescens 166, pubiventris 18, pulcher 138, pullus 37, pulvinatus 156, punctatus 128, puncticollis (Hedyphanes) 15, 164, (Probatiscus) 41, punctipennis 158, pygmaeus 12, pyrenaicus 141.

quadraticollis 41, quadratus 162, quadricollis 29, quisquilius 149.

Raiboscelis 21, 28, rasmus 168, recticollis 135, Reitteri 6, rhynchophorus 13, rimosus 158, robustus 41, Rossii 30, rotundicollis 12, 158, rubripennis 4, rufescens 116, 118, rufipes 39, rufulus 116, rugipennis 5, 151, rugipleuris 30, rugosus 36.

saphyrinus 26, sardiniensis 167, sareptanus 154, saturninus 155, Scaphidemia 2, Schmidtii 36, Schusteri 133, scutellatus 139, Seidlitzii (Catomus) 13, (Hedyphanes) 17, semiobscurus 10, semiopacus 147, semiruber 10, serbicus 139, seriegranatus 129, Sicardi 14, siculus 12, soricinus 15, speculifer 147, sphaericollis 44, Spiridion 121, splendidulus 118, Steindachneri 137, Stenohelops 22, 113, Stenomacidius 8, Stenomax 122, 136, Stenophanes 4, Stenophanes 4, Stephanus 121, Steveni 31, strangulatus 130, striatus 148, strigipennis 4, Sturmii 127, subaeneus 22, 156, 158, subchalybaeus 150, 167, subdepressus 158, 167, sublinearis 115, submetallicus 15, subniger 11, subrugosus 36; superbus 44, Synesius 164, syriacus 29.

tagenoides 12, 16, tantillus 117, tardus 39, tarsatus 35, tauricus 127, tenebricosus 42, tenebrioides 135, Tenebrioninae 2, tentyrioides (Misolampidius) 5, (Hedyphanes) 17, (Probatiscus) 32, Terenni 33, testaceipes 13, testaceus 151, thalassinus 158, Theanus 36, tingitanus 117, tiro 119, tomentosus 44, transversus 158, tripolitanus 36, tuberculatus 131, 132, tuberculiger 131, tuberculipennis 163, tumidicollis 28.

umbrinus 126.

Valdani 31, valgus 129, velikensis 6, verrucosus 153, vexator 138, 153, vicinus 33, villiger 165, villosipennis 44, villosus 115, violaceus 33, Virgilius 11, 152, viridicollis 151.

Walkerii 115.

Xanthomus 123, 151.

zabroides 146, 149, Zolotarewi 121. Zophohelops 22, 118, Zoroaster 35.